

# Tüüfner Poscht

April 2024  
29. Jahrgang | Nr. 3



Die GeTu-Gruppe des TV Teufen trainiert für das Vereinsgeräteturnen am Turnfest im Juni. Die Zeit ist knapp: Das Training dauert nur 45 Minuten. Wie immer sind die Turnhallen ausgebucht. Auch deshalb soll eine neue gebaut werden. Das steht im «GESAK». Seite 9. Foto: tiz

## Sportliche Prioritäten



HERZOG & LOIBNER

**Gut** seit 1927  
Goldschmied und Uhrmacher

Marktgasse 7 St.Gallen Tel. 071 222 20 67 [www.gut-goldschmied.ch](http://www.gut-goldschmied.ch)



**Rechnung: Ein Gewinn mit Zukunftssorgen**

Seiten 10 – 11



**Neuer Geschäftsführer: Übergabe bei der Spitzex**

Seiten 26 – 27



**Marlis Schaeppi ist unser «Tüüfner Chopf»**

Seite 29



Täglich online:  
[www.tposcht.ch](http://www.tposcht.ch)





# PRESTO LANA TUTTO MAGLIA

STRICKMODE MIT PFIFF

## WIEDERERÖFFNUNG

mit Grill und feinen Häppchen

Samstag, 6. April 2024 von 9 bis 14 Uhr

Entdecken Sie unsere neue Wollerlebniswelt.  
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

PRESTO LANA - TUTTO MAGLIA | Speicherstrasse 6 | 9053 Teufen  
www.pl-tm.ch

# Wellness zuhause

Innenausbau / Raumdesign  
Küchen / Bad / Möbel / Licht

Clavadetscher Schreinerei AG  
9055 Bühler AR  
Tel 071 222 69 32  
[clavadetscher-ag.ch](http://clavadetscher-ag.ch)



# CLAVADETSCHER

### IMPRESSUM

Timo Züst, Chefredaktor (tiz),  
Redaktion Tüüfner Poscht,  
Postfach 255, 9053 Teufen,  
Telefon 078 674 86 62, [timo.zuest@tposcht.ch](mailto:timo.zuest@tposcht.ch)

*Redaktion:* Nerina Keller (nek), [nerina.keller@tposcht.ch](mailto:nerina.keller@tposcht.ch); Marlis Schaeppi-Luginbühl (ms), [marlis.schaepi@tposcht.ch](mailto:marlis.schaepi@tposcht.ch); Sepp Zurmühle (sz), [sepp.zurmuehle@tposcht.ch](mailto:sepp.zurmuehle@tposcht.ch); Mägi Walti-Keller (mw), [maegi.walti@tposcht.ch](mailto:maegi.walti@tposcht.ch); Félice Angehrn-Tobler (fa), [felice.angehrn@tposcht.ch](mailto:felice.angehrn@tposcht.ch); Alexandra Grüter-Axthammer (axa), [alexandra.grueter@tposcht.ch](mailto:alexandra.grueter@tposcht.ch)

*Agenda:* [veranstaltung@tposcht.ch](mailto:veranstaltung@tposcht.ch)  
*Inserate-Aannahme:* Claudia Looser-Egli,  
Steinwischlenstrasse 2, 9052 Niedererteufen,  
Telefon 071 333 17 30 (Montag–Donnerstag),  
Fax 071 333 57 30, Tarif: [www.tposcht.ch/  
service/mediadaten](http://www.tposcht.ch/service/mediadaten), [inserate@tposcht.ch](mailto:inserate@tposcht.ch)  
*Abonnements:* Inland: Fr. 45.-, Ausland: Fr. 60.-,  
Übersee: Fr. 70.-. Bestellung an Claudia Looser  
oder via E-Mail an [abos@tposcht.ch](mailto:abos@tposcht.ch)

*«Tüüfner Poscht» im Internet:* [www.tposcht.ch](http://www.tposcht.ch)  
*Druck u. Ausrüstung:* Druckerei Lutz AG, Speicher  
*Redaktions- und Inserateschluss:* Ausgabe 4,  
Mai 2024: 15. April 2024

Erscheint monatlich (Juli/August und  
Dezember/Januar: Doppelnummern).

*Auflage:* 4000 Exemplare

Die Tüüfner Poscht ist eine unabhängige  
Publikation und wird im Gebiet der Gemeinde  
Teufen gratis an alle Haushalte verteilt.  
Mit der Gemeinde Teufen besteht eine  
Leistungsvereinbarung.  
*Trägerschaft:* Verein Tüüfner Poscht,  
Hauptstrasse 61, Niedererteufen,  
Ursula von Burg, Präsidentin;  
[ursula.vonburg@tposcht.ch](mailto:ursula.vonburg@tposcht.ch)

# Bewegungsdrang

*Liebe Leserinnen und Leser*

Es regnet. Gestern war der Himmel noch wolkenlos. Es roch nach Frühling. Ätherische Pflanzenöle, die sich mit der verdunstenden Flüssigkeit in der Luft verteilen. Ausser am frühen Abend in der Nähe vom Bahnhof. Grillduft. Jemand ist früh in die Saison gestartet. Knapp 12 Stunden später ist von der Frühlingsstimmung nichts mehr zu spüren. Draussen ist es grau und nass, drinnen läuft die Heizung. Eigentlich hatte ich doch noch eine Runde joggen wollen. Schon der Name ist umständlich: Gemeindeporthallenkonzept, kurz «GESAK». Und die Erarbeitung auch. Das liegt in der Natur der Sportanlagen. Sie werden von vielen genutzt: Schule, Vereine, Gemeinde, Private. Sie alle gilt es ins Boot zu holen, wenn entschieden wird, wie die Sport-Infrastruktur in Zukunft aussehen soll. Und bei einem Punkt waren sich alle einig: Es braucht eine neue Turnhalle.

44 Meter lang, 23,5 Meter breit, 8 Meter hoch. So gross sollte eine «Doppelhalle B» laut Bundesamt für Sport (BASPO) sein. Sie ist 11,5 Meter länger als eine «Doppelhalle A», dafür aber auch 3,5 Meter schmaler. Für Niederteufen der ideale Mittelweg. Hier reicht der Platz für eine Dreifachhalle (49 x 28 x 9 m) nicht. Eine «verlängerte» Doppelhalle kann die Wiese grad so beherbergen. Und es gibt noch mehr «Normräume»: 40 m<sup>2</sup> Eingangsraum, 4 x 25 m<sup>2</sup> Umkleide, 4 x 20 m<sup>2</sup> Duschen, 26 m<sup>2</sup> Lehrerzimmer, 180 m<sup>2</sup> Geräte-raum, 22 m<sup>2</sup> für Hallenwart und Reinigung, 60 bis 80 m<sup>2</sup> Mehrzweckraum und mindestens 6 Toiletten mit 2 Pissloirs. Dazu kommen diverse Extra- und Technik-

Räume sowie – mindestens im Fall von Niederteufen – eine grosse Tiefgarage.

Natürlich wird eine stumpfe Quadratmeter-Auflistung so einem Bau nicht gerecht. Was es dafür alles zu berücksichtigen gilt, verrät ein Blick auf das Download-Center der Fachstelle Sportanlagen (BASPO). Hier finden sich fast 30 PDF-Dossiers mit Titeln wie «Sportanlagen: Grundlagen der Planung», «GESAK – Leitfaden», «Betriebswirtschaftliche Aspekte», «Geräteliste Sporthallen und Freianlagen», «Hinweise zur optimalen Nutzung», «Sporthallenböden: Orientierungshilfe». Wer darin stöbert, realisiert schnell: Turnhallen müssen hohen Anforderungen gerecht werden. Ausserdem ist ihre Planung anspruchsvoll, sie sind gross und teuer. Im Fall von einer Doppelturnhalle B mit Tiefgarage bewegen sich die Kosten im zweistelligen Millionenbereich.

Inzwischen ist es Mittag. Es regnet immer noch. Ich gehe trotzdem raus. Eine Regenjacke überwerfen, ist schliesslich immer noch deutlich unkomplizierter, als eine Sporthalle zu bauen. Und im Wald muss ich auch nicht nach 44 Metern umkehren.



timo.zuest@tposcht.ch

*Ich wünsche spannende Lektüre und sonnige Ausflüge*

## SEITE VIER

Jo weleweg 4

## IM BILD

Osterhasen backen im «Koller» 5

## AKTUELL

Neuer Pächter der Badi-Beiz 7

Die Zukunft der Sportanlagen 9

Die Klosterkirche ist restauriert 10–11

Jäger werten Waldrand auf 13

Rechnung: Ein Plus mit Fragezeichen 14–15

Ausserrhoden am Sechseläuten 17

Mit dem Heli geholt 18

HV des Gewerbevereins 19

«Fragen für Freitag» mit Dölf Früh 21

## AMTLICH

Handänderungen und Zivilstand 22

Rechnung und ARA 23

Windenergie von der Waldegg 25

## PANORAMA

Stabsübergabe bei der Spitex 26–27

## TÜFFNER CHOPF

Marlis Schaeppi 29

## GEWERBE

«Presto Lana» und «Tutto Maglia» 31

Hollys Wilädeli 31

## RÄTSEL

33

## KIRCHEN

34–35

## GEDENKEN / GRATULATIONEN

36–39

## SPORT

41

## GASTBEITRAG

42

## DER MONAT

Kultur im März 43

Einwohnerverein und SVP-Teufen 45

So schneidet man Obstbäume 46

Es ist HV-Saison 47

## AUSBLICK

49–51

## DIE LETZTE

Was ist ihr grosses Frühlingsprojekt? 52

## Ausserrhoder Untertanen

Die Demokratie ist eine gmögige Staatsform. Im Prinzip. Aber halt vielbräuchig. Alle dürfen ihren Senf dazugeben, und es wird ergänzt, gestrichen und abgeschmirgelt, bis das Problem, das man lösen wollte, eines natürlichen Todes gestorben ist.

Ich habe einmal Hans-Adam II. interviewt, Fürst von und zu Liechtenstein, Herzog von Troppau und Jägerndorf, Graf zu Rietberg, Regierer des Hauses von und zu Liechtenstein, in seinem grossen Büro im Schloss mit Blick über's Ländle, und da freute Seine Durchlaucht sich ((S.D. wird gross geschrieben)), er als Fürst müsse halt nicht alle vier Jahre wahlkämpfend um des Volkes Gunst buhlen.

Beim Regieren sind Fürsten oder Autokraten im Vorteil. Die Entscheidungswege sind kürzer. Klar, das Volk motzt. Aber das tut es ja auch in einer Demokratie. Noch ein Vorteil: Fürsten und Königinnen verleihen ihrem Land ein Gesicht, ein Image. Das ist hilfreich. Meine Wahlheimat zum Beispiel hat kein Image.

Basel kennt jeder, aber das Baselbiet? Schulterzucken. Ausserrhoden? Auch nicht besser. Westlich von Winterthur muss ich immer aufklären: «Ausserrhoder sind Appenzeller light, also wie Innerrhoder, einfach normal, und unser Habitat ist die Hügelzone rund um den Schnuggebock.» Den kennen alle.

Wir könnten aus Ausserrhoden eine Monarchie machen. Königreiche sind spektakulärer als Demokratien. Als Domizil gibt's einen Königspalast auf der Waldegg. Chläus Dörig wird Hofkoch, das Kalb macht Hofnarr Philipp Langenegger. Die Insignien der Macht sind Krone, Zepter, Robe und Lindauerli, als ersten König bieten wir den Landammann auf. König Yves Noël I. genannt «Der Sonnenkönig», weil er unentwegt strahlt. Und alle vier Jahre gibt's eine Rochade. Dem Yvesianischen Zeitalter folgen die andern, ich höre den frenetischen Jubel bei der Krönung von Katrin I. Der Weg zum Palast auf der Waldegg ist etwas gäch für eine Goldene Kutsche, also warum nicht ein Fendt, der 1050 Vario mit 517 PS hat ja auch etwas Majestätisches.

So wird Ausserrhoden weltbekannt, und wenn wir die Krönungen jeweils auf den dritten April-Montag legen, kommt SRF zu uns und die Zürcher können ihren Böög allein abfackeln. Wir sollten es geniessen, dass wir heuer Gastkanton sind, nachher laden die uns nie mehr ein. Eine Hürde gibt es noch: Der Ausserrhoder Regierungsrat besteht aus sympathisch geerdeten Leuten, die sich auf jedem Melkstuhl wohler fühlen als auf einem goldenen Thron. Dort lächeln sie säuerlich statt huldvoll. Die bräuchten eine Schulung beim König der deutschen Reichsbürger. Und falls der im Gefängnis ist statt im Spiicher osse, springt sicher der Gemeindehauptmann ein, der König Paul.

Noch eine Hürde: Die Einführung der Ausserrhoder Monarchie müsste man dem Volk vorlegen. Da würde sie krachend abgeschmettert. Weil die Demokratie halt doch eine gmögige Staatsform ist. Und weil wir Ausserrhödler zu allem taugen, nur nicht zur Untertänigkeit. Und weil der Fendt zu teuer ist. Also werden wir es wohl bleiben lassen. Jäno. Auch gut. Eigentlich tue ich sowieso nichts lieber, als den Leuten westlich von Winterthur mein Ausserrhoden zu erklären.



*Die Kolumne: Willi Näf ist Wahlbaselbieter und Heimwehausserrhoder. Seine Appenzelligkeit sei unheilbar, sagt seine Frau. Hier teilt er seine Gedanken mit dem Publikum der Tüüfner Poscht. Und versucht dabei, möglichst geistreich zu sein. Manchmal klappt das sogar. [www.willinaef.ch](http://www.willinaef.ch).*



**Einen Schnappschuss gemacht, den Sie teilen wollen?**

**Da können wir helfen. Schicken Sie uns Ihr Foto per E-Mail an [redaktion@tposcht.ch](mailto:redaktion@tposcht.ch).**

Abgedrückt hat: tiz



# Osterbacken im «Koller»

Fotos: nek



**WIR SCHREINERN, PLANEN,  
DESIGNEN, VERBESSERN,  
RENOVIEREN, SÄGEN,  
SCHLEIFEN, ERNEUERN,  
HOBELN UND REPARIEREN...**



**Rothmund AG**  
Schreinerei / Innenausbau

Lütisweesstrasse 1865 | 9062 Lustmühle  
Tel. 071 333 18 53 | [www.rothmundag.ch](http://www.rothmundag.ch)

**IHR SCHREINER  
IM DORF**

**Koller**  
ELEKTRO-ANLAGEN AG

Teufen  
Stein  
Hundwil  
071 333 29 90



Entsorgung / Transporte

**STUDACH** 

[www.studach.ch](http://www.studach.ch) / 071 335 70 70



Johannes Studach, Entsorgung/Transporte, Bühlerstrasse 698, 9053 Teufen

Unsere  
neue  
Webseite.



lutz

Druckerei Lutz AG T 071 344 13 78  
Hauptstrasse 18 [www.druckereilutz.ch](http://www.druckereilutz.ch)  
9042 Speicher AR [info@druckereilutz.ch](mailto:info@druckereilutz.ch)



**WER MIT UNS DRUCKT,  
SCHONT DIE UMWELT.**

**züst**  
BEDACHUNGEN AG

Telefon 071 333 11 77

[info@zuest-bedachungen.ch](mailto:info@zuest-bedachungen.ch)  
[www.zuest-bedachungen.ch](http://www.zuest-bedachungen.ch)

STEILDACH.  
FLACHDACH.  
FASSADEN.



**Zellreva** <sup>ZR</sup>  
Treuhand & Revision

071 780 08 20



**Experte in Treuhand,  
Revision und Steuern.  
Regional verwurzelt.**

Gerne beraten wir Sie auch vor Ort.  
Reto Zellweger

Zellreva AG | Blattenheimatstrasse 10 | 9050 Appenzell | [www.zellreva.ch](http://www.zellreva.ch)

Mitglied TREUHAND | SUISSE



**Gipsergeschäft**  
Antonio F. GmbH

- Neu- und Umbauten
- Trockenbau
- Akustik Decken
- Wärmedämmung
- Fassaden

Trogenerstrasse 23  
CH-9055 Bühler  
Tel. 071 793 91 44  
Mob. 076 385 40 44  
[info@antoniogips.ch](mailto:info@antoniogips.ch)  
[www.antoniogips.ch](http://www.antoniogips.ch)

**Mit grosser  
Sorgfalt bei  
der Arbeit.**

**Mettler&TannerAG**

Bauen ist Vertrauenssache.

Erzählen Sie uns von Ihrem Bauvorhaben. Tel. 071 333 15 90

[www.kundenmaurer.ch](http://www.kundenmaurer.ch)

# Die Rakete für einen Franken

Nerina Keller

**Das Badi-Restaurant hat einen neuen Pächter. Boss Bandit Sisombun ist ab Mai mit seinem Team für Essen und Kasse verantwortlich. Der 25-Jährige ist in Thailand geboren und lebt seit 15 Jahren in Gais. Dort hat er bereits zwei Jahre das Badi-Bistro geführt. Ausser den obligaten Pommes wird er in Teufen auch Gerichte aus seiner Heimat anbieten.**

Es ist März, draussen schneit es. Die ersten Frühlingsboten sind wieder unter einer weissen Decke verschwunden. Im Badi-Restaurant ist es eher heiss. Boss Bandit Sisombun, der sich einfach als «Boss» vorstellt, mag es warm. «Winter ist nichts für mich, ich habe lieber heiss.» Seine herzliche und offene Art gibt seinem Gegenüber gleich das Gefühl, willkommen zu sein. «Magst du einen Kaffee? Ich bin gut ausgerüstet, derzeit habe ich jeden Tag Termine mit Lieferanten.» Der junge Koch bereitet sich auf die Saison vor.

## Himmel und Hölle

Spitzengastronomie und Badi – keins von beidem ist für Boss Bandit Sisombun ein Novum. Gelernt hat er in der mit Michelin-Sternen und Gault-Millau-Punkten ausgezeichneten «Trube» Gais. «Ich hatte nie vor, eine Karriere in der Küche zu absolvieren. Aber während der Lehre habe ich extrem viel gelernt.» Er lacht. «Sicher, ein Badi-Restaurant und die 'Trube'. Das ist wie Himmel und Hölle.» Dafür habe er keine Mühe, wenn es hektisch wird. «Die Schweizer wollen ja gerne alle um Punkt zwölf ihr Mittagessen auf dem Tisch.» Davon lässt er sich nicht aus der Ruhe bringen. «In einer Spitzenküche lernt man, trotz Stress abzuliefern.»

## «Wow-Effekt»

Beim Essen setze er gerne auf den «Wow-Effekt», wie er ihn nennt. «Am Wochenende wird es immer ein asiatisches Gericht geben.» Das hat er bereits in Gais so gemacht. «Pad Thai, gebratener Reis, ein Curry – die Leute lieben das.» Wochentags gibt es ein oder zwei Mittagsmenüs und klassischen «Badi-Food». Also viel Frittiertes, Schnitzel, Salate. «Die meisten kommen doch sowieso wegen der Pommes, nicht?» Nebst der Küche bedient er ab Mai auch die Kasse. Einer der Gründe, war-



Boss Bandit Sisombun mag Wasser lieber flüssig. Aber für das Foto wagt er sich in den Schnee. Foto: nek

um es ihm in der Badi gut gefällt: «Ich schätze den Kontakt mit Menschen und freue mich schon darauf!»

## Rakete für 1 Franken

In der Badi Teufen ist Boss Bandit Sisombun noch nie geschwommen. «Ich bin Gais bis jetzt mein Leben lang treu geblieben.» Von dort stammt auch seine Kindheitserinnerung an die Raketen-Glace für einen Franken. «Wir hatten nicht besonders viel Geld. Das Cornet war zu teuer. Eine Rakete lag aber immer drin.» Obwohl der Klassiker längst überall mehr als einen Franken kostet, hält er in seinem Lokal am Preis fest. «Bei der Rakete lege ich wohl finanziell drauf. Aber das ist mir egal. Eine Rakete kostet einen Franken. Punkt.» Und schwimmen wird er auch bald in seiner neuen Wirkstätte. «Sobald es wärmer wird», sagt er und lacht.

## Gleiche Zeiten, neues Angebot

Die Öffnungszeiten bleiben wie gehabt. In der Nebensaison von 9 bis 19 Uhr, in der Hauptsaison bis 20 Uhr. «Warmes Essen gibt es immer bis eine Stunde vor Schluss.» Neuerungen gibt es aber trotzdem. «Ich liebe handgemachte Sachen. Deswegen verkaufe ich hier auch ein paar Produkte.» Handgewobene

Badetücher und Badematten aus Thailand, Kaffeebohnen aus Appenzell. «Ich habe zu allem Verbindungen, was ich gern habe. Ohne Kaffee kann ich nicht leben und Thailand ist meine Heimat.» Und sein Lieblingsessen? «Schnipo», antwortet er schnell. «Nichts Wildes, ich weiss. Aber wenn es gut gemacht ist, nach wie vor etwas vom Besten.»

## Wie steht es um die Badi-Sanierung?

Seit einiger Zeit ist bekannt, dass die Badi saniert werden soll. Bereits festgelegt ist, was gemacht wird: Modernisierung der Bädertechnik und Hangsicherung. Das konkrete Projekt muss aber erstmal initiiert werden. Der zuständige Gemeinderat Samuel Fischer hat auf Nachfrage der TP zusammengefasst, in welcher Phase sich die Planung befindet.

«Der Auftakt des Ausbaus wird durch die Initiierung eines Architekturwettbewerbs markiert, welcher ebenfalls die Hangsicherung einschliesst. Die erste Priorität liegt dabei auf der Modernisierung der Bädertechnik, welche sich bereits in fortgeschrittenem Stadium ihrer Nutzung befindet. Die Neugestaltung der Bädertechnik muss zukunftsorientiert sein, um eine Kompatibilität mit späteren Lösungen zu gewährleisten.»



## Ihr Zahnarzt in Teufen

Allgemeine Zahnmedizin  
 Zahnärztliche Chirurgie  
 Dentalhygiene  
 Alterszahnmedizin  
 Ästhetische Zahnmedizin  
 Implantologie  
 Kinderzahnmedizin  
 Notfall

Dr. med.dent.  
**Sami Jansen**  
 Eidg. dipl. Zahnarzt / Uni ZH

Hauptstrasse 85 • 9052 Niederteufen • 071 333 20 40  
[www.zahnarzt-teufen.ch](http://www.zahnarzt-teufen.ch)

# «Hatschi...»

Von A wie Allergie-  
 prävention bis Z wie  
 Zyrtec – wir helfen  
 Ihnen, den Frühling  
 ohne Heuschnupfen  
 zu geniessen!

## Betriebsferien 8. – 20. April



Drogerie Michel AG –  
 Arznei & Beratung  
 Dorf 20, 9053 Teufen  
 Telefon 071 333 14 68  
 Telefax 071 333 14 63  
 info@drogerie-michel.ch  
 www.drogerie-michel.ch



Arznei & Beratung  
**Drogerie  
 MICHEL**

Öffnungszeiten  
 Dienstag bis Freitag  
 08.00 – 12.00 und 14.00 – 18.30 Uhr  
 Samstag 08.00 – 16.00 Uhr  
 Montag geschlossen

# MALERGE SCHÄFT LOOSER GmbH

- sämtliche Malerarbeiten
- Innen und Aussen
- Naturofloor
- Tapezieren/Deko Techniken
- Spritzarbeiten/Farbkonzepte

Speicherstrasse 19  
 CH-9053 Teufen  
 Telefon 071 333 41 04  
 info@malergeschaeft-looser.ch

[www.malergeschaeft-looser.ch](http://www.malergeschaeft-looser.ch)



# FRÜHLING

## Der Lenz ist da!

Wenn Sie den Frühling spüren, ist es höchste  
 Zeit, die Essgewohnheiten umzustellen.

### Wir haben jetzt Frische Spargeln!

Familie Lanker mit Linden-Team  
 Hotel zur Linde, Bühlerstrasse 87. 9053 Teufen  
 +41 71 335 07 37 / info@hotelzurlinde.ch  
[www.hotelzurlinde.ch](http://www.hotelzurlinde.ch)



«Wir planen, organisieren und bauen für Sie.  
 Ihre Erwartungen zu übertreffen ist unser Ziel.»

Unser weiteres Angebot:

- Projektplanung
- Fenster/Türen
- Umbau/Neubau
- Rollos/Faltstoren
- Terrassenböden/Parkettböden
- Läden

MK Holzbau GmbH • Speicherstrasse 19 • 9053 Teufen • 079 349 53 73 • [www.mkholzbau.ch](http://www.mkholzbau.ch)



## Neue Doppelturnhalle, Aussenplätze und Clubhaus



Die GeTu-Gruppe des TV Teufen trainiert für ihren nächsten Vereinsgruppen-Auftritt in der Turnhalle Landhaus. Foto: tiz

**Kurz vor Ostern informierte die Gemeinde über das neue «GESAK». Die Abkürzung steht für das Gemeinde-sportanlagenkonzept. Es liefert die strategische Grundlage für die Weiterentwicklung der Sport-Infrastruktur – dazu gehört auch ein grosser Neubau. Hier lesen Sie die wichtigsten Fragen und Antworten zum «GESAK». Den Bericht zur Infoveranstaltung finden Sie auf [www.tposcht.ch](http://www.tposcht.ch).**

### Was ist ein «GESAK»?

Das Konzept mit dem langen Namen bezeichnet ein Strategiepapier. Es wird in einem standardisierten Verfahren erarbeitet, und ist in diesem Bereich das bevorzugte Planungswerkzeug von vielen Gemeinden in der Schweiz. Auch Herisau, Gossau oder die Stadt St. Gallen haben ein «GESAK». Das Resultat des Prozesses ist ein Konzept, das den Status Quo der gemeindeeigenen Sportanlagen, die Bedürfnisse der Nutzenden und die in Zukunft nötigen Investitionen abbildet.

### Was wurde bisher gemacht?

Während der vergangenen zwei Jahre wurden eine Bestandsanalyse, eine Befragung der Nutzenden und mehrere Workshops durchgeführt. Dabei wurde die Gemeinde vom GESAK-erprobten Team der bhateam ingenieure AG aus Sirmach unterstützt. Inzwischen hat der Gemeinderat das Konzept beraten, be-

schlossen und den Nutzenden, den Vereinen sowie der Öffentlichkeit vorgestellt.

### Wie ist der «Status Quo»?

Die wichtigste Erkenntnis: Die Gemeinde verfügt über ein grosszügiges und attraktives Angebot. Und: Die Sportanlagen sind in einem guten Zustand. Unterhalts- und Sanierungsarbeiten sind nur im für solche Anlagen üblichen Rahmen nötig. Entsprechend beliebt sind sie aber auch. Während der Schulzeit sind sie zu 85 Prozent und ausserhalb der Schulzeit zu 100 Prozent belegt.

### Was sind die wichtigsten Bedürfnisse?

Die Wunschliste der Nutzenden ist lang und vielseitig. Während Workshops und Befragung wurden beispielsweise Ideen wie ein Skatepark, ein «Biketrail» oder «Street Workout» genannt. Bei der Analyse legte die Gemeinde den Schwerpunkt aber auf die sogenannten «gebundenen» Sportanlagen; sprich Turnhalle, Spiel- oder Fussballfelder, die auch von der Schule genutzt werden. Und dabei kristallisierte sich vor allem ein Bedürfnis heraus, nämlich das nach mehr (Hallen-) Platz. Das liegt einerseits an der schon sehr hohen Belegung und andererseits an den steigenden Schülerzahlen bzw. Nutzerzahlen.

### Was für Massnahmen braucht es?

Im GESAK wurden vier konkrete Zukunftsinvestitionen festgelegt – in zwei Kategorien.

In erster bzw. «kurzfristiger» Priorität findet sich der Neubau des Allwetterplatzes beim Alleeweg und der Neubau einer Doppelturnhalle mit Tiefgarage beim Schulareal Nieder-teufen. Letzteres soll sowohl der Schule als auch den Vereinen bzw. Nutzenden mehr Spielraum bieten und die Belegungs-Situation etwas entspannen. Der Bau einer Dreifachturnhalle wäre aus Platzgründen nicht möglich. In zweiter bzw. «mittelfristiger» Priorität: Der Bau eines Spielfeldes bei der Sekundarschule als Ersatz des Feldes, das dem Sek-Neubau weichen musste. Und die Erstellung eines Clublokals mit modernen Lager-räumen beim Landhausareal.

### Wie geht es nun weiter?

Beim GESAK handelt es sich um ein vom Gemeinderat beschlossenes Strategiepapier. Das bedeutet: Man bewegt sich derzeit noch auf hoher Flugebene. Als nächste Schritte wird die Gemeinde die angesprochenen Massnahmen bei der derzeit laufenden Raumplanung berücksichtigen und so die gesetzlichen Grundlagen schaffen. Nächster Punkt ist das Geld. Die (Gross-)Projekte müssen in den Aufgaben- und Finanzplan aufgenommen werden, um die Finanzierung sicherstellen zu können. Erst dann werden Projekte ausgearbeitet und – wenn nötig – Volksabstimmungen vorbereitet. Anders gesagt: Auch bei den Massnahmen erster Priorität geht es um Umsetzungszeiträume von mehreren Jahren. tiz

## Das erste Puzzleteil restauriert

**Pünktlich zum zehnjährigen Jubiläum des Vereins Kloster Maria Rosengarten Wonnenstein wird heuer ein erster Meilenstein des «zweiten Klosterlebens» erreicht: Die Wiedereröffnung der komplett restaurierten Klosterkirche. Der Verein, der die Geschicke des Klosters inzwischen lenkt, feiert damit einen ersten Erfolg. Die TP hat mit Kommunikationschef Andreas Brändle gesprochen. Und ihn gefragt: Würden Sie es nochmal machen?**

*Herr Brändle, noch sieht es hier nach Baustelle aus. Wird bis Mai alles fertig?*

Aber sicher. Der Anblick täuscht: Vieles ist auch zum Schutz der Materialien und Möbel abgedeckt. Die grossen Arbeiten sind alle erledigt. Jetzt geht es um den letzten Schliff.

*Da hake ich gleich ein: Die aufwändige Restaurierung der Klosterkirche kostet rund 5 Mio. Franken ...*

... damit hatten wir anfangs gerechnet. Aber da waren noch Reserven drin. Wir landen jetzt wohl eher bei etwas über 4 Mio. Franken.

*Woher stammt dieses Geld?*

Für die Restaurierung der Kirche haben wir keinen Franken aus der Klosterkasse genommen. Dieses Geld stammt zu 100 Prozent aus Spenden. Zum grössten Teil von Stiftungen. Auch von regionalen Stiftungen wie von der Steinegg- oder der Metrohm Stiftung. Und rund 1 Mio. Franken wurde von den Vereinsmitgliedern und ihrem Umfeld gespendet. Das ist beachtlich.

*Stimmt. Aber eine Sanierung für 4 Mio. Franken ist auch beachtlich teuer. Was waren die grössten Kostentreiber?*

Ganz generell die Natur des Projekts. Es ging um eine geschichtstretreue Restaurierung. Das bedeutet, dass kaum Materialien

oder Produkte «von der Stange» verwendet werden konnten. Die Bodenplatten mussten wir beispielsweise von Hand in Marokko anfertigen lassen. Auch die Lampen sind Einzelanfertigungen – wie vieles anderes. So kostet allein die Restauration des Innenraums rund 900'000 Franken. Dazu kommen Fenster und Fassade mit rund 500'000 Franken, die Altäre mit 400'000 Franken, Heizung-Lüftung-Klima mit 700'000 Franken und natürlich die neue Orgel mit rund 250'000 Franken. Sie sehen: Das «läppert» sich schnell zusammen.

*Und Handwerker, die sowas können, findet man?*

Das war kein Problem. Und ich bin auch stolz darauf, dass rund 70 Prozent der Wertschöpfung in der Region geblieben sind. Fast alle Arbeiten vor Ort wurden von regionalen Handwerkern übernommen.

*Die Kirche wurde mit modernster Technik ausgestattet. Möglich wäre hier in Zukunft fast alles. Was soll denn konkret stattfinden?*

Für die Klosterkirche gilt dasselbe wie für den Rest des Klosters: Es soll im gleichen Geist wiederbelebt werden. In der Kirche können in Zukunft Gottesdienste – katholische und ökumenische – und neu auch Hochzeiten, Gedenkfeiern oder Taufen stattfinden.

*Ich kann die Kirche also auch privat nutzen?*

Grundsätzlich ja. Der Anlass muss aber vom Kirchenrektor und vom Verein bewilligt werden. Ausserdem wird die Nutzung der Kirche etwas kosten. Darauf sind wir als private Eigentümer angewiesen. Wir können ja keine Kirchensteuer einziehen.

*Kirchenrektor?*

Das ist ein Priester, der vom Bischof eingesetzt wird. Er managt gemeinsam mit uns die Nutzung der Kirche und beurteilt private Veranstaltungsgesuche auf Kompatibilität mit der katholischen Liturgie und den christlichen Grundsätzen. Stimmen er und der Verein zu, kann der Anlass durchgeführt werden.

*Was ginge beispielsweise nicht?*

Eine esoterische oder politische Veranstaltung.

*Haben Sie schon Anfragen?*

Wir haben schon eine bewilligt. Der erste private Anlass wird eine Gedenkfeier sein.

*«Der erste private Anlass wird eine Gedenkfeier sein. Die Verstorbene hatte das in ihrem letzten Willen ausdrücklich gewünscht.»*

Die Verstorbene hatte das in ihrem letzten Willen ausdrücklich gewünscht.

*Damit wäre die Klosterkirche nach allen Regeln der Kunst restauriert. Und wird in Zukunft wohl wieder genutzt. Aber eigentlich handelt es sich dabei nur um einen Bruchteil des «Projekts Kloster Wonnenstein».*

Das ist richtig. Es liegt noch viel Arbeit vor uns. Die Kirche ist sehr wichtig. Sie ist eine Art Leuchtturm für den Ort und sie zeigt, was alles möglich ist. Wir erhoffen uns dadurch eine positive Beachtung unserer Arbeit – und wenn möglich neue Partnerschaften.

*Sie sprechen von ihrem «Masterplan».*

Ja. Dessen Ziele sind der Erhalt des gesamten Klosterareals und mit der Ansiedlung einer neuen Glaubensgemeinschaft die Weiterführung des Klosters. Da bewegen wir uns auf strategischer Ebene. Operativ haben wir bereits ein nächstes konkretes Projekt.

*Nämlich?*

Den Erhalt des Pächterhauses. Inzwischen haben wir die Baubewilligung für die energetische Sanierung und Renovation bekommen. Ziel ist, das Pächterhaus bis im Sommer 2025 bezugsbereit zu machen. Ab dann können wir das Gebäude als Wohneinheit vermieten, was einen Mietzins generiert und so konstant etwas Geld in die Klosterkasse spült.

*Die Klosterkasse ist ein gutes Stichwort. Etwas weiter oben und auf der anderen Seite der Umfahrungsstrasse wird noch immer gebaut. Dort entsteht ein neues Mini-Gewerbegebiet mit Dachdecker, Autogarage, Sanitär etc.. Dieser Boden hat einst dem Kloster gehört. Mit dem Verkauf haben Sie sicher einiges verdient.*

Das stimmt. Dieser Verkauf hat ordentlich Geld generiert. Und davon haben wir bisher, wie gesagt, noch nichts gebraucht. Aber wir machen uns nichts vor: Sobald die Renovationsarbeiten beim eigentlichen Kloster begin-

*«Für die Restaurierung der Kirche haben wir keinen Franken aus der Klosterkasse genommen. Dieses Geld stammt zu 100 Prozent aus Spenden.»*



Die komplett restaurierte Kirche soll Ende Mai eröffnet werden. Für Andreas Brändle und den Verein Kloster Maria Rosengarten Wonnenstein ein erster Erfolg. Foto: tiz

nen, wird es schnell an die Substanz gehen. Sanierungen solcher alten Gebäude kosten sehr viel Geld.

*Aber mit dem Verkauf und dem erzielten Preis sind Sie zufrieden?*

Ja. Wir hatten die Entwicklung des Areals nur forciert, weil uns ein Ausserrhoder Gesetz im Jahr 2012 – bezüglich eingezontes, aber ungenutztes, Land – zum Handeln gezwungen hat. Im Nachhinein war das ein Segen.

*Im vergangenen Oktober haben wir uns bei der Eröffnung der Deponie getroffen. Davon profitiert das Kloster auch finanziell, oder?*

Wir bekommen eine Entschädigung. Inzwischen muss ich feststellen, dass uns eigentlich mehr zustehen würde. Aber sei's drum: Der Deponiebetrieb dauert nicht ewig und danach kann der Boden wieder landwirtschaftlich genutzt werden.

*In der Presse war im vergangenen Jahr einiges zu lesen. Im Zentrum dieser Artikel stand die*

*letzte im Kloster verbliebene Schwester Scolastica. Wie ist der Stand?*

Die Situation ist unverändert: Schwester Scolastica wohnt noch immer im Kloster.

**«Wenn ich von Anfang an gewusst hätte, was hier alles auf uns zukommt, hätte ich es sicher nicht gemacht. Aber wir fokussieren uns auf die positiven Aspekte.»**

*Wer verhandelt denn nun mit ihr? Sie?*

Nein, das ist nicht unsere Sache. Die Fragen um Schwester Scolastica zu regeln, ist eine interne Aufgabe des Ordens.

*Mal ganz ehrlich, haben Sie sich schonmal gefragt: Warum mache ich das eigentlich?*

Natürlich. Ständig (lacht). Wenn ich von Anfang an gewusst hätte, was hier alles auf

uns zukommt, hätte ich es sicher nicht gemacht. Aber wir fokussieren uns auf die positiven Aspekte. Und wir erinnern uns auch gerne zurück an die grosse Dankbarkeit, die die anderen Schwestern uns gegenüber gezeigt hatten. Das treibt uns an. tiz

### Eröffnungsfest am 25. Mai

Am Samstag, 25. Mai, wird die Wiedereröffnung der restaurierten Klosterkirche des Klosters Wonnenstein mit einem öffentlichen Kirchenfest begangen. Programmstart ist um 10:30 Uhr mit einer Messe, die von Bischof Markus Büchel gehalten wird. Anschliessend lädt das Kloster zur freien Besichtigung sowie Speis und Trank im Klostergarten – inkl. grossem Festzelt. Den Abschluss des Tages bildet ein Orgelkonzert auf der ebenfalls erneuerten Kirchenorgel ab 16 Uhr.

*Hinweis:* Während des ganzen Tages verkehren Shuttle-Busse zwischen Bahnhof Teufen, Parkplatz Zeughaus und dem Kloster Wonnenstein. Die Zufahrt zum Kloster ist gesperrt.



## Reformierte Kirche Teufen

Infolge Pensionierung der langjährigen Stelleninhaberin suchen wir per 1. Dezember 2024 eine/n engagierte/n

### Mesmer/in und Hauswart/in 80–100% für Kirche, Kirchgemeindehaus und Pfarrhausteil in Teufen

Als engagierte und kreative Persönlichkeit erwartet Sie ein vielseitiges Tätigkeitsgebiet. Ihre Freude am Umgang mit Menschen und Ihr Interesse am kirchlichen Leben helfen Ihnen bei der Erledigung vielfältiger Aufgaben.

Falls wir Ihr Interesse geweckt haben, finden Sie weitere Angaben über diese Stelle unter folgendem QR-Code oder auf unserer Homepage [www.ref-teufen.ch](http://www.ref-teufen.ch)



## Ihre Kieferorthopädie in Teufen

Für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

### Ganzheitliche Kieferorthopädie

- **Feste Spange**  
(Metall oder Keramikweiss: Damon-Brackets, Damon-Clear)
- **Lose Spangen**  
(Funktionskieferorthopädie)
- **Unsichtbare Zahnsperre**  
(Invisalign)
- **Kiefergelenksuntersuchung und Therapie**

Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen Fachrichtungen



Alle Laborarbeiten ausschliesslich in der Schweiz hergestellt.



## Mit den richtigen Geräten in den Frühling starten

8.50

Rasenerde Capito 30l



16.95

Rasendünger Langzeit Capito



199.-

Rasenmäher Benzin Okay Spez. II



99.-

Rasenmäher Elektro Okay midi II



129.-

Rasenmäher Akku 20V Okay



An den Standorten:

Schönengrund, Herisau, Teufen, Urnäsch

# HEIERLI

ZIMMEREI • BAUSCHREINEREI

9053 Teufen

9055 Bühler

Tel. 071 333 30 40 | [www.heierli-zimmerei.ch](http://www.heierli-zimmerei.ch)

- Ausführung sämtlicher Zimmer- und Schreinerarbeiten
- Umbau und Neubau
- Holzelementbau
- Fassaden
- Treppen



## Zeit für Yoga & dich

- Hatha-Yoga
- Yin-Yoga
- Kinder & Teenie-Yoga
- Männer-Yoga
- Vinyasa-Yoga
- Schwangerschafts-Yoga
- Rückbildung
- Klangmassagen



9053 Teufen  
[www.ninada.ch](http://www.ninada.ch)



## Waldrand nach Plan

**Samstagsmorgen bei der Einsamkeit: eine Gruppe Männer, viele Holzkisten und Werkzeug. Die Delegation von Mittelländer Patentjägern pflanzt am 9. März im Rahmen der Hegearbeit unter der Anleitung von Revierförster Thomas Wenk Sträucher. Ziel der sogenannten «Waldrandaufwertung»: mehr Biodiversität.**

«Eigentlich ist es gar nicht so kompliziert.» Förster Thomas Wenk zeigt auf einen toten Baum. Und dann auf das Stück Papier in seiner Hand. Darauf zu sehen ist ein Kartenausschnitt vom Gemeindegebiet. «Der hellgrün markierte Bereich ist Sonderwaldreservat.» Konkret bedeutet das eine gezielte, schonende Bewirtschaftung des Waldes. Deshalb ist hier auch der tote Baum am rechten Ort. Spechte zum Beispiel finden im Totholz allerlei Futter und haben die Möglichkeit, hier ihre «Kinderstube» zu gestalten. «Manchmal tut man am meisten, indem man einfach nichts tut.»

Geholt wurde trotzdem: «Letzten Oktober haben wir gefällt mit dem Ziel, wieder mehr Licht für die hier erwünschten Bäume wie Lärchen, Föhren und Eiben zu schaffen.» Diese Wälder bieten einen idealen Lebensraum für licht- und wärmeliebende Tier- und Pflanzenarten. Auf Basis des 2017 unterzeichneten Vertrags zwischen Teufen und Kanton über die Ausscheidung von Waldreservatsflächen werden Massnahmen ergriffen, um die biologische Vielfalt zu fördern. Ein Teil davon ist die Waldrandaufwertung.

### Sanfter Übergang als Hegepflege

Während Thomas Wenk die forstwirtschaftlichen Aspekte erklärt, setzt die Jägerschaft Sträucher. «Diese Kornelkirsche muss nach hinten», hört man jemanden rufen. Die Setzlinge werden rübergereicht. Rund 300 Sträucher kommen in die Erde. Die Kleinen vorne und die Hochwachsenden hinten. Pflanzen und Tiere fühlen sich viel wohler, wenn zwischen Wald und Wiese keine klare, vertikale Grenze liegt, sondern ein fließender, langsam ansteigender Übergang.

Ganz freiwillig sind die Jäger nicht hier. Stefan Signer schmunzelt. Er ist Hege-Zuständiger für den Bezirk Mittelland. «90 Prozent kommen ohne Kommentar, wenn zu einem



Alle 290 Sträucher gepflanzt: Die Mittelländer Jäger und Förster Thomas Wenk (v.r.). Foto: nek

Projekt aufgerufen wird.» Jeder Jäger und jede Jägerin muss mindestens zehn Hegestunden pro Jahr leisten. «Jagen heisst nicht nur, mit dem Gewehr unterwegs zu sein. Wir haben auch eine Pflicht, den Lebensraum zu pflegen.» Am gleichen Tag werden in der Neppenegg (Speicher) Hecken zurückgeschnitten und in Gais wird ein Hochsitz für die Wildschweinjagd gebaut. Wildschweine? «Manchmal ziehen sie durch. Dann verursachen sie riesigen Schaden.»

In und um den Wald geht es immer auch um Interessenkonflikte. Der gesteckte Zaun verrät, dass es eine Einigung mit dem zuständigen Landwirt brauchte. «Wir haben sauber abgesteckt, bis wohin Sträucher gepflanzt werden und der Waldrand gehen darf.» Was Wald ist, fehlt als Nutzfläche. Und was vom Wild abgefressen wird, fehlt als Wald.

### Zwei Seiten

«Klingt vielleicht etwas paradox: Das ganze Jahr hegen wir Wild, um es dann im Herbst zu erlegen.» Mit kritischen Fragen zur Hegearbeit wird Stefan Signer immer wieder konfrontiert. «Dasselbe gilt für die im Sommer geretteten Kitze.» Manche werden mit Ohrmarken gekennzeichnet. «Sicher schießen wir auch ab und zu eines. Aber generell gibt natürlich das Abschusskontingent vor, was wir schießen.» Zur Festlegung dieser Kontingente holt der Kanton bei Forst, Landwirten und Jägern Meinungen ein: «Wir Jäger halten

bei den Zahlen meistens am stärksten runter.» So Stefan Signer. «Wir wollen regulieren, wo der Wald leidet.» Gerade die Jungpflanzen sind bei Rehen und Hirschen sehr beliebt, sie fressen die Triebe gerne ab.

An diesem Tag liegt Schnee. «Eigentlich passt es ganz gut, so ist es gerade schön feucht», sagt Thomas Wenk. «In ein paar Wochen müssen wir dann schon mal vorbeischaun und vielleicht etwas bewässern. Oder dafür sorgen, dass die kleineren der gepflanzten Sträucher nicht zu stark von der Brombeere bedrängt werden. Erstmals sollen die Pflänzchen aber Wurzeln schlagen.» nek

### Was wurde gepflanzt?

290 Sträucher hat Thomas Wenk bestellt. Und zwar mit «Quickpot», einem Würfel Erde um die Wurzeln. «So ist die Chance, dass sie danach auch gut wachsen, grösser.» Aufgeteilt wurde in drei Reihen, eine «hintere», eine «mittlere» und eine «vordere». Hinten wurden Feldahorn, Hainbuche, Haselnuss, Traubenkirsche, Vogelbeere und Kornelkirsche gepflanzt. In der Mitte die gemeine Felsenbirne, Hartriegel, Pfaffenhut, Faulbaum, rote Heckenkirsche, Schwarzdorn, schwarzer Holunder und wolliger und gemeiner Schneeball. Den Abschluss in der vorderen Reihe machen Kreuzdorn, gemeine Berberitze, Sanddorn, Hunds-, Bibernell-, Risp- und Weinrosen.

## Mit Millionengewinn im «Sinkflug»

Mittlerweile erwartet Teufen schon fast eine «Millionen»-Schlagzeile. Am 25. März 2020 titelte die TP «Ein Millionen-Polster», am 19. März 2021 «Wieder ein gutes Jahr», am 22. März 2022 «Weitere Millionen für die Sek» und am 15. März 2023 «Und täglich grüssen die Millionen». Die entsprechenden Gewinne (Stufe 2 / vor Gewinnverwendung) der Reihe nach: 7.8 Mio. Franken, 3.74 Mio. Franken, 8.5 Mio. Franken und 9.8 Mio. Franken. In diesem Kontext wirkt der Besserabschluss der Rechnung 2023 schon fast bescheiden: 3.45 Mio. Franken.

Am Tisch sitzen Gemeindepräsident Reto Altherr, Gemeinderat Urs Spielmann (Finanzen) und der Leiter der Finanzverwaltung, Andreas Giger. Sie haben keine einfache Aufgabe. «Wie sage ich es dem Kinde», rätselt Urs Spielmann während der Diskussion mit den Pressevertretern einmal beiläufig. Oder anders gefragt: Wie erkläre ich Teufen, dass die finanzielle Zukunft der Gemeinde trotz Millionengewinnen nicht nur rosig aussieht?

### Sek fast komplett «vorfinanziert»

Aber erstmal einen Schritt zurück. Zurück zu den nackten Zahlen. An diesem Donnerstag präsentiert Teufen seinen Rechnungsabschluss für das Jahr 2023. Budgetiert hatte man eine schwarze Null (+18'100 Franken). Dabei orientierte sich die Gemeinde an den Erträgen und Ausgaben der vergangenen Jahre. «Im Jahr 2022 hatten wir einen massiven Anstieg bei den Steuerreinnahmen der juristischen Personen. Dieser Effekt wurde vom Kanton als 'einmalig' deklariert. Damit konnten wir also nicht nochmal rechnen», erklärt Urs Spielmann. Und beim Betrachten der Erfolgsrechnung zeigt sich dann auch: häufig lag man mit dem Budget (fast) richtig. Bei den Personalkosten gelang mit 25.5 Mio. Franken (Budget: 25.4 Mio.) fast eine Punktlandung – bei den Fiskalerträgen der natürlichen Personen von 27.57 Mio. Franken (27.86 Mio.) ist die Differenz ähnlich gross. Zudem ist die Abweichung bei den Abschreibungen von 1.54 Mio. Franken (1.56 Mio.) klein, genau wie beim Transferaufwand von 14.19 Mio. Franken (14.67 Mio.) oder beim Transferertrag von 3.76 Mio. Franken (3.54 Mio.). Warum also dann doch ein Überschuss von 3.45 Mio. Franken statt der erwarteten 18'100



Auch für das Jahr 2023 weist Teufen wieder einen Ertragsüberschuss in Millionenhöhe aus. Foto: tiz

Franken auf Stufe 2? Spielmann erklärt: «Verantwortlich dafür waren zwei Haupteffekte: Wir hatten erneut fast 2 Mio. Franken mehr Steuereinnahmen bei den juristischen Personen. Und der Sach- und übrige Aufwand war fast 1.6 Mio. Franken tiefer als erwartet.» Letzteres ist auf die Projektierung des Tunnels (Kredit: 4.45 Mio.) zurückzuführen. Da «laufe zwar alles wie gewünscht», aber die beteiligten Planungsbüros hätten bisher schlicht noch nicht mehr Leistungen verrechnet. «Anders gesagt: Das kommt noch.» Und die Steuern der juristischen Personen? «Da wissen wir wenig. Wir vermuten aber, dass es sich um Nachzahlungen jener 'einmaligen' Effekte aus dem Jahr 2022 handelt. Das wird sich also kaum wiederholen.»

Immerhin: Dank dieser zwei Haupttreiber kann nach 2021, 2022 und 2023 (insgesamt 19 Mio.) eine erneute Einlage von 3.3 Mio. Franken in die Vorfinanzierung der Sek getätigt werden. Damit hat sich die Gemeinde eine buchhalterische Reserve von 22.3 Mio. Franken (Baukredit für die neue Sek: 24.39 Mio. Franken) geschaffen und unter dem Strich resultiert für die Rechnung 2023 ein Überschuss von 155'545.35 Franken.

### Das Polster schwindet

Nun also zurück «zum Kinde»: Was gilt es denn nun zu sagen? «Ich mache mir keine

Sorgen um die Finanzierung der zukünftigen Investitionen. Aber uns muss klar sein, dass wir in Zukunft nicht mehr mit solchen Überschüssen rechnen können», sagt Urs Spielmann. Das zeigt schon diese Rechnung: Ohne den unerwarteten Mehrertrag bei den juristischen Personen und die zeitliche Verschiebung der Projektierungskosten hätte kaum ein Gewinn resultiert.

Gleichzeitig wird weiter tüchtig investiert: 16.2 Mio. Franken waren es im Jahr 2023. Das entspricht einem Realisierungsgrad von 79 Prozent (2022: 62 %) – budgetiert waren 20.6 Mio. Franken. «Das bedeutet auch: Wir geben, rein liquid, mehr Geld aus, als wir einnehmen. Das hat dann auch Auswirkungen auf Kennzahlen wie den Nettoverschuldungsquotienten oder den Selbstfinanzierungsgrad», erklärt der Leiter der Finanzverwaltung anhand der Geldflussrechnung. Zwar verfügt Teufen nach wie vor über ein Nettovermögen und keine Schulden, aber: «In Zukunft werden wir auch Fremdkapital aufnehmen müssen, um alle Investitionen tätigen zu können.» Das ist zwar grundsätzlich kein Problem. Schliesslich sind die meisten Gemeinden verschuldet. «Aber wenn wir die Tendenz anschauen, sind wir nicht im Steig-, sondern im Sinkflug.» tiz

Hinweis: Die offizielle Mitteilung der Gemeinde finden Sie auf Seite 23.

## «Ich bin schockiert»

**Nach der Präsentation des Rechnungsergebnisses spricht Gemeinderat Urs Spielmann (Finanzen) mit der TP über undurchsichtige Steuereinnahmen und den Finanzausgleich.**

*Herr Spielmann, was an den Zahlen hat Sie am meisten erstaunt?*

Das war der über Erwartungen positiv ausgefallene Steuerertrag der juristischen Personen, also der Unternehmen. In einem Gespräch mit Vertretern der kantonalen Steuerverwaltung zu Beginn des letzten Jahres lagen die Erwartungen für die Einnahmen noch in der Grössenordnung unseres Voranschlags (etwas über CHF 4 Mio.). Am Ende sind es dann fast CHF 6.2 Mio. geworden, was uns gleichermaßen überrascht und gefreut hat.

*Das Ergebnis ermöglicht eine weitere «Vorfinanzierung» der neuen Sek in Höhe von 3,3 Mio. Franken. Damit wären nun über 22 der 24.39 Mio. Franken abgedeckt. Was bedeutet das konkret: Ist die Sek nun «bezahlt»?*

«Abgedeckt» ist ein gutes Wort: Mit der jetzt getätigten Vorfinanzierung haben wir den Neubau bereits zu 22.3 Mio. Franken «vorabgeschrieben» oder eben abgedeckt. Die Konsequenz ist, dass die Erfolgsrechnung auf der Stufe 2 in den nächsten 25 Jahren netto «nur» noch mit der Differenz zwischen den Baukosten und der Vorfinanzierung statt den gesamten 24.39 Mio. Franken belastet werden wird. Man darf das aber keinesfalls so verstehen, dass wir die Vorfinanzierung in Form von flüssigen Mitteln zur Verfügung hätten. Das ist (leider) nicht der Fall.

*Mit 38.7 Mio. Franken liegt er Fiskalertrag zwar deutlich unter dem von 2022 (41.1 Mio.). Aber dies ist auch der erste Abschluss nach der zweiten Steuerfussenkung in Folge (2021 und 2022). Sie sagten vor einem Jahr, dass Sie so rasch mit keiner weiteren Steuersenkung rechnen. Bleiben Sie dabei?*

Ja, dabei bleibe ich. Und zwar primär aus zwei Gründen. Zum einen sehen wir massgebliche Mehrbelastungen (z.B. aus dem neuen Finanzausgleichsgesetz) auf uns zukommen. Zum anderen sind die geplanten Investitionen auch für die kommenden Jahre hoch. Zu deren Umsetzung sind wir neben aufzunehmendem Fremdkapital auch auf eigene Mittel angewiesen, die wir alljährlich zuerst erwirtschaften müssen.



Gemeinderat Urs Spielmann Foto: Archiv

*Verantwortlich für die Mehreinnahmen bei den Steuern (2 Mio. über Budget) sind nicht die Einkommenssteuern, sondern vor allem die Gewinn- und Kapitalsteuern der juristischen Personen. Wann fällt so eine Steuer überhaupt an?*

Wenn ein Teufner Unternehmen (also z.B. eine AG oder GmbH) im abgelaufenen Jahr einen Gewinn erwirtschaftet hat, muss es davon rund 13% an Bund, Kanton und Gemeinde abliefern. Analog zu der Vermögenssteuer bei den natürlichen Personen zahlt das gleiche Unternehmen zudem eine Kapitalsteuer auf dem vorhandenen Eigenkapital. Diese fällt allerdings deutlich geringer aus als die Gewinnsteuer. Sie ist dem Kanton und der Gemeinde geschuldet.

*Demgegenüber blieben die Einkommenssteuern der natürlichen Personen mit 27.6 Mio. Franken knapp unter Budget. Bedeutet das: Die Top-Löhne der Teufner Bevölkerung sind im Jahr 2023 nicht angestiegen?*

Diese Schlussfolgerung würde ich so nicht machen. Die Einkommenssteuern der natürlichen Personen sind von 2022 auf 2023 zwar um knapp CHF 0.5 Mio. zurückgegangen, doch war im Jahr 2022 auch der Steuerfuss noch um 0.1 Einheit höher. Dass der Steuerertrag sodann im abgelaufenen Jahr unter Budget blieb, ist auch auf eine ambitiöse Budgetierung zurückzuführen. Und dann muss man bedenken, dass jedes Jahr Steuerpflichtige wegziehen und neue hinzukommen. Wir können aber diesen Effekt nicht beziffern, weil nur der Kanton über die entsprechenden Informationen verfügt.

*Laut Bund bezahlt in der Schweiz rund 1 Prozent der Bevölkerung fast einen Viertel der ge-*

*samten Einkommenssteuern – und die Top 10 Prozent bezahlen bereits über die Hälfte. Wissen Sie, wie es sich in Teufen verhält?*

Nein, das wissen wir nicht. Wir kennen bislang nur die Aufteilung zwischen natürlichen und juristischen Personen sowie den Anteil an Einkommens- und Vermögensteuern bzw. Gewinn- und Kapitalsteuern – und Sondersteuern. Vor wenigen Tagen erklärte nun aber die Regierung gegenüber dem Kantonsrat, dass die Gemeinden künftig unter bestimmten Voraussetzungen Informationen über die Zusammensetzung ihrer Steuereingänge erhalten sollen. Man muss abwarten, was daraus wird.

*Auf kantonaler Ebene wird schon bald ein Geschäft verhandelt, das für Teufen besonders wichtig ist: der neue Finanzausgleich. Wie viel zahlt Teufen für 2023 darin ein? Und welche Beträge erwarten Sie in Zukunft?*

Im vergangenen Jahr bezahlte Teufen fast 4.65 Mio. Franken in den kantonalen Finanzausgleich ein. Vor rund einem Jahr gab der Regierungsrat einen neuen Gesetzesvorschlag in die Vernehmlassung, der für die Gemeinde Teufen eine Mehrbelastung in der Grössenordnung von 0.5 bis 1 Mio. Franken zur Folge gehabt hätte. Der Gemeinderat anerkannte damals, dass das neue Gesetz Schwachstellen des heutigen Systems eliminieren und Fehlanreize vermeiden würde. Die vorgesehene, erhöhte Abschöpfungsquote (27%) war aus unserer Sicht ein tragbarer Kompromiss zwischen der Solidarität mit den Empfängergemeinden einerseits und der Erhaltung der Steuerattraktivität von Teufen andererseits. Deshalb konnten wir der damaligen Variante zustimmen.

*Ich habe das Gefühl, da kommt wohl noch ein «Aber».*

Richtig: «Aber» Ende letzten Jahres haben wir erfahren, dass der Regierungsrat im neuesten Vorschlag, den er dem Kantonsrat vorlegen will, eine wesentlich höhere Abschöpfungsquote (37%) vorsieht. Ich kam mit meinen Nachberechnungen zum Ergebnis, dass in dem Fall über den Ressourcenausgleich bis zu 7 Mio. Franken von der Gemeinde Teufen abgeschöpft werden könnten. Ich war schockiert. Und ich bin es immer noch. Wir werden uns selbstverständlich in die diesbezügliche politische Diskussion einbringen. *tiz*

# Wo gömmer ane ...



## Speiserestaurant **ILGE**

Ursula + Köbi Inauen-Koch  
Dorf 2 - 9053 Teufen  
Tel. 071 333 13 60  
Inauen.koch@bluewin.ch ilge-teufen.ch

## Rheintaler Spargeln

ab ca.  
Mitte April



### Fleisch vom heissen Stein

Servierzeit: 18.00 - 21.00 Uhr Sa/So auch über Mittag

Ruhetage: Dienstag + Mittwoch

SRI LANKAN & INDIAN FOOD



**ASIA STÜBLI**

TAKEAWAY AM BAHNHOF LUSTMÜHLE  
BUCHBAR FÜR FESTE UND EVENTS  
@ASIA\_STUEBLI +41 76 237 83 60

ÖFFNUNGSZEITEN  
15. APRIL BIS 15. OKTOBER

**MONTAG**

11:30 - 13:30, 17:30 - 19:30

**DIENSTAG**

11:30 - 13:30, 17:30 - 19:30

**MITTWOCH**

11:30 - 13:30



### «Meine Liebe, Deine Liebe»

Vielfalt der Musik - 20er bis 40er Jahre

Eintritt frei, Kollekte  
[www.meisterkonzert.ch](http://www.meisterkonzert.ch)

**TEUFEN** Sa, 6. April 20 h Ref. Kirche

## SiRu-Apotheke

Öffentliche Apotheke - Biologische Medizin  
Mo-Fr: 9.00 - 12.00 Mo-Do: 14.00-17.00  
Dorf 13 9053 Teufen Dr. Rudolf Schittenhelm & Silvia Laux  
Betriebsurlaub erste Osterwoche 2. bis 6. April!

Wir wünschen Ihnen Frohe Ostern!



So viel mehr  
als ein  
normales Brocki



Fundgrube, Galerie, Treffpunkt  
Umzüge, Reinigungen, Transporte  
Räumungen, Entsorgungen

**GHG**  
St.Galler  
Brockenhaus

Mittlerin

071 222 17 12  
Goliathgasse 18, St.Gallen  
[www.ghg-brockenhaus.ch](http://www.ghg-brockenhaus.ch)

Das Neuste um das 2-Rad,  
vom Kindervelo bis zum Supersportler

# Haus- ausstel- lung

Samstag, 6. und  
Sonntag, 7. April  
von 9.00 Uhr bis  
17.00 Uhr

Schnäppchentage,  
Bekleidung, Zubehör,  
Umbauten  
und E-Bike Aktionen

Velos Motos Hanel  
Dorf 29, Stein AR  
Tel 071 367 13 79  
[www.hanel-moto.ch](http://www.hanel-moto.ch)



## Restaurant Hirschen

Unser Hirschen Team heißt Sie herzlich willkommen!

Lassen Sie sich von unseren kulinarischen Köstlichkeiten verzaubern und genießen Sie gemütliche Stunden bei uns.

Dienstag bis Freitag Mittag servieren wir Ihnen 2 Menu's und eine mündliche Empfehlung oder wählen Sie à la carte.

Abend's sowie Samstag's verwöhnen wir Sie aus unserer reichhaltigen saisonalen Speisekarte.

Sonntag und Montag sowie alle gesetzlichen Feiertage sind geschlossen.

071 333 24 44 | [info@hirschen-teufen.ch](mailto:info@hirschen-teufen.ch)



**TOPAZ**  
Abenteuer-Zeitreisen

Freie Mitarbeiter:innen  
für Töffli-Ausgabe Sa & So gesucht!



IDEAL FÜR  
PENSIONIERTE

**Aufgaben:** Töfflis bereitstellen & zurücknehmen / Pikettendienst (FA Kat. B)  
**Du bist:** kommunikativ, zeitlich flexibel, wohnhaft in Teufen oder Umgebung  
**Mehr Infos:** [zeitreisen.ch/toeffli](http://zeitreisen.ch/toeffli) oder Tel. 071 787 51 17



## Mit einem Kanton zu Gast

**Es eine Premiere: Am diesjährigen Sechseläuten vom 12. bis 15. April ist Appenzell Ausserrhoden Gastkanton. Hinter dem viertägigen Auftritt steckt ein grosser organisatorischer Aufwand. Gestemmt haben ihn zu einem beträchtlichen Teil zwei Teufner: OK-Präsident Peter Zeller und sein Vize Gerhard (Gerry) Frey.**

«Ich dachte, mindestens einmal mache ich das jetzt noch mit», sagt Gerry Frey. «Das» bezeichnet in diesem Fall die Mitarbeit in einem Organisationskomitee für einen kantonalen Gastauftritt. Darin hat der ehemalige Teufner Gemeindepräsident einiges an Erfahrung: im Jahr 2006 war Ausserrhoden unter seiner OK-Leitung an der «OLMA», 2011 an der «Luga», 2015 beim «Marché-Concours» und 2019 beim «Fête des Vignerons». Bei den jüngsten drei Anlässen war er aber nicht der einzige Teufner im OK-Vorstand. «Ich war dreimal Vize und jetzt haben wir gewechselt», sagt Peter Zeller. Die beiden haben während der vergangenen Monate den ersten Auftritt von Appenzell Ausserrhoden am Sechseläuten vom 12. bis 15. April organisiert - und dabei viel interkantonale Solidarität erlebt.

### Wirkung nach innen und aussen

Der Besuch in Zürich ist eine organisatorische Herausforderung. «Insgesamt sind fast 450 Personen beteiligt. Am meisten braucht es natürlich für die beiden Umzüge am Sonntag und am Montag», erklärt Peter Zeller. Aber auch die Festwirtschaft und die Marktstände im «Lindenhof» brauchen einiges an Personal - hier herrscht nämlich vier Tage Dauerbetrieb. Ausserrhoden lässt sich diesen Auftritt 390'000 Franken kosten. «Eigentlich wäre das natürlich teurer, aber Vieles wird ehrenamtlich gemacht. Wie das OK», sagt Gerry Frey. Ausserdem sei die Wirkung eines solchen Grossevents nicht zu unterschätzen. Nicht nur gegen aussen bzw. zur Tourismusförderung: «Es gibt durchaus eine Wirkung nach innen: vor allem beim Thema Vernetzung.»

### Bloch und «Tüüfner Gruess»

Der Hauptfokus des AR-Auftritts liegt auf den Themen Tradition, Handwerk und Kunst. So wird beim grossen Umzug unter anderem das Urnäser Bloch mitgezogen - und im Festzelt spielt der «Tüüfner Gruess». *tiz*



*Erprobtes Organisations-Duo: Peter Zeller (OK-Präsident / rechts) und Gerhard (Gerry) Frey (Vize) haben den Gastkanton-Auftritt Ausserrhodens am Sechseläuten 2024 aufgegleist. Foto: tiz*

## Das Programm des Sechseläutens

**Im Zentrum des Zürcher Sechseläutens stehen für den Ausserrhoder Gastauftritt unter dem Motto «ausserrhodentlich» das Mitmachen am Kinderumzug und am Festumzug sowie an allen vier Tagen die Präsenz auf dem «Lindenhof».**

Auf dem «Lindenhof», im historischen Zentrum Zürichs, präsentiert sich Appenzell Ausserrhoden von Freitag bis Montag. Auf der Bühne im Festzelt stehen musikalische Auftritte im Zentrum. Dazu gehören Musikgruppen verschiedener Stilrichtungen (inkl. «Tüüfner Gruess») ebenso wie Chlausenschuppel. «Überefahre» und Wanderwege im Appenzellerland sind Themen in den zwei Präsentationszelten. An Marktständen finden sich typische Produkte aus dem Kanton.

Am Zug der Zünfte (am Montag) und am Kinderumzug (am Sonntag) sind insgesamt rund 600 Ausserrhoderinnen und Ausserrhoder in 20 Gruppen auf der Route unterwegs. Am Montag wird auch ein Bloch mitgezogen. Dazu verschiedene musikalische Darbietungen und Sujets, die traditionelles Handwerk zum Thema haben. Am Kinderumzug am

Sonntag wird Musikalisches ergänzt mit der Präsentation von Traditionsanlässen für Jugendliche, einer Gruppe mit Geissen, und junge Sportlerinnen zeigen ihr Können. *pd/kk*



*Appenzell Ausserrhoden in Zürich: Der visuelle Auftritt für das Sechseläuten 2024.*

## Sicherheit aus der Luft

**Im steilen Waldstück oberhalb des Hasenranks stehen einige mächtige Buchen. Das Problem: Inzwischen stehen diese nicht mehr allzu stabil. Grund dafür sind ihr stetig zunehmendes Gewicht und der lose Untergrund. Am 18. März wurden deshalb einige von ihnen gefällt – der Abtransport erfolgt aus Sicherheitsgründen via Helikopter.**

Der Weckruf kam im vergangenen Jahr. Das Gewicht einer Buche wurde zu viel für den Steilhang oberhalb des Hasenranks. Die Schwerkraft riss den Wurzelstock aus dem nassen Untergrund und der mächtige Baum stürzte. In Richtung Trasse der Appenzeller Bahnen und Bühlerstrasse. «Das war Glück im Unglück. Erstens wurde niemand verletzt. Und zweitens hielten sich die Schäden in Grenzen. Nur ein Signal wurde getroffen.» Tobias Daberkow sitzt im ehemaligen Gasträum der «Blume». Es ist Freitagvormittag, 10 Uhr. Eigentlich hätte sich der Teamleiter Stv. des Baudienstes Appenzell der Appenzeller Bahnen mit der «Tüüfner Poscht» beim Hasenrank treffen wollen. Warum er, Revierförster Thomas Wenk und AR-Strassenkreisinspektor Daniel Berner nun stattdessen hier sitzen, erklärt ein Blick aus dem Fenster: Das Appenzeller Mittelland ist in dichten Nebel gehüllt.

Bei diesen Sichtverhältnissen ist ein Helikopter-Einsatz nicht möglich. «Sie sind in Wartestellung», sagt Daniel Berner. Der Kanton und die Appenzeller Bahnen (AB) sind die Auftraggeberinnen des Einsatzes. Entsprechend gross ist die Hoffnung auf klare Sicht. «Viel braucht es nicht. In 3 bis 4 Stunden ist die Sache erledigt.» Die «Wartestellung» dauert schliesslich bis kurz nach 15 Uhr am Nachmittag. Dann kommt die Nachricht: Heute geht nichts mehr. Nächster Flugtermin: Montag, 18. März, am frühen Morgen.

### Die schweren Buchen

Das Waldstück oberhalb der Bühlerstrasse befindet sich grösstenteils in Privatbesitz. Nur ein dünner Streifen entlang des Trasses gehört der AB. Die Kontrolle der Wälder entlang von Verkehrswegen ist aber Aufgabe der Revierförster – im Auftrag des Kantons. Und in diesem Fall stellte Thomas Wenk fest: «Besonders die grossen Buchen und die absterbenden Eschen stellen ein Sicherheitsrisiko dar. Die Entwurzelung vom vergangenen Jahr



Hier stehen die «Risiko-Bäume»: Im steilen Hang oberhalb des Hasenranks. Foto: tiz

hat das eindrücklich gezeigt.» Das Problem des steilen Waldstücks ist der Untergrund. Dieser besteht aus Sandstein und feuchtem Erdreich. Darauf können Bäume zwar wachsen und auch viele Jahrzehnte stabil stehen, aber: «Irgendwann werden sie zu schwer.

*«Zukünftige Generationen tun gut daran, weiterhin ein Auge auf den Hang zu haben.»*

Revierförster Thomas Wenk

Und der Sturz eines tief im Hang stehenden Baums kann das darüber liegende Gefüge instabil machen.» Dazu kommt: Die Buchen sind lang genug, um sich über Bahntrasse, Strasse und Fahrradstreifen zu legen. «Das bedeutet eine mögliche Gefährdung der Verkehrsteilnehmenden und der Infrastruktur», sagt Daniel Berner vom Kanton. Anders gesagt: Die Buchen müssen weg. Aber wie?

### 2,2 Tonnen im Schlepptau

Für einen Weg benötigt der Helikopter der Firma Rotex Helicopter AG nur ein paar Sekunden. In dieser Zeit fliegt er vom Waldstück

zum Abladeplatz neben der Hauptstrasse. Im Schlepptau hat er jeweils ein Stück Buche. Mehr als 2,2 Tonnen darf das allerdings nicht wiegen. «In diesem Fall müssen die Rotex-Leute besonders vorsichtig sein. Neben Zug und Strasse können sie sich keinen Fehler erlauben. Eine zu schwere Ladung einfach abwerfen, geht hier nicht», erklärt Thomas Wenk. Deshalb werden die Arbeiten an den Bäumen bzw. im Waldstück auch vom Rotex-Team selbst vorgenommen. Sie wissen, wie lange die Stücke sein dürfen, ohne die Gewichtsbeschränkung zu überschreiten. Gerade bei Buchen ist diese Einschätzung eine Herausforderung, weiss der Förster: «Das ist ein sehr schwerer Baum. Ein Kubik wiegt rund 1,1 Tonnen. Bei einer Fichte sind es beispielsweise nur 800 Kilo.» Etwas über 100 Kubikmeter Buche werden an diesem Freitag gefällt und via Helikopter abtransportiert. Damit ist die Arbeit des Forstamts Teufen aber noch nicht erledigt. In den kommenden Wochen werden sie die etwas weiter oben am Hang stehenden Eschen fällen. Mit herkömmlichen Fäll- und Sicherungsmethoden. Damit ist das Sicherheitsrisiko im Hasenrank fürs Erste beseitigt. «Dann kann die natürliche Verjüngung beginnen. Aber zukünftige Generationen tun gut daran, weiterhin ein Auge auf den steilen Hang zu haben.» tiz

## Präsidentin auf Vorrat

**Am 21. März traf sich der Gewerbeverein Teufen (GVT) im Lindensaal zur ordentlichen Mitgliederversammlung. Der Verein konnte fünf Neumitglieder aufnehmen, musste drei verabschieden und wählte ein neues Vorstandsmitglied – im Hinblick auf den Präsidentschaftswechsel im nächsten Jahr.**

Präsident Thomas Schirmer klickt sich an diesem Abend im Lindensaal verhältnismässig rasch durch die Traktandenlisten. Auch die Verlesung des Jahresberichts wird nicht gewünscht. «Es war ein – im Vergleich zu den vorangegangenen – eher ruhiges Vereinsjahr», sagt er. Trotzdem: Die Vereinskasse steht gut da und schliesst mit einem Gewinn ab. «Dazu hat vor allem die erfolgreiche Adventsnacht beigetragen. Das Plus dieses Anlasses fliesst aber auch wieder in die nächste Adventsnacht», erklärt Kassier Andreas Bleiker. Nach seiner Wahl im vergangenen Jahr stellt er die Rechnung des GVT heuer zum ersten Mal vor. Dazu gehört auch ein gutes Ergebnis bei den Rotbachchecks. Im vergangenen Jahr wurden 1379 in Höhe von 13'790 Franken davon eingelöst. «Ein schönes Resultat.» Auch Thomas Schirmer hat einen Erfolg zu vermelden – und zwar bei der politischen Mitwirkung. «Vielleicht mögt ihr euch erinnern: Bei der letzten MV hatte ich etwas 'gemotzt', weil der GVT nicht Teil der Ortsdurchfahrtsplanung ist. Das hat sich danach geändert: Wir sind nun Teil des Lenkungsausschusses.» Diese Rolle fällt der an diesem Abend abwesenden Katja Diethelm Bruhin («Brillehus») zu. Aber Thomas Schirmer weiss: «Für den Moment gibt es aus dem Projektierungsprozess noch nichts zu berichten. Im zweiten Quartal dieses Jah-



Nadja Hipp von «F5netlive» wurde Beisitzerin. Im nächsten Jahr soll sie Präsidentin werden. Foto: zVg



Der Vorstand des GVT (v.l.n.r.): Aktuarin Monika Hauri, Heinz Fuchs (Events), Daria Müller (Mitglieder / Marketing), Präsident Thomas Schirmer, Vize-Präsident Kevin Rothmund und Kassier Andreas Bleiker. Foto: zVg

res soll dann eine öffentliche Infoveranstaltung stattfinden.»

### Neue Präsidentin

Thomas Schirmer musste sich im vergangenen Jahr mit einer Herausforderung befassen, mit der sich viele Gewerbler irgendwann konfrontiert sehen: die Nachfolgeregelung. Die laufende Amtsperiode endet im nächsten Jahr. Deshalb hatte er bereits an der MV vom vergangenen Jahr bekanntgegeben, dass er dann seinen Rücktritt geben wird. «Der proaktive Ansatz hat gewirkt. Wir konnten jemanden gewinnen, der sich heute zur Wahl in den Vorstand stellt und an der MV 2024 als Präsidentin kandidieren wird.» Dieser «jemand» ist Nadja Hipp vom Marketing- und Social Media-Beratungsunternehmen «F5netlive». «Ich habe mich sozusagen für die Aufgabe 'gewinnen' lassen und freue mich auch darauf.» Nach der einstimmigen Wahl als Beisitzerin wird eine ihrer ersten Aufgaben die Zusammenstellung eines OKs für die Gewerbeschau vom 2. bis 5. September 2027 sein. «Ich werde natürlich meinen ganzen Charme spielen lassen und mich dafür einsetzen, dass das ein guter Anlass wird.»

### Strassen und Politik

Der kaum gefüllte Lindensaal an diesem Abend täuscht. Der Gewerbeverein Teufen hat 148 Mitglieder (siehe Kasten). «Damit

ist er einer der wichtigsten Gewerbevereine in unserem Kanton und stellt rund 10 Prozent unserer Gesamtmitglieder», sagt René Rohner, Präsident von «gewerbeAR». Er ist an diesem Abend zu Gast und spricht unter anderem über die STEP-Abstimmung im November. Dabei geht es um den Ausbau der Nationalstrassen und damit auch um Projekte wie den neuen Autobahnzubringer bei der Lustmühle (auf die A1) oder die Umfahrung Herisau. «Wir Ostschweizer müssen uns jetzt mal auf die Hinterbeine stellen und für ein 'Ja' kämpfen. Diese Ausbauten sind wichtig für uns.» Der GVT will seiner Verantwortung diesbezüglich anscheinend nachkommen: Im bewilligten Budget 2024 sind auch 1000 Franken für 'Politik' enthalten. *tiz*

### Fünf neue, drei weniger

#### Die Neumitglieder

ASG Technik, Herisau (Fabian Ramsauer aus Teufen)  
Fässler Marketing und Social Media Beratung  
Coworking Space Teufen schafft  
luun electronic systems  
Die Mobiliar, André Schuler

#### Die Austritte

Basler Versicherungen, Werner Holderegger  
Mösli Auszugsrückbau  
Gabriella Blankenhorn Uhren und Schmuck

**WELZ**

Ihr Schreiner,  
Planer und  
Innenarchitekt

**Tradition trifft Trends. Seit 1884**

Ob traditionelle Bauten oder zeitgemässe Architektur:  
140 Jahre Erfahrung machen uns zum kompetenten  
Partner für Alt- und Neubauten.

Alles zum  
Jubiläumsjahr:  
**140jahre.welz.ch**



# Mottoparty

Tüüfe i de 90er Joahr

SA, 4. Mai 2024  
ab 21:00 Uhr

Mit Musik aus den 90ern  
Eintritt frei

**Zeughaus Teufen**

**Verkaufen Sie Ihr Auto?  
Ich bin interessiert.  
T 079 333 99 99**

Faire Konditionen

**Hisham Kurdi  
Ankauf von Gebrauchtwagen**

Kurdi.ch  
Teufenerstrasse 164  
9012 Riethüsli



## Muttertagsbrunch im Wohnheim Schönenbüel

Bald ist wieder Muttertag. Dieser Anlass gehört allen Müttern und natürlich auch allen anderen, die Freude daran haben, einen genussvollen Tag in familiärer Gemeinschaft zu verbringen. Sie sind herzlich dazu eingeladen, diesen besonderen Moment der Begegnung gemeinsam mit uns zu feiern.

**Sonntag, 12. Mai 2024 von 10.00 bis 13.00 Uhr**

Auf Sie warten ein reichhaltiges Brunchbuffet sowie musikalische Unterhaltung. Die kleinsten Gäste basteln oder malen im Atelier und wählen ihr Lieblings-Glitzertattoo aus.

Melden Sie sich bis spätestens 6. Mai 2024 an. Wir freuen uns, Sie bei diesem verbindenden und wertvollen Anlass begrüßen zu dürfen.

**Preise Brunchbuffet à discrétion**  
Erwachsene CHF 28.-  
Kinder (3 bis 13 Jahre) CHF 12.-

**Platzreservation**  
Stiftung Waldheim  
Schönenbüel 2731  
9053 Teufen  
T 071 335 60 24  
erika.kuersteiner@stiftung-waldheim.ch

Die Heimat  
für Menschen  
mit Handicap.



# MANSERS-BIOHOF.CH

- Samstag, 4. Mai, 9.00 – 13.00: Setzlingsmarkt Zellerhof Speicher
- ab Freitag, 17. Mai: Wochenmarkt Teufen 08.30 – 12.00 auf dem Dorfplatz
- jeden Mittwoch 13.30 – 19.00 Verkauf ab Hof – aktuelles Angebot auf unserer Internetseite

# Teufner Bundesrat?

Im März hat die «Tüüfner Poscht» auf ihrer Newsplattform ([www.tposcht.ch](http://www.tposcht.ch)) eine neue Serie lanciert: «Fragen für Freitag». Dafür stellt die TP spannenden Menschen aus Teufen jeden Freitag 20 Fragen – und bittet um kurze und «augenzwinkernde» Antworten. Den Anfang machte der 72-jährige Teufner Unternehmer Dölf Früh. Er verrät im Interview, das ausnahmsweise auch im Magazin zu finden ist, unter anderem, wovor er richtig Angst hat. Und wer eigentlich Bundesrat sein sollte.

*Yes, endlich Freitag! Welcher ist Ihr liebster Wochentag?*

Montag. Dann kann ich mich vom anstrengenden Wochenende erholen (lacht).

*Welcher ist Ihr Lieblingsspaziergang in und um Teufen?*

Vorbei am Zoo von Erich Wick und dann zu den schönsten Hühnern von Teufen bei der Familie Schuler.

*Auf welches Hobby würden Sie nie im Leben verzichten?*

Skifahren

*Das perfekte Sandwich hat welche Füllung?*

Thonfischli von der Bäckerei Koller

*Wie verbringen Sie Ihren letzten Abend, wenn morgen die Welt untergeht?*

In meinem Weinkeller

*In je einem Wort: Hund oder Katze? Meer oder Berge? Tee oder Kaffee?*

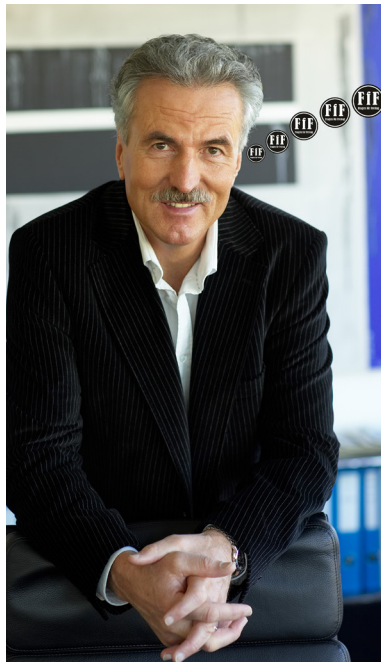
Hund, Berge, Kaffee

*Welche Situation bringt Sie immer wieder zum Schmunzeln?*

Die morgendliche Begrüssung von unserem Bürohund Balu, dem kleinen süssen Bolonka meiner Tochter

*Wer müsste eigentlich Bundesrat sein?*

Ich (lacht).



*Wir wissen nicht, wie intensiv Dölf Früh über die «Fragen für Freitag» nachgedacht hat. Aber wir vermuten: sehr intensiv. Foto: zVg*

*Was macht Sie so richtig wütend?*

Wenn ich auf etwas warten muss. Am schlimmsten ist es im Stau oder am Skilift.

*Was fehlt Teufen?*

Etwas mehr Lockerheit und Lebensfreude

*Wovon verstehen Sie rein gar nichts?*

«Der Magen einer Sau, die Gedanken einer Frau und der Inhalt einer Worscht bleiben ewig unerforscht.»

*Bei welchem Song stellen Sie den Radiosender sofort um?*

«Schni Schna Schnappi» steckt mir noch immer in den Knochen. Ich hoffe, das hat nie ein Revival.

*In je einem Wort: Mail oder Telefon? Salz oder Zucker? Hitze oder Kälte?*

Telefon, beides, beides

*Ihr liebster Sonntagsausflug?*

Auf den Bodensee

*Welche (verstorbene) Persönlichkeit würden Sie gerne einmal treffen?*

Albert Einstein

*Was machen Sie, um fit zu bleiben?*

Sport und arbeiten

*Worauf verzichten Sie nur aus Vernunft?*

Auf nichts

*Wohin sollte es am besten eine ÖV-Direktverbindung von Teufen geben?*

Nach Flims

*In je einem Wort: Lieblingsvogel? Lieblingspflanze? Lieblingsfarbe?*

Säbelschnäbler, Felsenbirne, blau

*Wovor haben Sie so richtig Angst?*

Vor der nächsten Steuerrechnung

**Sie würden gerne mehr solche Interviews lesen?  
Besuchen Sie unser Newsportal:  
[www.tposcht.ch](http://www.tposcht.ch)**



# Handänderungen Januar und Februar 2024

03.01.: Veräussererin: **Eggenberger-Elfring Peggy, Trogen**; Datum Eig.erwerb: 09.06.2006; Erwerberin: **Schönholzer-Elfring Bettina, Rudolfstetten**; GS-Nr. / Ortsbez.: 1/2 ME an Nr. S10792, Im Stofel 6; ME-Anteil / Quote: 37/1000 ME an Nr. 2381 (5 1/2-Zimmerwohnung); GS-Nr. / Ortsbez.: 1/2 ME an Nr. M10843, Im Stofel; ME-Anteil / Quote: 2/104 ME an Nr. S10819 (Einstellplatz Nr. P 24)

23.01.: Veräussererin: **Dreher-Egger Marguerite, Zollikon**; Datum Eig.erwerb: 23.04.1990; Erwerber: **A. Eppenberger Matthias, Zollikerberg; B. Eppenberger Andreas, Teufen** (ME zu je 1/2); GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. 146, Hechtstrasse 14; Fläche / Gebäude: 1'049 m2 Boden, Wohnhaus Vers.Nr. 178, Remise Vers.Nr. 179

24.01.: Veräussererin: **Rundblick Immobilien AG, Engelburg**; Datum Eig.erwerb: 30.06.2023 / 12.10.2023; Erwerberin: **Suter Daniela, Niederteufen**; GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. S12124, Steinwischlenstrasse 11; ME-Anteil / Quote: 246/1000 ME an Nr. 2424 (4 1/2-Zimmerwohnung); GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. S12119, Steinwischlenstrasse 11; ME-Anteil / Quote: 7/1000 ME an Nr. 2424 (Hobbyraum); GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. M12132, Steinwischlenstrasse 11; ME-Anteil / Quote: 1/9 ME an Nr. S12118 (Parkplatz Nr. 8); GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. M12133, Steinwischlenstrasse 11; ME-Anteil / Quote: 1/9 ME an Nr. S12118 (Parkplatz Nr. 9)

21.02.: Veräussererin: **AR Immo Invest AG, Waldstatt**; Datum Eig.erwerb: 07.07.2021; Erwerberin: **zume immo ag, Niederteufen**; GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. 2633,

Schlatt; Fläche / Gebäude: 842 m2 Wiese, Weide

22.02.: Veräussererin: **Rundblick Immobilien AG, Engelburg**; Datum Eig.erwerb: 30.06.2023 / 12.10.2023; Erwerber: **Kalab Markus, Niederteufen**; GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. S12123, Steinwischlenstrasse 11; ME-Anteil / Quote: 122/1000 ME an Nr. 2424 (2 1/2-Zimmerwohnung); GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. M12131, Steinwischlenstrasse 11; ME-Anteil / Quote: 1/9 ME an Nr. S12118 (PP Nr. 7)

28.02.: Veräussererin: **Crescon AG, Heiden**; Datum Eig.erwerb: 23.12.2019 / 11.04.2023; Erwerber: **A. Signer Paul, Herisau; B. Signer-Füger Imelda, Herisau** (ME zu je 1/2); GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. S12103, Rothenbühlstrasse 3; ME-Anteil / Quote: 159/1000 ME an Nr. 1856 (4 1/2-Zimmerwohnung); GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. M12110, Rothenbühlstrasse 3; ME-Anteil / Quote: 2/22 ME an S12105 (Autoabstellplatz Nr. 5); GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. M12111, Rothenbühlstrasse 3; ME-Anteil / Quote: 2/22 ME an S12105 (Autoabstellplatz Nr. 6)

29.02.: Veräussererin: **Torosian Vera, DE-Rottach-Egern**; Datum Eig.erwerb: 24.08.2023; Erwerber: **Betschart Patrick, St. Gallen**; GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. S12008, Schulhausstrasse 6; ME-Anteil / Quote: 116/1000 ME an Nr. 1198 (3 1/2-Zimmerwohnung); GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. M12019, Schulhausstrasse 6; ME-Anteil / Quote: 1/12 an Nr. S12014 (Autoabstellplatz Nr. 5); GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. M12026, Schulhausstrasse 6; ME-Anteil / Quote: 1/12 an Nr. S12014 (Autoabstellplatz Nr. 12)

Mitgeteilt vom Grundbuchamt Teufen.



## Zivilstandsnachrichten

### Geburten

Caduff, Alyssa geb. 14.02.2024, Tochter des Caduff Armon und der Caduff Larissa Valerie, wohnhaft in Niederteufen

Ferrari, Leon Matteo, geb. 13.02.2024, Sohn des Ferrari Fabio Enrico und der Ferrari Sara, wohnhaft in Niederteufen AR

### Todesfälle

Zürcher geb. Rössiger, Heidi, geb. 1930, verstorben am 16.03.2024 in Teufen AR, wohnhaft gewesen in Teufen AR

Züllig Erich Werner, geb. 1938, verstorben am 19.03.2024 in Teufen AR, wohnhaft gewesen in Teufen AR

Benz geb. Schläpfer, Emma, geb. 1936, verstorben am 27.02.2024 in Teufen AR, wohnhaft gewesen in Niederteufen AR

Honegger Guldemann, geb. Honegger, Margrit Elisabeth, geb. 1955, verstorben am 20.02.2024, wohnhaft gewesen in Niederteufen AR

# Erfreuliches Ergebnis der Jahresrechnung 2023

**Die Jahresrechnung 2023 schliesst mit einem Ertragsüberschuss nach Ergebnisverwendung von CHF 155'545 ab. Im Voranschlag war ein Ertragsüberschuss von CHF 18'100 erwartet worden.**

Auf der Stufe 1 der Erfolgsrechnung resultiert ein Ertragsüberschuss von knapp CHF 2.7 Mio. Da auch das ausserordentliche Ergebnis positiv ausfällt (CHF 0.8 Mio.), kann eine weitere Einlage in die Vorfinanzierung für den Neubau des Sekundarschulhauses im Umfang von CHF 3.3 Mio. getätigt werden. Zum Besserabschluss haben vor allem höhere Steuererträge von fast CHF 2 Mio. sowie Einsparungen und Minderaufwendungen von knapp CHF 1.6 Mio. beim Sach- und übrigen Aufwand beigetragen.

## **Minderaufwand beim Sach- und übrigen Aufwand sowie beim Transferaufwand**

Der gesamte Sach- und übrige Betriebsaufwand ist mit rund CHF 14.7 Mio. im Vergleich zum Voranschlag um fast CHF 1.6 Mio. tiefer ausgefallen. Das ist vor allem darauf zurückzuführen, dass im abgelaufenen Jahr der Projektierungskredit für die Planung eines Bahntunnels zwischen Bahnhof und Stofel erst mit CHF 0.3 Mio. und nicht wie geplant mit CHF 1.5 Mio. beansprucht werden musste. Es handelt sich hierbei allerdings um eine reine zeitliche Verschiebung der Ausgaben ins Folgejahr.

Die Minderaufwendungen beim Transferaufwand von rund CHF 0.5 Mio. resultierten zum einen aus Einsparungen gegenüber dem Voranschlag bei den sozialen Diensten Mittelland und dem Asylwesen. Zum anderen fiel der Gemeindebeitrag an die Sonderschulen und gewerbliche Berufsschule tiefer aus als geplant.

Nahezu eine Punktlandung konnte beim Personalaufwand erreicht werden. Er fiel mit CHF 25.5 Mio. knapp höher aus als veranschlagt (CHF 25.4 Mio.).

## **Mehreinnahmen bei den juristischen Personen und den Sondersteuern – Mindereinnahmen bei den natürlichen Personen**

Der Fiskalertrag ist mit nahezu CHF 38.7 Mio. um gegen CHF 2 Mio. höher als erwartet ausgefallen, liegt damit aber deutlich unter dem Vorjahresniveau (CHF 41.1 Mio.). Die Einkommenssteuern der natürlichen Personen blieben mit CHF 27.6 Mio. rund CHF 0.3 Mio. hinter den Erwartungen zurück (CHF 27.9 Mio.). Dass die Steuereinnahmen insgesamt trotzdem höher als veranschlagt ausgefallen sind, liegt primär an den Gewinn- und Kapitalsteuern der juristischen Personen. Diese übertrafen mit knapp CHF 6.2 Mio. den Voranschlag um rund CHF 2 Mio. Zu Mehreinnahmen kam es auch bei den Sondersteuern, und zwar im Umfang von etwas über CHF 0.2

Mio. (insbesondere Grundstückgewinn- sowie Erbschafts- und Schenkungssteuern).

## **Ergebnisverwendung: Einlage in die Vorfinanzierung für das Sekundarschulhaus**

Aufgrund des erfreulichen Gesamtergebnisses hat der Gemeinderat beschlossen, ergänzend zu den CHF 19 Mio. aus den letzten drei Jahren weitere CHF 3.3 Mio. als Einlage in die Vorfinanzierung für den Neubau des Sekundarschulhauses zu verwenden.

Der verbleibende Ertragsüberschuss von CHF 155'545 wird dem Eigenkapital zugewiesen.

## **Höhere Investitionen als im Vorjahr, aber etwas tiefer als veranschlagt**

Von den geplanten Nettoinvestitionen im Umfang von CHF 20.6 Mio. konnten CHF 16.2 Mio. vorgenommen werden. Das entspricht einem Realisierungsgrad von knapp 79% (Vorjahr 62%). Insbesondere blieben im Jahr 2023 die Investitionsausgaben für den Anschluss an die Abwasserreinigungsanlage (ARA) St. Gallen-Au um rund CHF 3.8 Mio. unter dem Voranschlag (CHF 6.3 Mio.). Die Ausgaben sind allerdings nur aufgeschoben und werden nun im laufenden Jahr anfallen. Sodann kam es bei einzelnen Projekten für Gemeindestrassen zu Verzögerungen unter anderem wegen Einsprachen und Teilausführungen. *gk*

## Über das Tobel leiten

**Der Start der Bauarbeiten für die Abwasserleitung nach St. Gallen ist erfolgt. Während der nächsten Wochen kann es zu kleineren Verkehrsbehinderungen kommen.**

Die Gemeinden Teufen AR, Stein AR und Hundwil beabsichtigen, ihre Abwässer zukünftig nach St. Gallen zur ARA Au abzuleiten. Dies bringt finanzielle Vorteile, weil die beiden Abwasserreinigungsanlagen in Hundwil und Teufen nicht aufwändig erneuert werden müssen und die zukünftigen Investitions- und Betriebskosten der ARA Au auf mehr Gemeinden resp. Einwohner verteilt werden können. Weil die Reinigungsleistung auf einer grossen Kläranlage besser ist und

Schwankungen der Abwassermengen besser ausgeglichen werden können, wirkt sich der Anschluss auch positiv auf die Gewässerqualität aus.

Seit 2008 existiert für den Anschluss und den notwendigen Ausbau der ARA Au eine gemeinsame Absichtserklärung. Bis Anfang 2023 wurde das umfangreiche Projekt unter Federführung der Gemeinde Teufen AR erarbeitet und seit Ende 2023 liegt die Baubewilligung vor. Unterdessen konnte der grösste Teil der Bauarbeiten vergeben und die Ausführungsplanung abgeschlossen werden. Ende Februar 2024 haben die ersten Bauarbeiten beim zukünftigen Abwasserpumpwerk Blatten vor der Haggenbrücke auf Gemeindege-

biet von Stein AR begonnen. Bedingt durch den Baustellenverkehr wird es auf der Strasse Blatten – Störgel – Rämser zu Behinderungen kommen. Während der nächsten Wochen folgen schrittweise auch die Arbeiten an den Leitungsbauten zwischen der ARA Mühltoibel in Teufen AR via Gmündertobelbrücke auf das Gemeindegebiet von Stein AR und dort via Rämser – Störgel bis ins Gebiet Blatten. Insbesondere im Bereich der Gmündertobelbrücke wird es in den Monaten April/Mai zu Verkehrsbehinderungen kommen. Die notwendigen Leitungen auf dem Gebiet der Stadt St. Gallen konnten bereits im Vorjahr erstellt werden. Ziel ist es, ab dem Jahr 2025 das Abwasser der Gemeinden Teufen AR, Stein AR und Hundwil in St. Gallen zu reinigen. *gk*



SCHREINEREI **WIDMER** INNENAUSBAU  
MÖBEL  
KÜCHEN

Ein Sideboard auf Mass, das die feine Linienführung der ganzen Wohnung weiterführt? Statt lange suchen: Widmer buchen! Auf Mass, durchdachte Lösungen, gepflegte Details. Da stimmt alles: von perfekten Lackoberflächen bis zu den inneren Werten. Kompromisslos.

SO NAH. FÜR SIE D

Schreinerei Widmer Bühler AG  
9055 Bühler  
Telefon 071 791 80 00  
info@schreinereiwidmer.ch  
www.schreinereiwidmer.ch

Durchdacht. Funktionell. Zeitlos.



Das Badi Restaurant Teufen sucht Dich. Mit rund 30'000 Besucherinnen und Besucher in der vergangenen Saison ist auch das Restaurant gut frequentiert. Deshalb sind wir auf der Suche nach unterstützendem Personal. Auf die Saison 2024 suchen wir:



Köchin/Koch EFZ oder Berufserfahrung 60%-100%

Deine Aufgaben:

- Zubereitung von kalten und warmen Speisen
- Warenannahme
- Allgemeine Abräum- und Reinigungsarbeiten

Unsere Anforderungen:

- Teamfähigkeit
- Hygienevorschriften kennen und umsetzen
- Ein guter Gastgeber sein
- Selbstständige und belastbare Persönlichkeit mit Überblick auch in hektischen Phasen
- Freude am Umgang mit Lebensmitteln und fürs Kochen
- Sinn für Ordnung und Sauberkeit
- Einbringen von Ideen zur Menügestaltung

Unser Angebot

- Specialmenus nach Thailänder an Wochenenden
- Flexible Arbeitszeiten
- Zeitgemässe Entlohnung
- Verantwortungsvolles und abwechslungsreiches Aufgabengebiet
- Angenehme Zusammenarbeit in einem kleinen Team

Für weitere Fragen wende dich bitte an:

Leiter Badi Restaurant Teufen.  
Phaya Naga GmbH  
Boss Bandit Sisombun  
Oberzwislen 23  
9056 Gais AR  
Tel 079 275 00 33,  
@: [bandit.boss.sisombun@gmail.com](mailto:bandit.boss.sisombun@gmail.com)

Haben wir dein Interesse geweckt? Dann freue ich mich auf deine Bewerbungsunterlagen.

Das Badi Restaurant Teufen sucht Dich. Mit rund 30'000 Besucherinnen und Besucher in der vergangenen Saison ist auch das Restaurant gut frequentiert. Deshalb sind wir auf der Suche nach unterstützendem Personal. Auf die Saison 2024 suchen wir:

Kiosk- und Restaurantmitarbeiter/in 30% - 80%

Deine Aufgaben:

- Kassenbedienung
- Mithilfe in der Küche
- Warenannahme
- Warenbestandskontrolle
- Hygienevorschriften kennen und umsetzen
- Allgemeine Abräum- und Reinigungsarbeiten

Unsere Anforderungen:

- Teamfähigkeit
- Ein guter Gastgeber sein
- Selbstständige und belastbare Persönlichkeit mit Überblick auch in hektischen Phasen
- Freude am Umgang mit Lebensmitteln
- Bereitschaft zu flexiblen Arbeitszeiten
- Sinn für Ordnung und Sauberkeit

Unser Angebot

- Specialmenus nach Thailänder Art an Wochenenden
- Flexible Arbeitszeiten
- Zeitgemässe Entlohnung
- Verantwortungsvolles und abwechslungsreiches Aufgabengebiet
- Angenehme Zusammenarbeit in einem kleinen Team

Für weitere Fragen wende dich bitte an:

Leiter Badi Restaurant Teufen.  
Phaya Naga GmbH  
Boss Bandit Sisombun  
Oberzwislen 23  
9056 Gais AR  
Tel 079 275 00 33,  
@: [bandit.boss.sisombun@gmail.com](mailto:bandit.boss.sisombun@gmail.com)

Haben wir dein Interesse geweckt? Dann freue ich mich auf deine Bewerbungsunterlagen.



# Windenergie? «Ja» – Auf der Waldegg? «Nein»

**Aus den Verhandlungen des Gemeinderates vom 5. März 2024: Gemeinderat Teufen unterstützt grundsätzlich die Windenergie, aber der Standort muss geeignet sein.**

Der Gemeinderat befasste sich an seiner letzten Sitzung mit der Anpassung des kantonalen Richtplans, welche die Regierung des Kantons Appenzell Ausserrhoden im Februar 2024 zur Vernehmlassung verabschiedet hat. Die Vorlage beinhaltet zur Hauptsache die Festlegung der im Richtplan berücksichtigten Eignungsgebiete für die Windenergienutzung.

Die Gemeinde Teufen steht als Energiestadt zu ihrem Bekenntnis für nachhaltige und erneuerbare Energien und eine zukunftsorientierte Energiepolitik. In diesem Kontext unterstützt der Gemeinderat Teufen die Nutzung der Windenergie als Energiequelle. Trotz dieser positiven Grundhaltung gegenüber erneuerbaren Energien erachtet der Gemeinderat nach einer umfassenden Güterabwägung den Standort Waldegg als ungeeignet für die Errichtung von Windenergieanlagen.

Die Entscheidung gegen den Standort Waldegg wurde nach sorgfältiger Abwägung verschiedener Faktoren getroffen. Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass die Energiewende eine umfassende, gemeinsame und auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Strategie erfordert. Dennoch erachtet er den Standort aus verschiedenen Überlegungen als nicht geeignet:

**Lärmmissionen im dicht besiedelten Gebiet:** Die potenziellen Lärmmissionen durch Windenergieanlagen können eine erhebliche Belastung für die Anwohnenden darstellen. Insbesondere im Hinblick auf den Standort Waldegg ist die Nähe zu den verhältnismässig stark besiedelten Wohngebieten und die kurze Distanz zum Dorfzentrum ein Grund, der gegen die Realisierung von diesen Windenergieanlagen spricht.

**Naherholungsgebiet:** Die Waldegg ist ein wunderbares überregionales Naherholungsgebiet mit beachtlichem touristischem Potenzial. Die Empfindlichkeit der betroffenen Landschaft wird für wichtig erachtet und die Intensität des Eingriffs durch den Bau von Windkraftanlagen in unmittelbarer Nähe



des Eggenhöhenweges wird als zu extrem betrachtet, um gerechtfertigt zu sein. Der Gemeinderat will dieses Landschafts- und Naherholungsgebiet erhalten und nicht zuletzt den nächsten Generationen weiterhin eine intakte Umgebung bieten.

**Effizienz der Anlage:** Die topografischen Gegebenheiten und spezifischen Windverhältnisse am Standort erwecken erhebliche Zweifel hinsichtlich der wirtschaftlichen Rentabilität und der tatsächlichen Energieausbeute. Windkraftanlagen sollen dort gebaut werden, wo effiziente und effektive Betriebszeiten sichergestellt werden können.

**Technische Herausforderungen:** Das Gebiet Waldegg präsentiert technische Herausforderungen, die die Umsetzung von Windenergieprojekten erschweren. Die topografischen Gegebenheiten erfordern erhebliche Eingriffe in die Natur einerseits für den Bau und Betrieb der Anlage und andererseits auch für die notwendige Erschliessung.

**Schutz und Erhalt von Fauna und Flora:** Die Region Waldegg beherbergt eine reichhaltige Vielfalt an Tier- und Pflanzenarten. Der Gemeinderat hat die Verantwortung, die ökologische Balance zu schützen und sicherzustellen, dass Windenergieprojekte keinen unverhältnismässigen Einfluss auf die lokale Biodiversität haben.

Der Gemeinderat Teufen bekräftigt seine grundlegende Unterstützung für erneuerbare Energien und stellt klar, dass die Ablehnung

des Standorts Waldegg eine standortspezifische Entscheidung ist. Er betont, dass die aktuelle Stellungnahme nicht als grundsätzliche Ablehnung von Windenergie zu verstehen ist. Anlagen sollen an Standorten errichtet werden, die ökologischen, gesellschaftlichen als auch wirtschaftlichen Belangen gerecht werden. *gk*

## Der Gemeinderat hat ausserdem ...

- sich zum kantonalen Strassenbauvorprojekt Fussgängerquerung Steineggwald, Speicherstrasse, vernehmen lassen und den entsprechenden Kostenanteil der Gemeinde freigegeben;
- den Schiessplan 2024 der Standschützen Teufen (300 m) genehmigt;
- die Geschäftsberichte 2023 des Betriebsamtes Appenzeller Mittelland AR und des Zivilstandsamtes Appenzeller Mittelland unter Verdankung der geleisteten Arbeit genehmigt;
- die Delegation für die ordentliche Delegiertenversammlung der Musikschule Appenzeller Mittelland instruiert und berechtigt;
- sich zur Teilrevision der kantonalen Besoldungsverordnung (Vergünstigung öV-Abonnemente) vernehmen lassen;
- der Ausführung des im Budget 2024 vorgesehenen Ersatzes des Kugelfangs in der Schiessanlage Wettersbüel zugestimmt.

## Der Spitex ein Gesicht gegeben

Bei der Spitex Rotbachtal steht ein Wechsel an. Und zwar ein wichtiger. Geschäftsführer Roman John geht in Pension. Er leitet die Spitex seit 1997 (damals noch Teufen) und hat die Organisation zu dem gemacht, was sie heute ist. In seine Fussstapfen tritt einer, der ihnen gewachsen ist: Markus Meitz. Bis Ende Februar leitete er die Abteilung Gesundheitsförderung des Kantons. Am 1. Mai startet seine Einarbeitungsphase. Die TP hat den «alten» und «neuen» Geschäftsführer im März zum Gespräch getroffen.

**Lieber Roman,** am 1. Juni wird es 27 Jahre her sein, dass du die Spitex Teufen als Geschäftsführer übernommen hast. Warum braucht es die Spitex überhaupt?

Weil wir den Wert einer ganzheitlichen Altersbetreuung erkannt haben. Ausserdem werden die Menschen heute älter, die Medizin hat gewaltige Fortschritte gemacht. Vor allem aber bleiben wir heute viel länger zu Hause.

*Sind das die einzigen Unterschiede zur Gesellschaft vor 100 Jahren?*

Natürlich nicht. Damals war die Welt grundsätzlich ruhiger. Die Menschen waren viel duldsamer beziehungsweise waren sich gewohnt, mit wenig auszukommen. Und damals wurden die Pflege, die hauswirtschaftlichen Leistungen und die Betreuung vor allem von Angehörigen übernommen. Das wäre heute nicht mehr möglich.

*Was ist der grösste Erfolg der Spitex seit deinem Antritt?*

Dass die Spitex ein Gesicht bekommen hat. Heute wissen alle, wer die Spitex ist und was wir tun. Das hat sicher auch mit den gesellschaftlichen Veränderungen zu tun. Heute hat das Zuhause bleiben – auch nach einer OP oder im Alter – einen sehr hohen Stellenwert. Die Pflege und Betreuung daheim gehört deshalb sowohl für Gesetzgeber und Krankenkassen als auch im Verständnis der Bevölkerung zur Grundversorgung.

*Das war früher nicht so?*

Als wir im Sommer 1997 starteten, wussten wir noch gar nicht genau, was denn nun unserer Aufgaben sind. Heute ist alles bis ins Detail geregelt. Mein Erfolg war auch, dass

*«Ich bin überzeugt, dass zukünftig Spitäler, Hausärzte, Altersheime, die Spitex und viele andere «durchlässiger» miteinander zusammenarbeiten werden.»*

ich mit unzähligen Personen in dieser Zeit einen Teil dazu beitragen durfte, die Altersversorgung im heutigen und zukünftigen Sinn zu gestalten. Meine Arbeit war sehr sinnstiftend und hat mein Leben bereichert. Ich durfte immer auf ein tolles Team und einen engagierten Vorstand zählen. Dafür bin ich sehr dankbar und ich möchte alle Begegnungen mit allen Personen im Gesundheitswesen und der Politik nicht missen.

*Und was war das grösste Versäumnis?*

Vielleicht nicht unbedingt ein Versäumnis. Aber es brauchte und braucht Zeit, bis sich die Strukturen seit der Einführung des KVG 1996, als die Spitex-Pflegeleistungen in der Grundversicherung aufgenommen worden sind, in der Gesellschaft und der Gesundheitspolitik etablieren. Das hat sicher auch historische Gründe.

*Die wären?*

Nun, die Spitex ist aus anderen Vereinen und Organisationen entstanden. In denen wurde damals noch mehrheitlich ehrenamtlich gearbeitet. Eine entsprechende Grundhaltung ist zum Teil in Politik und Gesellschaft bis heute noch spürbar. Ich bin überzeugt, dass zukünftig Spitäler, Hausärzte, Altersheime, die Spitex und viele andere «durchlässiger» miteinander zusammenarbeiten werden. Stichwort integrierte Gesundheitsversorgung.

*Aber dann gäbe es die Spitex vielleicht gar nicht mehr ...*

Du meinst als Verein? Das kann sein. Es braucht in Zukunft vermutlich sowieso andere Formen. Oder anders gesagt: Alle Akteure müssen offen sein, andere Formen zu diskutieren und gemeinsam die Entwicklung im Gesundheitswesen zum Wohl aller voranzutreiben.



Werden ab dem 1. Mai viel Zeit nebeneinander verbringen: der bisherige Geschäftsführer Roman John (links) und der neue Markus Meitz. Foto: tiz

*Aber nicht nur bei Gesetzen, Politik und Medizin hat sich viel verändert. Ist die Digitalisierung für die Spitex Fluch oder Segen?*

Beides. Der Fluch ist, dass wir davon mittlerweile extrem abhängig sind. Vor einigen Wochen fiel der Router aus. Da waren wir sozusagen «handlungsunfähig», bis das System wieder lief. Immerhin hat die Notfallnummer funktioniert ...

*Und der Segen?*

Die Effizienzsteigerung. Die Digitalisierung hat die Papierflut beendet und ermöglicht uns eine reibungslosere Planung. Heute kann eine Mitarbeiterin von Zürich aus über ihr Tablet schauen, wen sie morgen besucht und was zu tun ist. Früher undenkbar.

*Was ist mit den Kunden? Sind die noch gleich wie vor 27 Jahren?*

Die Dankbarkeit und die Freude über den Besuch sind nach wie vor sehr gross. Das



erfahren unsere Mitarbeitenden jeden Tag. Aber die Ansprüche haben sich verändert; unserer Kundschaft ist ein Spiegel der Gesellschaft. Die Lebensqualität, also der Komfort, hat während der letzten Jahre stetig zugenommen – und damit auch die Ansprüche. Gleichzeitig wird die Pflegearbeit aufgrund der immer komplexeren Fälle auch stetig anspruchsvoller.

#### Woran liegt das?

Hauptsächlich daran, dass Patienten heute früher aus dem Spital entlassen werden. Entsprechend gut muss unser Personal ausgebildet sein.

#### Das du nun deinem Nachfolger übergibst. Was wünschst du ihm?

Vor allem, dass er sich seine Philosophie erhalten und seine Visionen umsetzen kann. Gelingt ihm das, wird die Spitex Rotbachtal sehr davon profitieren.

#### Das klingt vielversprechend. Und Markus Meitz, was wünschst du Roman?

Dass er die anstehende Zeit auch wirklich für sich nutzen und loslassen kann. Aber ich hoffe schon auch, dass wir den Kontakt aufrechterhalten. Schliesslich kennen wir uns, seit ich hier im Sommer 1998 ein Pflegepraktikum gemacht habe.

#### Du warst schonmal hier?

Ja, ich habe als erster Mann ein Spitex-Praktikum absolviert. Das war damals noch sehr ungewöhnlich. Ich erinnere mich gut an die Überraschung der Schwestern im Kloster Wonnenstein. Die Frau Mutter hat danach sogar mit Roman telefoniert – die Sache hat sich aber zum Glück aufgelöst.

#### Vor deiner Ausbildung als Pflegefachmann hast du Koch gelernt. Warum dieser Wechsel?

Ich hatte ein prägendes Erlebnis während meiner Arbeit in der Küche in einem Wohnheim für schwer beeinträchtigte Menschen. Dort hat mein Vorgesetzter meine «soziale Ader» im Austausch mit den Bewohnenden entdeckt und gemeint: «Markus, vielleicht solltest du dieser Leidenschaft folgen?» Also bewarb ich mich beim heutigen Psychiatrischen Zentrum in Herisau – und fing die Woche darauf als Hilfspfleger dort an.

#### Darauf folgte der Pflegefachmann, der Bachelor in Sozialer Arbeit und ein Master in Systemischer Beratung. Was ist das eigentlich?

Dabei berät man Klienten, die einen Veränderungswunsch haben, im Hinblick auf ihr gesamtes System – fokussiert wird dabei die Selbständigkeit des Klientels. Sie sind «Experten in eigener Sache». Das ermöglicht einen ganzheitlichen Blick und verbessert die Erfolgchancen für Veränderung massiv.

#### Bis Ende Februar warst du Leiter der AR-Gesundheitsförderung: Wie gesund sind wir?

So kategorisch kann ich das kaum beantworten. Aber die in allen Kantonen durchgeführten Gesundheits-Befragungen lassen einen gewissen Vergleich zu. Appenzell Ausserrhoden war bei der letzten Umfrage beim Thema Übergewicht und Alkoholkonsum etwas schlechter als der schweizerische Schnitt.

#### Also brauchen wir bloss mehr «Vitaparcours» und weniger Bars?

So einfach ist es leider nicht (lacht). Das Thema Gesundheit lässt sich kaum verallgemeinern. Das ist eine sehr subjektive Angelegenheit. Z.B. forderte uns auch der Bereich der psychischen Gesundheit während und nach der Corona-Zeit sehr. Und da gilt: Was bei Person A funktioniert, stimmt für Person B vielleicht weniger. Gesundheitsförderung generell zielt auf die Stärkung der Gesundheitsressourcen und -potenziale der Menschen ab. Ziel ist es, mit Projekten die vorhandenen Ressourcen von Personen zu aktivieren.

#### Nun also der Wechsel zur Spitex. Dein Vorgänger hat vorhin die Herausforderungen angeht. Warum tust du dir diesen Wechsel an?

Weil ich nach wie vor eine starke emotionale Bindung zur Spitex und zur Pflegearbeit habe. Auch wegen einer Pflegesituation in meiner Familie. Ausserdem bringe ich einen guten und passenden Rucksack mit, geniesse die Unbefangenheit des «Neuen» und kann hier ein super Team übernehmen, das ich übrigens bereits kennenlernen durfte.

#### Deine Zeit als aktiver Pfleger ist aber schon einige Jahre her. Meinst du, du könntest das heute noch?

Ich wage zu behaupten, ja. Vielleicht wäre ich aber auch total überrascht von der Fülle der neuen Techniken, Materialien und Vorschriften. Aber ich bin überzeugt: Die Arbeit am Menschen hat sich nicht verändert. *tiz*

### Mehr Stunden, mehr Kilometer

Am **27. April findet ab 14 Uhr** die 11. ordentliche Mitgliederversammlung der Spitex Rotbachtal im Lindensaal statt. Es ist die erste MV unter der Leitung der neuen Vereinspräsidentin Jeannine Walser und die letzte von Geschäftsführer Roman John. Und wie meistens in den vergangenen Jahren wird die Spitex einen Anstieg der bezogenen Leistungen verkünden können. Das zeigt sich am besten im Total der Arbeitsstunden. Das waren 2023 nämlich 40'051 (2022: 36'902). Auch die geleisteten Pflege-Stunden liegen mit 10'735 über denen von 2022 (10'392). Bei den Pflegebesuchen war der Anstieg noch höher: 23'839 im 2022 und 25'800 im 2023. Ausserdem wird sich der neue Geschäftsführer Markus Meitz persönlich vorstellen. Es verspricht also eine spannende MV zu werden.

### Tagesfahrten

|           |       |   |             |
|-----------|-------|---|-------------|
| Mi 17.04. | 1 Tg. | LUINO «Marktbesuch»                                       | * Fr. 55.00 |
| So 28.04. | ¾ Tg. | BLUESTFAHRT: Untersee –<br>Ueberlingersee mit Mittagessen | * Fr. 82.00 |
| So 12.05. | ¾ Tg. | MUTTERTAGSFAHRT mit Mittagessen                           | Fr. 89.00   |

\* = Ausweis erforderlich

### Mehrtagesfahrten

|        |        |   |    |             |
|--------|--------|---|----|-------------|
| 21.04. | 6 Tg.  | SAN GIOVANNI ROTONDO «Pater Pio» mit Josef Rosenast | HP | Fr. 1155.00 |
| 05.05. | 7 Tg.  | SARDINIEN «Die Insel im Mittelmeer»                 | HP | Fr. 1315.00 |
| 11.06. | 4 Tg.  | Comersee – Luganersee – ORTASEE – Lago Maggiore     | HP | Fr. 695.00  |
| 02.07. | 3 Tg.  | Schwarzwald – ELSASS – VOGESEN – Jura               | HP | Fr. 505.00  |
| 13.07. | 12 Tg. | NORWEGEN «Die faszinierende Atlantikstrasse»        | HP | Fr. 2855.00 |
| 01.08. | 4 Tg.  | TOUR DE ROMANDIE «Biel»                             | HP | Fr. 765.00  |
| 03.09. | 3 Tg.  | RUND UM DEN MONT BLANC                              | HP | Fr. 515.00  |
| 29.09. | 6 Tg.  | UNBEKANNTES DEUTSCHLAND «Ostfriesland»              | ÜF | Fr. 995.00  |
| 12.10. | 2 Tg.  | SAISON-ABSCHLUSSFAHRT INS «BERNR OBERLAND»          | VP | Fr. 395.00  |
| 03.11. | 8 Tg.  | KUR- und WELLNESSFERIEN in Abano                    | VP | Fr. 1375.00 |
| 01.12. | 4 Tg.  | WEIHNACHTSMARKT in WIEN                             | ÜF | Fr. 610.00  |
| 12.12. | 2 Tg.  | WEIHNACHTSMARKT in COLMAR und FREIBURG i.Br.        | ÜF | Fr. 265.00  |

Bitte besuchen Sie uns auf unserer Homepage unter [www.autoreisen-hirn.ch](http://www.autoreisen-hirn.ch)

**Verlangen Sie unser Reiseprogramm 2024 sowie das Tages- und Halbtagesfahrten-Programm!**

## ZAHNARZTPRAXIS AM ALPSTEIN



### Zahnmedizin für die ganze Familie

Dr. med. dent. Elisabeth Zeller und Team

Ihre kompetenten Ansprechpartner für  
Prävention, Zahngesundheit,  
Zahnersatz, Implantate,  
Ästhetik & im Notfall

Alte Speicherstrasse 11 | 9053 Teufen | +41 (0)71 353 34 34  
[www.zahnarztpraxis-alpstein.ch](http://www.zahnarztpraxis-alpstein.ch) | [info@zahnarztpraxis-alpstein.ch](mailto:info@zahnarztpraxis-alpstein.ch)

### Konzert und Theater St. Gallen

# SPIEL PLAN

**JUNE**  
Der Wolf  
kommt nicht  
Kinderstück nach  
einem Bilderbuch  
von Myriam  
Ouyessad  
3./6.4., Studio

**Supergute Tage**  
Schauspiel nach  
einem Roman  
von Mark Had-  
don in einer  
Fassung von  
Simon Stephens  
4./5.4., Lokremise

### April

**Fordlandia**  
Eine Utopie von  
Frank Fannar  
Pedersen und  
Javier Rodríguez  
Cobos  
6./10./12./14./  
16./28.4.,  
Grosses Haus

**Rent**  
Musical von  
Jonathan Larson  
7./8./11./20.4.,  
Grosses Haus

**Die letzte  
Geschichte der  
Menschheit**  
Schauspiel von  
Sören Hornung  
13./24.4., Studio

**Frühlings-  
serenade**  
Von Mendelssohn  
zu Brahms  
Tonhallekonzert  
14.4., Tonhalle

**Fischer Fritz**  
Schauspiel  
von Raphaela  
Bardutzky  
17./19./22./30.4.,  
Lokremise

**Ernani**  
Oper von  
Giuseppe Verdi  
19.4.,  
Grosses Haus

**Rhapsody  
in Blue**  
Frank Dupree Trio  
Meisterzyklus-  
Konzert  
19.4., Tonhalle

**Schweizer  
Jugend-Sinfonie-  
Orchester**  
Frühlings-  
tournee 2024  
20.4., Tonhalle

**Gassenhauer**  
Sonntags um 5  
21.4., Tonhalle

**The Black Rider**  
Schauspielmusical  
von Tom Waits,  
Robert Wilson  
und William  
S. Burroughs  
21./27.4.,  
Grosses Haus

**Lunch mit Tell**  
Klassik über  
Mittag  
Lunchkonzert  
26.4., Tonhalle

**JUNE**  
**Steps: Cie. Arts**  
Mouvementés /  
Yasmine  
Hugonnet  
Die Flüstertüten  
28.4., Lokremise

[konzertundtheater.ch](http://konzertundtheater.ch)



nobilis28

Unsere Leidenschaft  
ist Ihr gedeckter Tisch.  
Besuchen Sie uns an  
der Schmiedgasse 28  
in St. Gallen.

do & fr 10–12 / 14–18 Uhr / sa 10–16 Uhr  
[www.nobilis28.ch](http://www.nobilis28.ch)



SCHMUCK,  
TISCH & TAFEL

### Ihre Hauswartung z'Tüffe

**Kuratli Hauswartungen**  
Freude an Sauberkeit

#### Wir reinigen für Sie

- Geschäftsräume, Büros, Wohnungen/EFH, Neubauten etc.
- «Jetzt aktuell: Fensterreinigungen»  
Im Aussenbereich mit Osmose-System (Reinwasser)
- Hauswartung im Abo

Wir erstellen Ihnen gerne eine unverbindliche Offerte und freuen uns über Ihre Kontaktnahme  
078 8961841 / [info@kuratli-hauswartungen.ch](mailto:info@kuratli-hauswartungen.ch)

Rüthofstrasse 1 | 9052 Niederteufen AR | [www.kuratli-hauswartungen.ch](http://www.kuratli-hauswartungen.ch) | [info@kuratli-hauswartungen.ch](mailto:info@kuratli-hauswartungen.ch)

Alexandra Grüter-Axthammer

**Marlis Schaepi ist seit einem Vierteljahrhundert für die Rubrik der Gratulationen und Gedenken in der Tüüfner Poscht verantwortlich. Der Respekt vor dem Alter, das nötige Einfühlungsvermögen und das Geschick, die persönlichen Geschichten einfühlsam niederzuschreiben, prägen ihre Arbeit bei der Dorfzeitung.**

Begonnen habe es auf einer Walkingtour mit Erika Preisig, einer der Gründerinnen der Tüüfner Poscht, erzählt Marlis Schaepi. «Sie fragte mich, ob ich die Aufgabe für die Gratulationen übernehmen wolle.» Damals sei sie 40 Jahre alt gewesen und habe sich das gründlich überlegt, bevor sie zusagte. Bereit habe sie es nie. Seither seien Würdigungen, Geburten und Hochzeiten, wie auch Hochzeitsjubiläen, dazugekommen.

### Unzählige Telefonate

Sie schreibe den Leuten, wenn nötig eine Karte oder einen Brief. Auch Kondolenzbriefe verfasst sie regelmässig, um in Verbindung zu kommen mit den Angehörigen. Besonders aber schätze sie den Kontakt zu den Jubilarinnen und Jubilaren. Sie mag die Geschichten aus dem Leben der älteren Menschen. «Wir kontaktieren Menschen, die 80 Jahre alt werden, 85 und ab dem 90. Lebensjahr zu jedem Geburtstag. Vor 20 Jahren kontaktierte ich etwa 150 Leute pro Jahr, heute sind es über 200.» Etwa sechzig Prozent der Jubilarinnen und Jubilare freuen sich über einen Beitrag.

Die Kontaktaufnahme erfolge meist telefonisch, wobei das schwieriger geworden sei in den letzten Jahren. Viele Personen verfügen nicht mehr über einen Eintrag im Telefonbuch, einschliesslich älterer Menschen. Dann frage sie andere Leute und



## Marlis Schaepi

### Die Frau hinter den Gratulationen

leiste manchmal regelrechte Detektivarbeit, um Kontakt herzustellen. Für das Gespräch nimmt sie sich dann ausreichend Zeit. Manchmal sei es schwierig, die alten Leute am Telefon zu verstehen. Dennoch schafft sie es, die gewünschten Informationen herauszufiltern.

### Die beste Linzertorte

Der Respekt und das aufrichtige Interesse, das Marlis Schaepi den Geschichten entgegenbringt, sind deutlich spürbar. Aus diesen Begegnungen seien auch einige schöne Verbindungen entstanden, und sie erinnert sich besonders gerne an eine Zuckerbäckerin: «Zu ihrem achtzigsten Geburtstag besuchte ich sie das

erste Mal, dann mit 85 und sie erzählte mir, wie gerne sie backe. Danach buk sie mir jedes Jahr eine Linzertorte am Geburtstag. Nie habe ich eine bessere Linzertorte gegessen.» Nach den Gesprächen mit den Jubilarinnen und Jubilaren würde sie oft zu einem Besuch eingeladen. «Meist bin ich dann aber bereits mit den Gratulationen für den nächsten Monat beschäftigt und es bleibt zu wenig Zeit.»

### Katzenliebe und würdige Worte

Marlis Schaepi ist in St. Gallen Bruggen aufgewachsen und zog später mit ihrem Mann Christian nach Niederteufen. Christian lernte sie bei der Arbeit in

der Ausgleichskasse medisuisse kennen. Über vierzig Jahre lang war sie in der Sozialversicherung tätig. Anfangs lebte die Familie in der Alterssiedlung, was ihnen sehr gefiel, aufgrund der Vielfalt von Alt und Jung im Haus. Ihre beiden Söhne wurden oft von einer 80-jährigen ehemaligen, sehr fröhlichen Kindergärtnerin gehütet.

### Leidenschaft Singen

Im Jahr 1992 kam ihre Tochter Livia zur Welt, doch ein Jahr zuvor musste die Familie den tragischen Verlust ihres zweiten Sohnes Philipp durch einen Unfall verkraften. Diese Zeit war schwierig für die ganze Familie und auch für Marlis Schaepi, sowohl körperlich als auch emotional. Sie trat dem Verein «Regenbogen – Eltern in Trauer um ihr Kind» bei und leitete ihn zwei Jahre lang. Doch mit der Zeit verspürte sie das Bedürfnis, sich von der intensiven Auseinandersetzung mit dem Verlust zu lösen und anderen Interessen zuzuwenden. Sie entdeckte ihre Freude am Singen, sang projekt-mässig im Domchor mit, dann war sie 15 Jahre lang aktiv im Oratorienchor St. Gallen. Aktuell singt sie im Tüüfner Chor bei Hiroko Haag.

Seit 38 Jahren lebt das Ehepaar Schaepi im Eigenheim an der Rütiholzstrasse. Die Kinder sind längst ausgezogen und nun teilen sie ihr Zuhause mit den beiden Katzen Minou und Merlin. «Ich bin als Einzelkind aufgewachsen und wünschte mir als Mädchen eine Katze. Leider waren Tiere in unserer damaligen Wohnung nicht erlaubt.» Doch bereits als die Kinder noch kleiner waren, beschlossen sie, eine Katze in ihr Zuhause zu holen.

Trotz Veränderungen im eigenen Leben schafft es Marlis Schaepi, die persönlichen Geschichten der Menschen aufzuschreiben und sie zu würdigen.

Thomas Bodenmann  
Teamleiter Finanzieren  
St. Gallen

# Den Traum vom Eigenheim verwirklichen.

Ob Traumwohnung oder Traumhaus: Als regional verankerte Bank unterstützen wir Sie auf dem Weg zum Eigenheim. Miteinander finden wir eine massgeschneiderte Finanzierungslösung, die zu Ihnen und Ihrem Leben passt.

acrevis Bank AG  
Marktplatz 1, St. Gallen  
Tel. 058 122 77 80  
acrevis.ch

**acrevis**  
Meine Bank fürs Leben

## COLT IS BACK

**5 Jahre Werksgarantie  
5 Jahre Free Service\***



Emil Frey St. Gallen  
emilfrey.ch/stgallen



\*Kundenmehrwert von bis zu CHF 2'500.-. High-5-Paket bestehend aus 5 Jahren Werksgarantie, 5 Jahren Free Service, 5 Jahren MAP Mitsubishi Assistance und 5 Jahren Garantie auf Original Zubehör. Alle Bestimmungen auf [mitsubishi-motors.ch](http://mitsubishi-motors.ch)

2 Möglichkeiten eine **Marktwerteinschätzung** für  
Ihre Immobilie zu erhalten.

**GOLDINGER**  
Immobilien

**MACHEN SIE JETZT EINE KOSTENLOSE WERTERMITTLUNG!**

**PERSÖNLICHE  
WERTERMITTLUNG**

kostenlos, detailliert und exakt.  
Terminvereinbarung: 071 313 44 08

**ONLINE  
WERTERMITTLUNG**

kostenlos, schnell und jederzeit möglich  
unter: [online-wertermittlung.ch](http://online-wertermittlung.ch)



**fenster  
dörig**

**Holz/Metall- und Kunststoff-Fenster**  
Qualität, Funktionalität, Wärme- und Schalldämmung

Fenster Dörig AG • 9050 Appenzell • Tel. 071 787 87 80 • [www.doerig.ch](http://www.doerig.ch)

## Sie stricken zusammen

Ab dem 6. April sind an der Speicherstrasse 6 zwei «wollige» Geschäfte vereint. Zu Magdalena Frühs «Presto Lana» gesellt sich «Tutto Maglia». Der Kleiderladen war bis anhin an der Hauptstrasse 17 zu Hause. «Unser Lokal bietet aber genügend Platz für beide», sagt Magdalena Früh. Sie freut sich auf die neue Art der Nutzung.

Bald haben wir drei Wochen geschlossen. Dann bauen wir um und richten alles neu ein.» Das erzählt sie der TP während eines spontanen Besuchs im Laden. «Am 6. April feiern wir dann die Wiedereröffnung mit Würsten, Häppchen und allem, was dazugehört.» Für sie und ihr Team verändert sich nichts. Ausser der Tatsache, dass in ihrem Laden ab April auch hochwertige Kleider verkauft werden. «Es wird dann immer jeweils jemand von Tutto Maglia und jemand von uns anwesend sein, der stricken kann.» Als Heidi Moser von Tutto Maglia auf sie zukam, war Magdalena Früh erst etwas zögerlich. Sie hat dann aber rasch zugesagt. «Wir haben für unser Sortiment mehr als genügend Platz und nach wie vor dasselbe Angebot. Nur kann man dazu auch noch schöne Kleider kaufen.»



Der Stricktreff findet weiterhin wöchentlich statt. nek

Ein kleiner Schwatz über Wolle ist fast obligatorisch, wenn man durch die Türe von Presto Lana geht. Ausserdem hält sich die Überraschung inzwischen in Grenzen, wenn man im Zug, im Café oder auf einer Sitzbank jemanden mit einer «Lismete» antrifft.

*Magdalena Früh, ist Wolle wieder in?*

Das kann man wohl wirklich sagen! Viel mehr junge Leute stricken wieder. Corona hat dem kreativen Handwerk mit Wolle und Faden einen Aufschwung gebracht, der bis heute anhält.

*Wie entsteht Wolle überhaupt?*

Also mal ganz einfach erklärt: Schafe haben sehr viele Haare. Diese können abgeschnitten, also geschoren, werden. Anschliessend wird die Wolle sortiert, gereinigt und dann kardiert. Das ist eine Art kämmen. In einem weiteren Prozess wird sie zu einem Faden gesponnen und gefärbt. Und dann kann man hübsche Dinge daraus stricken und häkeln.

*Woher kommt deine Wolle und gibt es auch welche aus der Schweiz?*

Die allermeiste Schurwolle kommt aus dem südamerikanischen Raum. Weiterverarbeitet wird sie dann in Italien. Das gilt jedenfalls für die Marken, die ich im Laden anbiete. In der Schweiz Es gibt ein paar Nischenprodukte. Aber nichts, was im grösseren Stil von Wiederverkäufern vermarktet wird. Wir haben aber Seide, die in Gottlieben gefärbt wurde. Das ist ein ganz besonderes Produkt. Die Seiden-Kokons stammen aus China, hier gibt es die ja nicht. Die ganze Weiterverarbeitung findet dann aber in der Schweiz statt. Ein tolles Produkt. Aber natürlich auch entsprechend teuer. nek

Das ganze Gespräch finden Sie auf [www.tposcht.ch](http://www.tposcht.ch)

## «Hollys Wilädeli»

Félice Angehrn

**Der in Teufen lebende Michael Hollenstein hat seinen Traum vom eigenen Weinlädli verwirklicht. Den deutschen Riesling vertreibt er über seinen Online-Shop. Wer lieber vor Ort einkauft, findet seine Weine in Gais.**

Das Interesse für den Wein hat ein Berufskollege von Michael Hollenstein geweckt. Seit zwei Jahren befasste sich der Verkaufsberater bei Locher Bewehrungen intensiv mit dem edlen Tropfen und absolvierte eine entsprechende Ausbildung; die WeSET Level 3. «Das entspricht einem Wein-Sommelier», erklärt er.

Hollensteins Leidenschaft gilt dem Riesling. Er bezieht ihn von fünf verschiedenen Weingütern aus bekannten Gebieten Deutsch-



Grosse Leidenschaft für Riesling: Michael Hollenstein mit seinen Weinen. Foto: Félice Angehrn

lands, die er regelmässig besucht. «Es sind kleine Familienunternehmungen in den Regionen Saar, Mosel, Nahe, Nierstein und der Pfalz, mit denen ich sehr gerne zusammenarbeite. Der Riesling ist facettenreich und je nach Gebiet, Klima und Boden entstehen

unterschiedliche Rieslinge. Von trocken, feinherb oder süss bis zum Riesling-Sekt. Die Bandbreite im Ausbau ist ebenso riesig. Zudem haben die besten Rieslinge das Potential, in der Flasche zu reifen und interessante, tertiäre Aromen zu entwickeln», sagt Michael Hollenstein.

Nach dem erfolgreichen Abschluss war es Hollensteins Traum, ein eigenes «Wiilädli» zu besitzen. Seit Februar 2024 sind die Weine im «Gäaser Tröckli» erhältlich. Interessierte werden im Online-Shop oder in Gais fündig. Der 39-jährige Appenzeller lebt seit sechs Jahren mit seiner Familie in der Gähleren in Teufen.

Michael Hollenstein  
[info@hollyswilaedeli.ch](mailto:info@hollyswilaedeli.ch)  
 079 451 46 02  
[www.hollyswilaedeli.ch](http://www.hollyswilaedeli.ch)

**RS Rott · Steffen + Partner**  
WIRTSCHAFTS- UND STEUERBERATUNG



BARBARA ROTT



NORBERT STEFFEN

**Speicher**  
Hauptstrasse 21  
CH-9042 Speicher  
T +41 71-787 80 80  
E info@rs-partner.ch

**Herisau**  
Platz 12  
CH-9100 Herisau  
T +41 71-352 80 80  
E info@rs-partner.ch

[www.rs-partner.ch](http://www.rs-partner.ch)

# Aktion



## Stoffwechsel-Trio

Bringen Sie Ihren Stoffwechsel in Schwung und starten Sie fit in den Frühling. Padma Duo für Tag & Nacht mit Haspe Stoffwechseltee für **Fr. 59.00 statt Fr. 66.00**

(Solange Vorrat)



VITAL DROGERIE | Speicherstrasse 8 | 9053 Teufen  
Tel. 071 333 37 67 | [www.vital-drogerie-schilter.ch](http://www.vital-drogerie-schilter.ch)

## Der vollelektrische Kia EV9



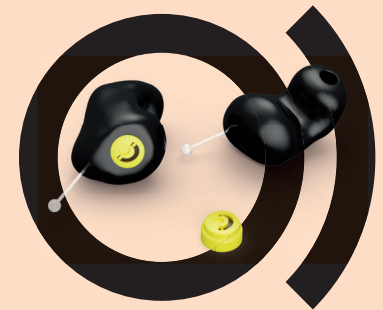
**Standorte:**

- Appenzell
- Oberriet
- Zil-Garage St. Gallen AG

**hirn**  
AUTOMOBILE  
[www.hirn.ch](http://www.hirn.ch)

# RYSER

Optik & Akustik



**Qualifizierte Hörberatung und Hörgeräte am Marktplatz St. Gallen**  
Telefon 071 222 31 23



### Publireportage

«Frisch, flexibel und unkompliziert» ...

..., so lautet die Devise der Firma Willi Reinigungen GmbH. Das Familienunternehmen besteht seit 2016 in Appenzell. Ein Team von rund 24 Reinigungs-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erledigt motiviert und gut geschult Reinigungsarbeiten aller Art.

Die Firma reinigt regelmässig private Haushalte, Büros oder Gewerbebetriebe. In den letzten Jahren wurden etliche Wohnungen und Häuser bei Umzug oder nach Umbau gereinigt. Aber auch wiederkehrende Unterhaltsaufträge und kleinere Hauswartungsaufgaben werden ausgeführt.

Dank einer pflichtbewussten und seriösen Reinigung mit schonenden Reinigungsmittel und professionellen Geräten sorgt die Reinigungsfirma für eine hohe Arbeitsqualität.

Brigitte und Sandro Willi führen das Team in der Region Appenzell – St. Gallen und arbeiten aktiv mit. Mehr Informationen finden sich auch auf der Internetseite [www.willi-reinigungn.ch](http://www.willi-reinigungn.ch).

Erreichbar ist die Firma per E-Mail [info@willi-reinigungn.ch](mailto:info@willi-reinigungn.ch) oder telefonisch unter **071 290 22 44**.

**Eine rechtzeitige Kontaktnahme für einen bevorstehenden Frühlingssputz oder eine professionelle Reinigung der Fenster lohnt sich.**



Willi Reinigungen GmbH | Region St. Gallen–Appenzell  
[www.willi-reinigungn.ch](http://www.willi-reinigungn.ch) | 071 290 22 44





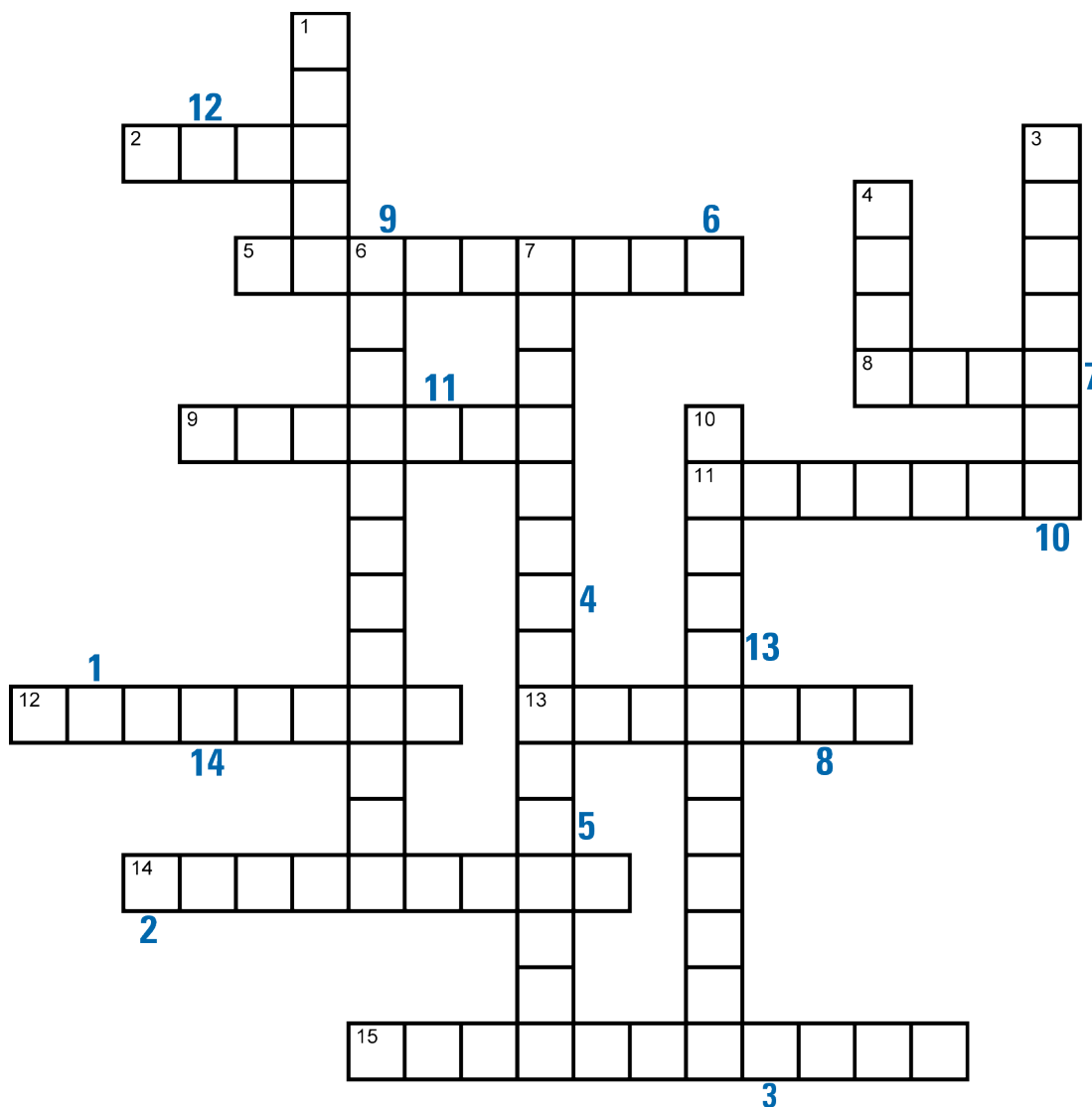
# Wie gut kennen Sie Ihre Heimat?

## Waagrecht

- 2 Das fehlt der Mühle. (4)
- 5 Viele Stufen zum Nass. (9)
- 8 Die Grubenmann-Villa abgestempelt. (4)
- 9 Studenten auf Wallfahrt. (7)
- 11 Wird 1272 in einer Urkunde erwähnt. (7)
- 12 Einkehren statt abdrücken. (8)
- 13 Erst kam «Böhli», dann das Aus. (7)
- 14 Mit Tuberkulose auf den Hügel. (9)
- 15 Von der PTT ins Gemeindepräsidium. (11)

## Senkrecht

- 1 Die 90er sind das ... am 4. Mai. (5)
- 3 Die einen explodieren, die anderen sind inflationsresistent. (7)
- 4 Dort will Teufen längst einkaufen. (4)
- 6 Bei dieser Katze gibt es Bier. (12)
- 7 Der kommt Teufen bald teuer zu stehen. (15)
- 10 Wolf, Grenze, Vitaparcours (12)



Ihnen fehlt etwas?  
Versuchen Sie es auf  
[www.tposcht.ch](http://www.tposcht.ch)



### Lösung des März-Rätsels

**Hauptwort:** Elektromobilität  
**Waagrecht:** 5 Efeu, 6 NewYork, 8 Ganggelibrugg, 9 Lesegesellschaft, 11 Blaess, 12 Wolfstein, 13 Sonne, 14 StGallen, 15 Grub.  
**Senkrecht:** 1 Eiben, 2 Suedwoerscht, 3 Spartageskarte, 4 Watson, 7 TueuefnerBaer, 10 AlfredVogel.

### Tüüfner Poscht bringt Gewinn!

Und so wird es gemacht: Füllen Sie das Kreuzworträtsel mithilfe der Hinweise (links) aus und tragen Sie die Buchstaben bei den blauen Zahlen rechts beim Lösungswort ein

### Lösungswort:

|   |   |   |   |   |   |   |   |   |    |    |    |    |    |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|----|----|----|----|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 |
|   |   |   |   |   |   |   |   |   |    |    |    |    |    |

### Das Los ermittelte folgende Gewinner/-innen:

- 1. Preis** (Gutschein Fr. 100.- Restaurant Linde, Teufen): Benjamin Zech, Speicherstr. 57c, 9053 Teufen
- 2. Preis** (Gutschein Fr. 50.- Appenzellerbeck Koller, Teufen): Alexandra Koller, Bleichi 74, 9053 Teufen
- 3. Preis** (Abonnement für Auswärtige): Monica Starckenmann, Montalinstr. 26, 7012 Felsberg

### Einsendeschluss ist der 14. April

Tüüfner Poscht, Postfach 255, 9053 Teufen oder per Mail an: [wettbewerb@tposcht.ch](mailto:wettbewerb@tposcht.ch)

**Hinweis:** Bitte vergessen Sie bei der Teilnahme via E-Mail nicht, Ihre Wohnadresse anzugeben.



## Konfirmation am Palmsonntag



*Untere Reihe (v.l.n.r.): Linus Giger, Onno Link, Anina Bruderer, Antonia Bollhalder, Svenja Kobler, Lavinia Messmer, Peer Link, Martin Graf  
Mittlere Reihe (v.l.n.r.): Zion Tanner, Yuri Bodenmann, Flavio Sutter, Bela Link, Simon Häberli  
Obere Reihe (v.l.n.r.): Pfrn. Andrea Anker, Andrin Hutterli, Alexandre Künzi, Ennio Schmid, Jaron Kinzer, Jugendarbeiterin Simone Mayrhofer*

Foto: Karin Kuhn-Nüesch

## Vorschau: Kirche in Bewegung!

**AnKlang-Gottesdienst am 21. April, 17.00 Uhr:** Leidenschaft bewegt! Das Duo Loco – Alice Hoffmann (Gesang & Geige) und Vladimir Gorop (Akkordeon & Komposition) – spielt spanische Lieder und Tangos. Pfrn. Nicole Bruderer verwebt die leidenschaftlichen Klänge der Musik mit Texten aus dem Hohenlied. Orgel: Andrea Manke. Lassen Sie sich anregen von Musik und Wort!

**Ökumenischer Seniorenausflug zum Kloster Fischingen am 7. Mai:** Ein kulinarisch-kulturell reichhaltiger Tag mit Stationen im Toggenburg, im geschichtsträchtigen Kloster Fischingen und bei der Iddaburg erwartet alle Senioren, Seniorinnen und Junggebliebenen! In Fischingen kann zwischen einer Klosterführung oder einer kleinen Wanderung ausgewählt werden, ein kurzes Orgelkonzert bringt musikalische Bewegung zum Ausdruck. Weitere Infos und Anmeldung (bitte bis 23. April): [www.ref-teufen.ch](http://www.ref-teufen.ch) oder beim Kirchgemeindesekretariat unter 071 333 1364 oder [sekretariat@ref-teufen.ch](mailto:sekretariat@ref-teufen.ch).

**Ökumenische Seniorenferien in Bad Wörishofen vom 2. bis 6. September:** Die reformierten Kirchgemeinden Teufen und Gais und die Pfarreien Teufen-Bühler-Stein und Gais fahren gemeinsam ins Kneippstädtchen Bad Wörishofen. Neben froher Gemeinschaft,

einem gediegenen Aufenthalt in der KurOase Bad Wörishofen unter Begleitung der Seelsorger/innen des Rotbachtals erwartet Sie eine Fahrt auf dem Ammersee, ein Ausflug nach München, der naturheilkundliche Kneipp-Waldweg, Zeit für Museumsbesuche etc. Weitere Infos und Anmeldung (bitte baldmöglichst!): [www.ref-teufen.ch](http://www.ref-teufen.ch) oder bei Pfarrerin Nicole Bruderer: 078 250 17 51 oder [nicole.bruderer@ref-teufen.ch](mailto:nicole.bruderer@ref-teufen.ch).



## Inspirierender Kurs zu Spiritualität in Ittingen



Mit einem Studientag zu «reformierter Spiritualität» in der Kartause Ittingen und einem gemeinsam gestalteten Gottesdienst fand der vierteilige Glaubens-Crashkurs der reformierten Kirchgemeinden Teufen und Gossau seinen krönenden Abschluss. Ein ähnlicher Kurs zu einem anderen Thema ist für nächstes Jahr wieder geplant.



Fotos: Andrea Anker



## Was macht der Krieg mit uns?

**Die Zeit rast. Sogar wenn Krieg herrscht. Schon seit zwei Jahren tobt in der Ukraine der Krieg. Dieses traurige Jubiläum nahm der Regionalsender «TVO» zum Anlass, zwei Beiträge ausstrahlen. In beiden Sendungen war Diakon Stefan Staub zu sehen – in letzterer im Gespräch mit Osteuropa-Koryphäe von der HSG, Prof. Ulrich Schmid. Auch die TP hatte Fragen an Stefan Staub.**

*Lieber Stefan, ich habe natürlich kurz nachgeschaut: Am 10. März 2022 kamen die Cars der «Teufner Rettungsaktion» hier an. Das ist jetzt schon zwei Jahre her.*

Ja, das ist erschreckend. Seit zwei Jahren herrscht in der Ukraine, in Europa, Krieg.

Wie oft denkst du heute noch an diesen Krieg?

Jeden Tag. Das ist natürlich auch durch die Nähe zum Thema begründet. Ich stehe täglich in Kontakt mit Flüchtenden aus der Ukraine und unterhalte mich häufig mit meinem Freund, Pfarrer Andrii Monakov aus Kiew. Für mich ist das nicht irgendein Krieg in irgendeinem Land auf dem Globus. Ich verbinde Köpfe, Gesichter, Menschen damit.

*Ist die emotionale Belastung inzwischen etwas erträglicher?*



Diakon Stefan Staub Foto: zVg

Das ist sie wirklich. Man gewöhnt sich tatsächlich bis zu einem gewissen Grad an diesen alltäglichen Irrsinn. Sogar an einen komplett sinnfreien Krieg und das Abschachten unschuldiger Menschen. Das Leben geht halt weiter. Und die Krise wird von anderen Konfliktherden überlagert. Oder wenigstens begleitet. Trotzdem belastet mich die Situation weiterhin – und macht mir auch etwas Angst.

*Inwiefern?*

Nun, das sage ich offen, die russische Bedrohung beziehungsweise Hegemonie gibt mir schon zu denken.

*Wie geht es eigentlich den Mitgliedern der Kirchgemeinde?*

Man spürt, dass dieser Krieg bzw. die Kriege sie beeinflusst. Sie haben sich wie ein Nebel über die Welt gelegt. Die Menschen sind dünnhäutiger geworden, suchen eher das Gespräch, stellen sich Sinnfragen. Oder aber sie kippen in die andere Richtung und verdrängen alles komplett.

*Man sagt ja sonst eher, dass sich Menschen nur Sinnfragen stellen, weil es ihnen zu gut geht ...*

Klar, «Not lehrt beten» und so weiter. Aber so weit sind wir noch lange nicht. Es ist eher eine Art konfuse Bedrohung. Und halt eine Situation, die überhaupt nicht mit unserem Weltbild übereinstimmt. Das macht etwas mit den Menschen.

*Hättest du einen Lösungsansatz für den Krieg in der Ukraine?*

Ich schliesse mich da Pfarrer Andrii Monakov an. Er meinte bei unserem letzten Gespräch, man sollte die Front, wie sie heute ist, einfrieren. Zwar müsste man Russland so einen Bereich des ukrainischen Staatsgebietes überlassen. Aber das wäre der Preis, den man für das Verhindern weiteren Abschachtens bezahlen müssten. *tiz*

Dies ist eine stark gekürzte Fassung des Gesprächs – das ganze finden Sie auf [www.tposcht.ch](http://www.tposcht.ch)

## Ökumenischer Gottesdienst am Teufner Frühlingsmarkt



**Die Seelsorgenden beider Teufner Kirchgemeinden laden im Rahmen des Frühlingsmarktes am Sonntag, 5. Mai um 10:00 Uhr zum Familiengottesdienst auf dem Zeughausplatz ein. Primarschulklassen gestalten die Feier mit.**

Der Schweizer Zauberkünstler Romano fesselt die Mitfeiernden mit seinen magischen Künsten. Mit seinen drei imposanten Showblöcken setzt er den Rahmen zum Thema: «Dem Zauber des Lebens auf der Spur.» Wer dieser Spur folgen will, ist herzlich eingeladen!

## Im Gedenken



### Ernst Kaspar Schmid

14.3.1926 – 8.2.2024

Ernst Kaspar Schmid ist am 14. März 1926 in Nidfurn im Glarnerland geboren. Aufgewachsen ist er zusammen mit einer älteren Schwester und einem älteren Bruder in Horgen.

Mit dem Handelsdiplom im Sack zog es ihn nach La Chaux-de-Fonds zur Firma VAC, damit er sein Französisch vertiefen konnte. Dort lernte er seine zukünftige Frau Laurette Metzger kennen. Um Ausländerfahrun-

gen zu sammeln, verpflichtete er sich von August 1948 bis Januar 1953 für die Union Trading Company mit Sitz in Basel an der Goldküste (heute Ghana, Afrika) zu arbeiten.

Nach seiner Rückkehr heiratete er Laurette Metzger. In der Hauteten, Lustmühle, liessen sie ein Einfamilienhaus bauen, wo ein Sohn und eine Tochter aufwuchsen. Chasper Schmid arbeitete bis zu seiner Pensionierung als Verkaufschef bei der DIXA AG in Bruggen.

Er war ein begeisterter Bergsteiger und Tourenskifahrer. Er war auf dem Mont Blanc, aber auch mit 66 Jahren auf dem Kilimandscharo. Noch mit 67 Jahren bezwang er den 6005 m hohen Cotopaxi in Ecuador, der höchste, noch heute tätige Vulkan der Welt. An seinem 90. Geburtstag fuhr er nochmals einen ganzen Tag lang mit seiner Familie im Silvretta Skigebiet Ski.

Trotz des frühen Todes seiner Ehefrau im Jahre 1976, des Todes seiner neuen Part-

nerin und des Todes seiner Tochter 2009, verlor er seine Lebensfreude und seinen Humor nicht. Sehr lange war Chasper Schmid Mitglied im ASC (Alpiner Skiclub St. Gallen) und im SAC (Schweizer Alpenclub St. Gallen). Wenn immer möglich verbrachte er auch noch im hohen Alter Zeit in der Clubhütte Guggeier, am Südhang der Fäneren, in Gesellschaft von Club-Kameradinnen und -Kameraden. Lange Jahre traf man ihn zum Morgenkaffee im «Koller» und im «Gemsli», ein tägliches Ritual, das er nicht missen wollte. In den letzten Jahren sah man ihn täglich mit dem Elektromobil, seinem «Ferrari», im Dorf, sei es zum Koller oder zum Mittagessen.

Bis zuletzt lebte Chasper selbstständig in seinem Haus in der Hauteten. Nach einem kurzen Spitalaufenthalt verstarb Ernst Kaspar Schmid nach einem erfüllten und ereignisreichen Leben am 8. Februar 2024.

Notiert: Marlis Schaeppi



Foto: Marlis Schaeppi

## Unsere Jubilare im April



Bei der ersten Jubilarin im April handelt es sich um **Elsi Oertle-Schläpfer**. Sie wird am 2. April 93 Jahre alt. Seit fünf Jahren lebt sie im Haus Lindenhügel. Wir wünschen ihr, dass ihr der Alltag immer wieder Freude bereitet und die Gesundheit mitspielt.

**Hans Kircher-Bodenmann** feiert am 7. April den 80. Geburtstag. Die Tüüfner Poscht wünscht alles Gute.



**Edith Kohler-Zimmermann** feiert am 10. April den 93. Geburtstag. Sie ist in Dietikon ZH geboren. Seit 12 Jahren lebt sie im Haus Lindenhügel. Wir wünschen der Jubilarin weiterhin viel Glück und Wohlergehen im neuen Lebensjahr.

Am 13. April 1930 ist **Sibylle Wegelin-Zbinden** in Burgdorf geboren. Die Tüüfner Poscht gratuliert ihr herzlich zum 94. Geburtstag und wünscht weiterhin alles Gute.



**Marianne Kern** ist am 14. April 1929 in Samedan geboren. Wir gratulieren ihr zum 95. Geburtstag. Seit bald einem Jahr lebt sie im Haus Unteres Gremm. Wir wünschen der Jubilarin ein gesundes und kurzweiliges neues Lebensjahr.



Am 22. April 1944 ist **Rudolf Kast** in Walzenhausen geboren. Er ist jedoch in Zürich aufgewachsen. Nach einer Lehre zum Werkzeugmacher absolvierte er die RS. Danach arbeitete er während 18 Monaten in Genf. Wieder zurück in Zürich besuchte er eine Handelsschule. 1971 zog es ihn wieder zurück in die Ostschweiz nach Grub AR. Er kaufte dort ein Haus. 1983 heiratete er Erika Knecht in Grub. 1984, 1986, 1987 und 1988 kamen seine vier Töchter auf die Welt. Von 1981 bis zu seiner Pensionierung arbeitete

er im kaufmännischen Bereich. In seiner Freizeit war er Mitglied im Turnverein. Der Jubilar lebt zusammen mit seiner Ehefrau seit zehn Jahren in Niederteufen, wo es ihm gut gefällt. Er wurde im März zum vierten Mal Grossvater. Die Tüüfner Poscht gratuliert zum 80. Geburtstag und wünscht ihm ein gesundes neues Lebensjahr.



Zum 92. Geburtstag dürfen wir **Herbert Rechsteiner-Dörig** am 23. April gratulieren. Wir wünschen dem rüstigen Jubilar viele sorgenlose Tage zusammen mit seiner Ehefrau im eigenen Heim.

Wie immer im April ist unsere letzte Jubilarin **Tosca Callegari-Vendramini**. Sie ist immer noch im Unteren Hörli zu Hause. Seit 15 Jahren wohnt sie dort. Die drei «L» begleiten sie immer noch tagtäglich: Lisme, Lese, Laufe. Wie sie erzählt, unternimmt sie noch jeden Tag ein «Läufli». Ihre Kinder und die Spitex unterstützen sie im Alltag. Sie ist sehr dankbar, wenn sie jeden Tag aufstehen kann. «Me mues zfrede se», meint sie. Dass es ihr weiterhin so gut geht, wünscht ihr die Tüüfner Poscht von Herzen. Der ältesten April-Jubilarin gratulieren wir am 28. April zum 98. Geburtstag.



**Ein Leben für die Arbeit Antonia Ehwald** (geb. Cecotto) kam am 20. April 1927 in Ca' Cottoni, einem kleinen Dorf in der Nähe des Badeortes Caorle im Veneto, zur Welt. Sie war die jüngste von vier Schwestern, der Bruder war als mehrmonatiger Säugling verstorben. Antonias Vater litt unter den Erlebnissen als Soldat des ersten Weltkrieges und war eine Belastung für die Familie. Er verstarb 1943 und hinterliess die Familie in grosser Armut. Antonia war sehr anpassungsfähig; mit acht Jahren half sie im Lebensmittelladen ihrer Tante und steuerte so etwas zum Lebensunterhalt der Familie bei. Als Zwölfjährige lernte sie bei einer älteren Cousine die Grundkenntnisse des Schneiderns. Mit 15 Jahren arbeitete sie in einer Fabrik, die Lastwagen für die

italienische Armee herstellte, als Schweiserin von Rädern. Nach dem Krieg begann sie, mit einer Strickmaschine Kleidungsstücke herzustellen. Da die Kunden, v.a. Bauern, ihre Dienste nur mit Lebensmitteln bezahlten, konnte sie die Schulden für die erworbene Strickmaschine nicht zurückzahlen. Antonia musste sich nach Arbeit umsehen, die Geld einbrachte. Nach einem etwa dreijährigen Intermezzo als Haushaltshilfe bei einer reichen Familie in Südfrankreich, kam sie nach Italien zurück. Nach kurzer Zeit bekam sie ein Angebot, um als Textilarbeiterin in der Firma Schläpfer AG in Teufen zu arbeiten. 1957 reiste Antonia in die Schweiz ein. Nur schon die Details dieser Einreise wären einen eigenen Beitrag wert. Antonia war bei ihrer Arbeit als Weberin sehr engagiert und gewissenhaft. Die Schichtarbeit von morgens um 04.00 bis um 13.30 Uhr oder von 13.30 bis 23.00 Uhr war sehr streng. Auch der Samstag war bis in die 70er-Jahre hinein ein Arbeitstag. Schon bald nach der Ankunft in Teufen lernte Antonia Cecotto, die im Bauernhaus der Familie Bruderer im Sennhof ein Zimmer hatte, Erich Ehwald kennen. Erich war aus Deutschland eingereist, auch er auf Suche nach Arbeit. Er arbeitete zunächst auf dem Sennhof als Knecht, dann als Teppichweber bei der Firma Tischhauser AG in Bühler. 1959 heiratete Antonia Erich, 1960 kam ihr Sohn Walter zur Welt, 1963 ihr Sohn Josef. Zur Unterstützung reiste Antonias Mutter in die Schweiz und sorgte tagsüber für die Kinder, weil beide Eltern berufstätig waren. In den Sechzigerjahren lebte auch in Teufen eine grosse Anzahl von Italienerinnen und Italienern. Es bestand eine Art Subkultur, die auch Antonia als Verankerung erlebte. Als Anfang der Siebzigerjahre wegen des Ölembargos eine Wirtschaftskrise begann und zudem die Schwarzenbachinitiative Ängste in der ausländischen Arbeitsbevölkerung auslöste, kehrten viele Italienerinnen und Italiener in ihr Heimatland zurück. Für Antonia keine Option: Sie hatte in ihrer Kindheit und Jugend so schwere Zeiten durchgemacht, dass eine Rückkehr nach Italien nicht in Frage kam. Sie schätzte die Sicherheit, die sie sich erarbeitet hatte, sehr. Die Familie blieb daher weiterhin in Teufen. 1977 erfolgte die Einbürgerung der Familie, und Antonia und Erich Ehwald blieben ihren Firmen bis zur Pensionierung treu. 1995



## Privat-Spitex AresCare In Teufen und Umgebung

**Krankenkassen anerkannt**

Wir kommen zu Ihnen nach Hause und unterstützen Sie nach Ihren Bedürfnissen

Direkt: 079 128 24 21

Pflege: 079 128 74 74

[www.arescare.ch](http://www.arescare.ch) / [rama@arescare.ch](mailto:rama@arescare.ch)

Ein Heimweh-Abonnement  
der «Tüfner Poscht» für  
Ihre Verwandten oder  
Bekanntes auswärts.

Jahres-Abo Fr. 45.–  
[inserate@tposcht.ch](mailto:inserate@tposcht.ch),  
Tel. 071 333 17 30

**Jahres-Abo  
Fr. 45.–**

**Tüfner Poscht**

PRESTO LANA  
TUTTO MAGLIA  
STRICKMODE MIT PFIFF

## Die neue Wollfühloase in Teufen



**WIEDERERÖFFNUNG**  
am Samstag, 6. April 2024 ab 9 bis 14 Uhr

PRESTO LANA - TUTTO MAGLIA | Speicherstrasse 6 | 9053 Teufen  
071 335 65 65 | [pl-tm.ch](http://pl-tm.ch) | [info@pl-tm.ch](mailto:info@pl-tm.ch)

# Solar talks 2024

Eine Vortragsreihe zum Thema:

## Trends im Bereich Photovoltaik für Wohnhäuser

solarmotion

**Teufen AR**

**Donnerstag, 11. April 2024**

17.00 - ca. 18.30 Uhr  
im Lindensaal

mit anschliessendem Apéro

### Inhaltlich widmen wir uns den Themen:

- Neuste Produkte und Entwicklungen für dachintegrierte Photovoltaikanlagen
- Intelligentes Energiemanagement
- Stromspeicher mit Notstrom
- Ladestation für Elektrofahrzeuge

Weitere Infos und Ihre  
kostenlosen Tickets gibt's unter  
[solarmotion.ch/solartalks](http://solarmotion.ch/solartalks)



Fortsetzung von Seite 37.

und 1997 kamen ihre Enkel Julian und Yannis zur Welt, eine grosse Freude für Antonia. Antonia Ehwald lebt durch ihre Arbeit und ihr Tun. Das Tun, früher neben ihrer Schichtarbeit, heute im Rahmen ihrer gesundheitlichen Möglichkeiten, ist ihr Lebenselixier: früher das Nähen, Stricken und Sticken, auch die Gartenarbeit, die sie bis vor einem Jahr noch ausführte, sowie der Haushalt.

Nach wie vor lebt Antonia selbständig in ihrem Haus und kocht sich täglich selber. Mit wenig Unterstützung durch die Spitex und das familiäre Umfeld ist noch viel Autonomie möglich. Seit ein paar Wochen schreibt Antonia an ihren Memoiren. Dies, und vor allem die tägliche Arbeit, helfen ihr, ihre Gedanken zu ordnen und den Verlust ihres vor einem Jahr verstorbenen Sohnes Josef zu verarbeiten. Es scheint, dass eine unglaubliche Resilienz in der Person von Antonia Ehwald zuhause ist.

geschrieben von Walter Ehwald, 4.3.2024

Auch die Tüüfner Poscht gratuliert herzlich am 20. April zum 97. Geburtstag und wünscht alles Gute.

## Herzliche Gratulation zur Hochzeit



**Jeannine Buchser (geborene Bernet) und Markus Buchser** haben sich am 2. Februar 2024 auf dem Standesamt in Teufen AR trauen lassen. Der Apéro fand im Café Bäckerei Koller statt, fürs Abendessen führen sie zur Wyburg nach Herisau.

Kennengelernt hat sich das Paar im Ausgang an einer Homeparty in St. Gallen. Jeannine ist in Teufen, Markus in Appenzell aufgewachsen. Die beiden sind bis Ende März 2024 in Niederteufen, danach in Teufen wohnhaft.

## Herzliche Gratulation zur Geburt



**Bastian Meier** wurde am 29. Dezember 2023 um 14.59 Uhr im Spital Herisau geboren. Er wog 4390g und war 53cm gross. Die glücklichen Eltern heissen Stephany und Stefan Meier.

**Emilia Maria Steiger** hat am 18. Januar 2024 um 15.31 Uhr im Spital Herisau das Licht der Welt erblickt. Sie war bei der Geburt 52 cm gross und 4190 g schwer. Emilia ist ein sehr aufgewecktes Mädchen.

Die Eltern Maria Angela und Urs Steiger sind überglücklich und dankbar für ihr drittes Wunder. Zur Familie gehören nämlich auch die zwei grossen Brüder Yanis (6) und Elias (4).



Wir wünschen unseren  
Sportvereinen viel Erfolg!



**maxgiger**



**zimmerei  
holzbau  
schreinerei**

Goldiweid · 9053 Teufen  
T/F 071 3334874 · M 079 7303612  
www.maxgiger.ch · info@maxgiger.ch



**Fahrschule Schweizer**  
Auto und Motorradfahrschule

**Hanspeter Schweizer**  
9053 Teufen  
Handy: 079 698 04 14  
www.fahrschule-hpschweizer.ch

Mit Erfolg und Spass zum Ziel!

**ST** **STÖCKLE  
METALLBAU**

T 071 272 54 24 | www.stoeckleag.ch



**Ihr kompetenter Mobilitätspartner  
in der Region**

**Service**  
**Ihr Schlüssel zum Erfolg**  
**Unsere Nutzfahrzeug Spezialisten**

Für Sie als Profi ist es wichtig, dass Ihr Geschäft reibungslos läuft. Deshalb brauchen Sie ein Nutzfahrzeug, das arbeitet und arbeitet. Wir erledigen sämtliche Aufträge an Ihrem VW Nutzfahrzeug schnell und professionell und sorgen dafür, dass Sie sich immer und überall auf Ihr VW Nutzfahrzeug verlassen können. Genau so, wie Sie sich auf uns Nutzfahrzeug Spezialisten verlassen können.

**VW Nutzfahrzeuge – Die beste Investition**



**Nutzfahrzeuge**



**Kreuz-Garage E. Bischof AG**  
Trogenerstrasse 1  
9042 Speicher  
Tel. 071 344 29 90  
www.autobischof.ch

**Hopp  
Tüüfe!**



**e**  
**ehrbar**  
PARKETT  
wahres Handwerk

Wir sind Spezialisten für die fachgerechte, sorgfältige Verlegung und Restaurierung von Parkettböden.

**Ehrbar Parkett AG** | Teufen und Herisau  
071 333 18 74 | www.ehrbar-parkett.ch

**Graf** **Gärten**  
Gartenbau &  
Gartenpflege

9055 Bühler · 078 639 35 13 · gartenbau@grafgaerten.ch  
grafgaerten.ch

Mit Begeisterung und Fachwissen  
für Ihren Aussenbereich.





## SPORT in TEUFEN

### Top oder Flop

**Für die erste Mannschaft des FC Teufen stehen wichtige Spiele an. Nach der Vorbereitung geht es direkt los gegen den Tabellenführer FC Gossau 2. Mit nur drei Punkten Rückstand ist man momentan noch voll im Rennen um den Aufstieg. Allerdings kann man durch einige Punktverluste auch schnell im Niemandsland der Tabelle feststecken.**

Claudio Fässler

#### Winterpause und Saisonvorbereitung

Wie jedes Jahr wurde während der Wintermonate mehr oder weniger fleissig in der Halle gekickt. Zusätzlich zum spassigen Spielen gab es Krafttrainings und Challenges für die Ausdauer, welche von Lukas Stadelmann ins Leben gerufen wurden. Unter anderem musste während einer Woche ein Halbmarathon absolviert, oder 150 Minuten gejoggt werden. Für die fussballerische Vorbereitung hatte Trainer Michael Knechtle fünf Testspiele geplant. Dabei standen weniger die Resultate, sondern die spielerische Weiterentwicklung im Vordergrund. Spieler konnten auf verschiedenen Positionen ausgetestet werden.

Ende März ging es nach längerem Unterbruch wieder einmal nach Plaus im Südtirol ins Trainingslager.

Zum Start der Saison steht gleich ein Kracher an. Der FC Teufen erwartet am 6. April den FC Gossau 2. Mit einem Sieg können die Teuf-

| 3. LIGA - GRUPPE 3 |                           |    |   |   |   |      |    |   |    |     |    |
|--------------------|---------------------------|----|---|---|---|------|----|---|----|-----|----|
| 1.                 | FC Gossau 2               | 11 | 8 | 1 | 2 | (21) | 36 | : | 17 | +19 | 25 |
| 2.                 | FC Zuzwil 1               | 11 | 8 | 0 | 3 | (26) | 34 | : | 18 | +16 | 24 |
| 3.                 | FC Neukirch-Egnach 1      | 11 | 7 | 2 | 2 | (30) | 31 | : | 12 | +19 | 23 |
| 4.                 | FC Weinfelden-Bürgligen 1 | 11 | 7 | 2 | 2 | (51) | 31 | : | 15 | +16 | 23 |
| 5.                 | FC Teufen 1               | 11 | 7 | 1 | 3 | (28) | 33 | : | 19 | +14 | 22 |
| 6.                 | FC Münsterlingen 1        | 11 | 5 | 1 | 5 | (44) | 26 | : | 29 | -3  | 16 |
| 7.                 | FC Appenzell 1            | 11 | 5 | 0 | 6 | (21) | 28 | : | 26 | +2  | 15 |
| 8.                 | SC Berg 1                 | 11 | 3 | 3 | 5 | (34) | 22 | : | 33 | -11 | 12 |
| 9.                 | FC Romanshorn 2           | 11 | 4 | 1 | 6 | (38) | 19 | : | 23 | -4  | 10 |
| 10.                | FC Niederwil 1            | 11 | 3 | 0 | 8 | (31) | 22 | : | 33 | -11 | 9  |
| 11.                | FC Herisau 2              | 11 | 2 | 0 | 9 | (33) | 13 | : | 45 | -32 | 6  |
| 12.                | FC Abtwil-Engelburg 2     | 11 | 1 | 1 | 9 | (18) | 12 | : | 37 | -25 | 4  |

\*=Punkteabzug:  
FC Romanshorn 2 -3  
Rangliste mit Spalte 'Strafpunkte' gemäss Wettspielreglement Art.48  
Für die Rangierung ist der Quotient aus der Anzahl Strafpunkte und der Anzahl tatsächlich auf dem Spielfeld ausgetragenen Meisterschaftsspiele abzustellen (Strafpunkte geteilt durch ausgetragene Spiele). Reglement betreffend Wertung der Strafpunkte in der Rangliste.

Ein Blick auf die aktuelle Tabellen-Situation. Foto: zVg

ner auf den Tabellenführer aufschliessen und sich in Stellung bringen für einen möglichen Aufstieg. Mit einer Niederlage distanziert der FC Gossau Teufen mit 6 Punkten. Ein klassisches 6-Punkte-Spiel. Auch danach braucht es gegen die vermeintlich schwächeren Gegner wie den FC Abtwil-Engelburg 2 oder den

SC Berg konstant gute Leistungen, um oben mitspielen zu können. Die Spannung steigt so langsam wieder und der Verein und die Spieler freuen sich über möglichst viele Zuschauer beim Spitzenspiel am 6. April um 18:30 Uhr auf dem Landhaus. Hopp Tüüfe!

### FC Teufens Nachwuchs im Spitzentempo

Die jungen Talente des FC Teufen haben bewiesen, dass beim Sammeln von Sponsorengeldern wahre Champions sind. Beim diesjährigen Geschwindigkeitsschiessen am Chlausturnier haben die Junioren und Junio-

rinnen des Vereins ihr Können unter Beweis gestellt und dabei scharf geschossen. Als Anerkennung für ihre herausragenden Bemühungen wurden die drei Junioren mit den höchsten gesammelten Beträgen von Junio-

renobmann Robin Boppart persönlich im Training ausgezeichnet. Der FC Teufen bedankt sich herzlich bei allen Unterstützern für die grosszügige Hilfe, die vollständig der Jugendabteilung des FC Teufen zugutekommt.



# Moore für mehr Vielfalt



Das Kleckelmoos in Gais mit seiner bunten Pflanzenwelt. Foto: zVg

**Moore entstanden vor allem in niederschlagsreichen Gebieten wie dem Alpenvorland oder in Skandinavien über wasserstauenden Schichten. Moore gehören zu den am stärksten zurückgegangenen Lebensräumen Europas, denn sie wurden trockengelegt, um Nutzfläche zu gewinnen oder der Torf wurde entnommen, um Gartenerde zu gewinnen (Es lohnt sich also, torffreie Erde zu kaufen).**

Moore sind Lebensraum für hochspezialisierte Tiere und Pflanzen. Ihre Entstehung begann nach der letzten Eiszeit vor zirka 12'000 Jahren. Nur rund einen Millimeter pro Jahr legt die Torfschicht zu.

Moorwachstum ist nur bei permanent hohem Wasserstand möglich. Abgestorbene Pflanzenreste können durch den Sauerstoffmangel nicht vollständig abgebaut werden und lagern sich als Torf ab. Die Anhäufung von Torf lässt die Oberfläche von Mooren an manchen Stellen mehrere Meter in die Höhe wachsen: Man spricht hier von lebenden Mooren. Hochmoore entstehen, wenn Torfmoose in großen Polstern über den Grundwasserspiegel hinauswachsen. Statt vom Grundwasser wird

das Moor dann nur noch von Niederschlägen getränkt und auch die Nährstoffe stammen fast ausschließlich aus der Atmosphäre.

Torfmoose sind also so etwas wie der «Baustoff» der Moore. Sie vereinen permanentes Wachsen und Vergehen in sich. Während oben die grünen Triebe spriessen, stirbt fortwährend ein Teil der Pflanze an der Unterseite ab, wird aber kaum zersetzt, weil im sauerstofffreien Untergrund Bakterien und Pilze fehlen. Das Moor bindet dadurch viel CO<sub>2</sub>. Intakte Moore speichern insgesamt doppelt so viel Kohlenstoffdioxid wie alle Wälder der Erde. Sie sind unerlässlich für den Klimaschutz. Zudem haben Moore die Fähigkeit, Wasser wie in einem Schwamm zu speichern. Bei starken Regenfällen können sie so grosse Wassermengen zurückhalten und verhindern, dass zu viel Wasser auf einmal in die Abflusssysteme gelangt.

Bereits in den 80er-Jahren hat die Bevölkerung den Wert der Moore erkannt und rettete das Hochmoor Rothenturm vor einer Kaserne mit Militäranlage.

Bei uns in Teufen sind «nur» 1,58 ha als Streuwiese und Flachmoor ausgewiesen, was für den Kanton AR wenig ist. Dieser hat aber im

Vergleich mit der restlichen Schweiz doppelt so viel Flachmoorfläche pro Einwohner, nämlich 51m<sup>2</sup>. Wir im AR tragen diesen Flächen besonders Sorge, sind wir doch in der Verantwortung, diese zu schützen und zu hegen, damit wir vom Wert fürs Klima und für die Naherholung und Wasserregulation profitieren können.

Aktion für Biodiversität: Lucia Andermatt, Andreas Kuster, Mägi Bischof

## Ausblick

### Erste BiodiversiTAT dieses Jahres

Am Sonntag, 21. April 2024, sind wir zu Gast im Kleckelmoos beim Walderlebnisraum in Gais, ein kundiger Röbi Nagel führt uns zu diesen äusserst biodiversen Plätzen.

*Treffpunkt:* Bahnhof Starkenmühle um 14.00 Uhr (Es dauert bis 16.00 Uhr)

### Vorschau zweite BiodiversiTAT 2024:

Samstag, 11. Mai, BiodiversiTABLE ab 12.00 Uhr im Zeughaus

## Chansons, Jodel und Orchesterklänge



**In der Grubenmann-Kirche fand am Samstagabend, 16. März, ein stimmungsvoller Abend statt.**

Der Jodlerclub Teufen lud zu einem Frühlingskonzert ein, gemeinsam mit seinen Gästen aus dem bayerischen Ruhpolding. In traditioneller Tracht füllten sie den Kirchenraum mit einer vielfältigen Darbietung, die von leisen Jodlern bis hin zu energiegeladenen Schuhplattlern reichte und das Publikum zu begeistern vermochte.



**Im Baradies trafen sich am 15. März 2024 Blues- und Country Freunde.**

Walter Baumgartner und Joe Schwach sind schon längst kein Geheimtipp mehr. Sie sind ein Leckerbissen. Die beiden Vollblutmusiker sind Könner auf ihrem Gebiet. Seit zwölf Jahren musizieren sie zusammen, beide mit Gesang, Walter mit der Mundharmonika, Joe mit der Gitarre.



**Am Samstag, 2. März, fand eine abwechslungsreiche Aufführung der Musikschule Appenzeller Mittelland im Lindensaal statt.**

Unter dem Motto «BACK TO 1984: 40 JAHRE MSAM» und unter der Leitung von Hiroko Haag, der bekannten, vielseitigen Chorleiterin und Gesangslehrerin, traten Schülerinnen und Schüler der Klassen von Severin Blaser (Saxophon), Xoan Castineira (Klavier), Samuel Forster und Adrian Popp (Perkussion), Hiroko Haag (Gesang), Ute Hartwich (Trompete), Kinga Horvath (Querflöte), Christine Reich (Violine), Sonja Marjanovic (Violoncello) und Martin Senn (Klavier) auf – einzeln und auch in verschiedenen Formationen.



**Am 23. Februar begeisterten die Sängerin Miriam Sutter und Drazen Gvozdenovic am Akkordeon das Publikum im Baradies mit ihren französischen Klängen.**

Obwohl die Gruppe «Les Chouettes» eigentlich ein Quintett ist, traten die beiden an diesem Abend als Duo auf.

HELLER  
www.malerheller.ch



WELZ  
Ihr Schreiner,  
Planer und  
Innenarchitekt

raumwelt.swiss  
Wir ziehen für Sie die richtigen Schubladen

Unsere Motivation #12

„Wir bringen Ihre Ideen auf den Boden“

Wir freuen uns, Sie bei Ihren baulichen Projekten zu unterstützen.



dorfgarage-inauen.ch • 071 344 42 28 • Wies 26, 9042 Speicher  
Service und Verkauf aller Marken

Der schnellste Reparaturservice der Ostschweiz.

Verkauf

Service

Entsorgung



ZELLER

HAUSHALTGERÄTE AG

Weissbadstrasse 32 | 9050 Appenzell  
T +41 71 787 21 21 | info@zeller-haushalt.ch

ARCO

Der Schlüssel zur Sauberkeit

Aemissegger Arco Gebäudeunterhalt GmbH

9053 Teufen / St.Gallen / Rebstein / Kreuzlingen

Tel. 071 333 26 11, wenn keine Antwort Tel. 071 244 78 60

E-Mail: info@a-arco.ch / www.a-arco.ch

- Gebäudereinigung, Neubaureinigung, Umzugsreinigung, Räumung, Entsorgung
- Hauswartungen, Unterhalt, Beratung für Schädlingsbekämpfung
- Spannteppich- und Orientteppich-Reinigung + Reparatur

Mitglied des Allpura | Verband Schweizer Reinigungs-Unternehmen

RYSER

Optik & Akustik



Qualifizierte  
Sehberatung, Brillen  
und Kontaktlinsen  
am Marktplatz St. Gallen  
Telefon 071 222 31 23



Die Tüfner Poscht gibt es täglich  
frisch auf: [www.tposcht.ch](http://www.tposcht.ch)

Tüfner Poscht

Unser stets aktuelles Internetportal mit Tüfner  
Agenda, aktuellen Berichten und vielen Fotos.

René Speck  
Schreinerei

Battenhaus 1208  
CH-9052 Niederteufen

Tel. +41 71 333 11 25  
M. +41 79 261 68 48  
renespeck@gmail.com



Gartenbau und Gartenpflege  
Markus Wagner

eidg. dipl. Gärtnermeister

Rosenhalde | 9063 Stein AR | Telefon 071 367 21 89 | [gartenbau-wagner.ch](http://gartenbau-wagner.ch)

Wir gestalten und  
pflegen Ihren Garten  
mit Freude

## Sportliche Hauptversammlung

Esther Schäpper

**Die diesjährige HV des Einwohnervereins Niederteufen-Lustmühle stand ganz im Zeichen des Sports. Vor der eigentlichen Hauptversammlung wurde die Sportschule Appenzellerland vorgestellt. Die nachfolgende HV konnte zügig durchgeführt werden und anschliessend gab Gemeindepräsident Reto Altherr Informationen.**

Nach dem Apéro begrüusste Präsidentin Monika Näf Schnider die knapp 50 Mitglieder, die der Einladung ins Kirchgemeindehaus Hörli gefolgt waren. Sie nahm Bezug auf das Bild auf der Einladungskarte, welches viel Spannung und Dynamik ausstrahlt und kündigte damit den Vortrag von Appenzellerland Sport an.

Hans Höhener begrüusste seinerseits und erwähnte, dass er bereits vor über 50 Jahren vor dem Einwohnerverein referiert hatte, damals als junger Gemeinderat. Er stellte seinen Begleiter, Elias Valaulta vor, der selber ehemaliger Sportschüler und nun Teil des Sportschule-Teams ist. In der folgenden Präsentation erfuhren die Zuhörenden, wie aus der Vision, den Jugendlichen ein optimales Umfeld zu bieten, ein führendes Kompetenzzentrum für den Leistungssport in der Ostschweiz entstanden ist. Eindrücklich sind die Erfolge, die zum Beispiel die Sportler/innen auf internationaler Bühne in den letzten 12 Monaten verbuchen konnten. Neben der Sportschule



Der Einwohnerverein Niederteufen-Lustmühle. zVg

wurden auch das Sportleistungszentrum und die Sportförderstiftung vorgestellt, welche weitere Bausteine zur optimalen Förderung der Sportler/innen sind. Über allem aber sollte stets die Freude am Sport stehen, mit diesen Worten schloss Hans Höhener unter grossem Applaus.

Nach einer kurzen Pause eröffnete Monika Näf Schnider die ordentliche Hauptversammlung und führte in sportlichem Tempo durch die Traktanden. Sie blickte zurück auf ein Vereinsjahr mit ganz unterschiedlichen Anlässen. Unter dem Motto «Kennst du das?» lernten im Mai die interessierten Mitglieder bei Andreas Kuster viel über Naturgärten und Olivenöl. Der Grillplausch fiel leider buchstäblich ins Wasser, denn obwohl der Sommer ausnehmend schön und trocken war, regnete es ausgerechnet an diesem Sonntag im

August wie aus Kübeln. Im November stand die Oldie-Disco auf dem Programm. Rund 60 Personen liessen sich vom Disco-Fever anstecken und vergnügten sich zu den Hits vergangener Jahrzehnte, die DJ Rollator auflegte. Im Januar konnte das Eisbahnfest bei idealen Bedingungen durchgeführt werden.

Der Eismeister Erich Schäpper trat per Ende Saison von seinem Amt zurück. Mit grossem Applaus und einem Präsent wurde ihm für seinen langjährigen Einsatz gedankt. Gleichzeitig wurde dazu aufgerufen, sich für seine Nachfolge zu melden. Denn ohne Eismeister kann die Eisbahn nicht betrieben werden.

Der Kassier Vinzenz Scherer präsentierte die Jahresrechnung 2023, welche mit einem kleinen Verlust abschliesst. Der Revisor Michael Strübi verlas den Revisorenbericht. Die Mitgliederbeiträge bleiben unverändert bei CHF 40.00 pro Haushalt. Ein Antrag betreffend Kostenübernahme des Bahnbilletts für die Sekundarschüler wurde entgegengenommen und wird im Vorstand weiterbearbeitet.

Damit konnte Präsidentin Monika Näf Schnider die Hauptversammlung bereits schliessen und sie übergab das Wort an Gemeindepräsident Reto Altherr. Er informierte über den Standpunkt des Gemeinderates zur geplanten Windenergie-Anlage auf den Eggen, über die Ortsdurchfahrt sowie über verschiedene geplante Bauarbeiten wie zum Beispiel die Sanierung der Rütiholzstrasse. Für diese Informationen wurde ihm herzlich gedankt.

## Präsidentenwechsel bei der SVP

**Die SVP Teufen konnte im vergangenen Jahr vier Neueintritte verzeichnen. Dazu kommen zwei junge Mitglieder aus Teufen, die im Vorstand der Jungen SVP Säntis aktiv mitbestimmen. Die Hauptversammlung der SVP Teufen stand ganz im Zeichen der Stabsübergabe. Das schreibt die SVP Teufen in einer Medienmitteilung.**

Ortssektion Teufen in neue Hände: Fredy Bressan tritt nach 16 Jahren als Präsident zurück und übergibt das Präsidium an Jean Sacchet. Von nun an wird Fredy Bressan als



Der bisherige und der neue Präsident: Fredy Bressan (links) und Jean Sacchet. Foto: zVg

Vizepräsident im Vorstand mitwirken. Der neue Vorstand der Ortssektion SVP-Teufen sieht nach den Wahlen nun also folgendermassen aus:

**Präsident:** Sacchet Jean

**Vizepräsident:** Bressan Fredy

**Aktuar:** Wu Andersen

**Kassier:** Weiler Werner

**Beisitzer:** Albendiz Juan pd

# Obstbäume richtig schneiden

Sepp Zurmühle

**Schwimmen lernt man nicht in Büchern. Man muss ins Wasser steigen. So ergeht es uns als Teilnehmende beim Kurs «Schneiden von Obstbäumen» am 24. Februar in Bühler.**

Die Temperatur liegt noch um null Grad an diesem Samstag um 9 Uhr auf dem kleinen Betrieb von Jeannot Müller auf der Mehlersweid in Bühler. Die Sonne scheint erst scheu hinter den Hügeln im Süden. Naturgärtner Markus Allemann aus Schönholzerswilen (TG) begrüsst die sechs Wagemutigen, die sich heute getrauen werden, selber Obstbäume zu schneiden.

## Werkzeuge abflammen

Als Einstieg in den heutigen Tageskurs zeigt uns Markus Allemann die Hauptwerkzeuge des Baumschneidens und -Pflegens. Es sind dies eine Vielzahl verschiedener, kleiner bis grosser Baumscheren, darunter ein interessantes Modell aus Japan, und diverse Astsägen. Markus erklärt die Vor- und Nachteile der verschiedenen Modelle und wir dürfen sie einzeln in die Hand nehmen und spüren.

Markus zeigt uns dann, wie eine Baumschere professionell geschliffen wird und welche Fehler man dabei vermeiden kann. Damit keine allfälligen Krankheiten (v.a. Pilzsporen) von einem Garten in einen anderen verschleppt werden, behandelt er die Werkzeuge aller Teilnehmenden vor und nach dem Einsatz beidseitig mit einem Bunsenbrenner. Dies ist umweltschonender und effizienter als chemische Alternativen. Man tut jedoch gut daran, die Metallteile zuerst abkühlen zu lassen, bevor man sie berührt.

## Zuerst schauen

Ein Grundsatz des Baumschneidens lautet: «Den Baum immer zuerst betrachten! Was sagt er uns?» Das ist allerdings leichter gesagt als getan.

Bevor man «richtig schauen» kann, muss man verstehen und bevor man verstehen kann, muss man erste Fachbegriffe beherrschen. Fangen wir ganz unten beim Baum an. Bei den Wurzeln von Obstbäumen spricht man von «Unterlage», auf die eine bestimmte Sorte gepfropft wird (durch Veredlung). Vielleicht



Die Kursteilnehmenden haben viel gelernt über Obstbäume und den richtigen Schnitt. Foto: sz

haben Sie schon beobachtet, z.B. bei Spalier-Obstplantagen im Thurgau, wie teilweise dünne Stämmchen aus dem Boden ragen und sich darüber ein bedeutend dickerer Baumstamm entwickelt hat oder umgekehrt. Mit der Wahl der Wuchskraft der Unterlage steuert der Obstbauer die angestrebte Grösse und Form des künftigen Baumes. Man bedenke, dass bei einem Obstbaum das Volumen der Baumkrone im Boden als Wurzeln vorhanden ist, bzw. umgekehrt.

## Stehen lassen

Wir alle sind gekommen, um das Baumschneiden zu erlernen. Und da kommt der nächste Leitsatz von Markus, der für alle eine Überraschung ist: «In vielen Fällen ist *kein* Schnitt die bessere Lösung!»

Geradezu «kontra-intuitiv» ist der nächste: «Jeder Schnitt löst Wachstum aus.» Wer davon ausgeht, dass mit dem Schneiden eines Obstbaumes dieser grundsätzlich «in Schranken» gehalten werden kann, muss diese Überzeugung mächtig relativieren. Denn «es kommt wie immer drauf an...». Und ab hier wird es erst richtig anspruchsvoll, vor allem wenn man es mit Worten auf einem weissen Papier oder am Bildschirm erklären möchte.

Grundsätzlich stimmt es natürlich, dass durch das Schneiden eines Obstbaumes seine Form, Stabilität, der Fruchtansatz und sein

«Jungbleiben», bzw. bei alten Bäumen die «Vergreisung» herausgezögert werden kann.

Nach einem, am offenen Feuer – von Jeannot Müller und seiner Tochter – zubereiteten, herrlichen Risotto mit frischem Thymian aus dem Garten nehmen wir in Zweiergruppen einzelne Bäume unter die Säge, bzw. Schere. Nach dem eigenständigen Betrachten machen wir Markus Allemann noch kurz unsere Vorschläge, bevor wir unsere Leitern stellen und «endlich» mit Schneiden beginnen. Gegen 16 Uhr beurteilen wir, mit einem Apfel in der Hand, die frisch geschnittenen Bäume jeder Gruppe.

In der Zwischenzeit ist es wettermässig etwas wärmer geworden. Auf jeden Fall friert niemand mehr. Eher müde von den körperlichen Anstrengungen und der frischen Luft, nicht zuletzt von den vielen Informationen und Lernerfahrungen, zeigt sich Freude in den Gesichtern aller Beteiligten. Stehen doch einige der alten, oft wild gewachsenen und vergreisten Obstbäume nun «sichtbar verjüngt und ausgelichtet» da. Bevor wir uns auf den Heimweg machen, verteilen wir die heruntergeschnittenen Äste auf verschiedene Asthaufen, so dass sie dort ihre neue Aufgabe erfüllen werden und Markus flammt die Werkzeuge...

Den ungekürzten Bericht gibt es auf [www.tposcht.ch](http://www.tposcht.ch)

# Neues Jahr, neue Hauptversammlungen

Mirjam Staub

**Am Samstag, 16. März, lud der Vorstand der Harmoniemusik Teufen ins Restaurant Ilge zur 112. Hauptversammlung der Vereinsgeschichte ein.**

Ziemlich genau vor einem Jahr war die Neubesetzung des abtretenden Präsidenten Ruedi Züst das Haupttraktandum. Zum Bedauern vieler konnte dieser Job bis heute nicht besetzt werden. Ein fast neuer Vorstand liess sich zwar finden und wählen, doch ein neues Präsidium blieb den Mitgliedern verwehrt. Ein Umdenken musste stattfinden. Nun, nach einem Jahr, hat sich gezeigt, dass ein Verein



v.l.: Elsbeth Bornhauser Buchmann (neu), Stefan Schatt (Ehrenmitglied), Maja Sager (neu) Foto: zVg

auch mit kompetenten und zielorientierten Vorstandsmitgliedern, welche sich die Aufgaben des Präsidiums teilen, funktionieren kann.

So wurde eine Geschäftsstelle eingerichtet und sämtliche Anlässe, Proben und Zusammenkünfte waren perfekt organisiert, durchdacht und keine Information fehlte den Mitgliedern während des Vereinsjahres. Die Vorstandsmitglieder Dawid Meier, Sibylle Dähler, Stefan Schatt, Philipp Egger und Sabrina Inauen wurden für ihr Engagement und die seriöse Führung des Vereins gelobt und die neue Art der Vereinsführung ist auch bei den Mitgliedern angekommen.

Hans Koller

**Präsident Roger Benz durfte am 13. März 50 Mitglieder zur ordentlichen HV des Einwohnervers Teufel begrüßen. Im letzten Jahr war das 100-Jahr-Jubiläum der Höhepunkt unter vielen Aktivitäten. Kochkurse, Feierabendbier und Frauenkaffee bildeten gemütlichen Stunden.**

Der Vorstand mit Präsident Roger Benz bleibt unverändert. Esther Zellweger führt weiterhin die Kasse, Ueli Naef amtiert als Aktuar und Ueli Nef und Martin Zellweger verbleiben als Bauverantwortliche im Vorstand. Erfreulich



Präsident Roger Benz bei der HV. Foto: zVg

ist die Mitgliederentwicklung, gleich 13 Gesichter gehören neu zum Verein, so ist der

Mitgliederbestand auf 176 angestiegen. Unter den ordentlichen Traktanden des neuen Präsidenten stiess das Jahresprogramm für das neue Vereinsjahr auf besonderes Interesse. Regelmässig wird weiterhin für Frauen ein Kaffeehöck angeboten, die Männer treffen sich monatlich zu einem Feierabendbier. Ein weiterer Männerkochkurs mit Patrick Eugster soll wiederum das Jahr ergänzen.

Dazu reisen die Töbler nach Italien an den bekannten Markt in Cannobio. Auf viel Zuspruch stiess die Raclette-Wanderung, so bleibt auch diese im Programm und findet am 16. November statt. Höhepunkt bildet am 10. August das Töblerfest.

Aline Auer

**Wenn sich wie am 12. März erwartungsfroh gegen 100 Seniorissimi im Lindensaal versammeln und sich dort von der Lindenküche erst mit Speis und Trank, serviert von den freundlichen aufmerksamen und kompetenten Mitarbeiterinnen der Linde, verwöhnen lassen und sich dabei rege austauschen, dann ist HV-Seniorissimo-Time!**

Im Jahresrückblick des Präsidenten Georges Schmidt passieren die Veranstaltungen des Jahres 2023, zum Teil fotografisch untermalt, revue. Und es sind deren viele, was nur möglich ist, indem freiwillig Mitarbeitende sich für die Seniorissimo-Veranstaltungen en-



Seniorissimo-Präsident Georges Schmidt. Foto: zVg

gagieren. Ihr Einsatz wird vom Präsidenten herzlich verdankt und als «Lohn» lockt das auch 2024 stattfindende jährliche gemeinsame Dankesessen. Der Kassier Peter Elliker durfte, rückblickend auf das Jahr 2023, aus-

gezeichnete Zahlen präsentieren, was ihn zum Antrag führte, den Verein River of Hope mit 1000 Franken zu unterstützen. Die scheidenden Revisorinnen Marie-Theres Butz und Ursula Feller, die dem Kassier ausgezeichnete Arbeit attestierten, wurden mit Blumen verabschiedet und durch Margrit Walser und Peter Zellweger ersetzt. Die Vorstandsmitglieder stellten sich alle der Wiederwahl und Georges Schmidt wurde mit warmem Applaus erneut zum Präsidenten gewählt.

## Stark gekürzt:

Diese HV-Berichte wurden alle stark gekürzt. Die ganzen Berichte lesen Sie auf [www.tposcht.ch](http://www.tposcht.ch)

# Vorhänge

**Unser Angebot:**

Tag- und Nachtvorhänge · Verdunklungsstoffe · Volant Vitragen · Biedermeiervorhänge · Flächen-  
 vorhänge · Schlaufenvorhänge · Funktionsstoffe · Lamellen Rollo · Schienen · Kissen · Zubehör · Winter-  
 gartenbeschattungen · Decken · Möbelstoffe

**Öffnungszeiten:**

Montag, Mittwoch, Freitag  
 13:30 bis 17:00 Uhr  
 oder auf telefonische Vereinbarung

Landhausstrasse 4b · 9053 Teufen · T 071 335 70 52



## Ihr Inserat auch auf [tposcht.ch](http://tposcht.ch)

Mit unserem «Online Plus»-Angebot erscheint Ihr Inserat auch auf unserem News-Portal «[www.tposcht.ch](http://www.tposcht.ch)».

Für einen Aufpreis von nur 40 Fr. ist Ihre Anzeige einen ganzen Monat in unserem Inserate-Karussell vertreten – inklusive direkter Verlinkung zu Ihrer Website.

**Tüfner Poscht**

Die autorisierte, kompetente ostschweizer Kaffemaschinen Service-Stelle

Reparatur. Beratung. Verkauf.  
 Bohnen. Kapseln. Maschinen.

**KAFFEEMASCHINENMORGER**



Langgasse 36 · 9008 St.Gallen  
 071 244 80 30 · [www.kafi.ch](http://www.kafi.ch)



**KNECHT**  
 TEPPICHREINIGUNG

WIR ARBEITEN FLEXIBEL  
 UND ZUVERLÄSSIG.  
**WIR REPARIEREN TEPPICHE.**



**KNECHT-GMBH.CH**

*Apéro-  
 time*



**APPENZELER BIER**



## Frühlingsfest beim Zeughaus

**Ein Wochenende voller Musik und Gemeinschaft in Teufen: vom 3. bis 5. Mai ist Frühlingsfest – inklusive Musikschule, Festwirtschaft, Fondueplausch, Mottoparty, Gottesdienst, Kaffee, Kuchen, Spielparadies und vielem mehr.**

Das Frühlings-Wochenende startet am Freitagabend mit dem traditionellen Feierabendbier der Feuerwehr. Am Samstag folgt ein Plauschwettkampf, der eine Vielfalt an sportlichen und kreativen Wettbewerben bereithält. Auf dem Rasen sind diverse Attraktionen wie Hüpfburgen für die kleinen Gäste bereit. Weiter sind diverse Marktstände auf dem Gelände verteilt, die zum gemütlichen Verweilen einladen. Im Zeughaus sorgt die Feuerwehr für das leibliche Wohl. Für musikalische Höhepunkte sind die Musikvereine des Rotbachtals verantwortlich. Den aufregenden Tag können Besuchende abschliessend beim Fondueplausch der Feuerwehr und der anschliessenden Mottoparty «Tüüfe i de 90er Jahr» im Zeughaus ausklingen lassen.

Der Sonntagmorgen steht ganz im Zeichen des Gottesdienstes mit dem Jodlerklub Teufen. Anschliessend öffnet der Frühlings-



Das Frühlingsfest vom vergangenen Jahr soll heuer wiederholt werden – Anfang Mai. Foto: Archiv

markt wieder seine Pforten. Auch die Vereine, Marktbetreiber und die Festwirtschaft werden wieder Gäste empfangen und auf dem Rasen stehen die Attraktionen bereit.

### Tag der offenen Tür der Musikschule

Parallel zum Frühlingsfest öffnet die Musikschule Appenzeller Mittelland am Samstag, 4. Mai 2024, ihre Türen für alle Musikbegeis-

terten. Von 10 bis 12 Uhr können Interessierte aller Altersgruppen im Primarschulhaus Landhaus das Angebot der Musikschule erkunden und verschiedene Instrumente ausprobieren.

Hinweis: Weitere Infos zum Anlass finden Sie auf [www.tposcht.ch/agenda](http://www.tposcht.ch/agenda).

## Wiedereröffnung des Jugendtreffs

**Nach einer vorübergehenden Schliessung im Januar und Februar öffnete der Jugendtreff am Freitag, 8. März erneut seine Türen. In den vergangenen Monaten wurde der Treff umgebaut und erstrahlt nun in neuem Glanz.**

Am Freitagabend der Eröffnung besuchen rund 90 Jugendliche voller Begeisterung den Jugendtreff. Gelächter, das Klackern der Billardkugeln, der Duft frisch gebackener Pizza und angeregte Unterhaltungen erfüllen den Raum. Auch der Pingpong-Tisch und der Tschüttelikasten finden regen Zuspruch und sorgen für spannende Momente.

Das neue Team der Kinder- und Jugendarbeit (KJAT), bestehend aus der Leiterin Nadine Söldi sowie ihrer Kollegin Raffaella Jenny und Kollegen Mads Hvii, trug massgeblich zum



Im Laufe des Abends füllte sich der Jugendtreff, die Neugier auf den «neuen» Treff war gross. Foto: axa

gelungenen Umbau und der Wiedereröffnung bei. «Wir haben gemütliche Nischen geschaffen für die Kinder und Jugendlichen», erklärt Nadine Söldi. Das kommt auch bei den Besu-

chenden sehr gut an. In kleineren Gruppen sitzen sie zusammen und freuen sich über die tolle Stimmung. Hier gibt es Raum für Plaudereien und gemütliches Zusammensitzen. axa

## Das neue Bühnenprogramm von Martin O.

Der Musiker und Sänger Martin O. tritt seit 2007 als Solokünstler auf und verzaubert dabei sein Publikum mit einer vielfältigen und abwechslungsreichen Show. Mittlerweile ist er mit seinem fünften Bühnenprogramm auf Tournee und brint die wundersamen Klänge anfangs April auch nach Teufen.

Mit «Super Looper» zaubert Martin O. eine heitere akustische Endlosschleife an Highlights und Perlen der letzten 16 Jahre und ein Kaleidoskop an brandneuen Nummern in den Zuschauer Raum.

Immer dabei: Das Symphonium – sein ureigenes Loopgerät aus Appenzeller Nussholz. Damit fängt er auf der Bühne Geräusche und Gesangsschnipsel seiner Stimme, funkelnde Rhythmen seiner Beatbox, den Wohlklang von weiteren Musikinstrumenten und sogar O-Töne aus dem Saal ein, schichtet sie vielfach über- und aneinander und kombiniert sie zu neuen Klangwelten und zu Songs mit viel Witz und Tiefgang.

Willkommen im abwechslungsreichen, musikalischen Loop-Erlebnis voller Geschich-



ten auf lachmuskelerregendem Niveau, gespickt mit fein- und hinter sinnigen Zwischentönen. Alles live, alles echt und alles einzigartig.

[www.superlooper.ch](http://www.superlooper.ch) / Tickets gibt es unter [www.eventfrog.ch](http://www.eventfrog.ch)

-> Lindensaal, Samstag, 6. April, 20 Uhr

## Verrückt vor Liebe



In seinem neuen Programm «Meine Liebe, deine Liebe» widmet sich «Das Trio» dem weltumspannenden Gefühl, dem sich kein Mensch entziehen kann. In sieben Etappen wird darin von Liebenden auf der ganzen Welt erzählt. Von China geht die Reise nach England, Amerika und Frankreich und endet in Deutschland.

So wenig wie die Liebe selbst, müssen die unsterblichen Melodien neu erfunden werden, in denen die Verzückung besungen wird. Sie stammen etwa aus Musicals wie «My Fair Lady» und «Westside Story» oder aus der Operette «Das Land des Lächelns».

Das Ganze ist ein musikalisches Wunderwerk aus rund 20 Stücken, das eine Stunde dauert und angetrieben wird vom schwungvollen Trio aus dem Geiger Edward Ebersold, der Sopranistin Martina Oertli und dem Akkordeonisten Paolo D'Angelo. Ausgedacht hat sich diese Weltreise die Sängerin Martina Oertli, die auch durch das Programm führt und zudem Fagott, Klarinette, Saxophone und Blockflöte spielt.

Infos unter: [www.meisterkonzert.ch](http://www.meisterkonzert.ch)

-> Evang. Kirche, Samstag, 6. April, 20 Uhr – Eintritt frei, Kollekte

## April 2024

|  |                            |           |
|--|----------------------------|-----------|
| 5.   | Freitag, Baradies          | 20.15 Uhr |
| Jim Bows & The Flycatchers   |                            |           |
| 5.   | Freitag, Zeughaus          | 14-17 Uhr |
| Lehrpersonen-Einführung  |                            |           |
| 6.   | Samstag, Zeughaus          | 17 Uhr    |
| Eröffnung Protest / Architektur  |                            |           |
| 6.   | Samstag, «gg»,Hotel Säntis | 18.30 Uhr |
| Krimidinner mit Anmeldung bis Do, 4.4.   |                            |           |
| 6.   | Samstag, Evang Kirche      | 20 Uhr    |
| Das Trio – «Meine Liebe – deine Liebe»   |                            |           |
| 6.   | Samstag, Lindensaal        | 20 Uhr    |
| Martin O. – Super Looper   |                            |           |
| 7.   | Sonntag, Zeughaus          | 11 Uhr    |
| Rundgang mit Oliver Elser Kurator DAM  |                            |           |
| 10.  | Mittwoch, Lindensaal       | 20 Uhr    |
| Adonia – Musical «Zachäus»   |                            |           |
| 14.  | Sonntag, Zeughaus          | 9-11 Uhr  |
| SRF mit «Persönlich» zu Gast in Teufen   |                            |           |
| 14.  | Sonntag, «gg»,Hotel Säntis | 14-18 Uhr |
| Afternoon Tea mit Anmeldung  |                            |           |
| 19.  | Freitag, Lindensaal        | 19 Uhr    |
| MSAM, Singlager Schlusskonzert   |                            |           |
| 25.  | Donnerstag, Zeughaus       | 19 Uhr    |
| Blick ins All: Atemberaubende Bilder   |                            |           |
| 26.  | Freitag, Baradies          | 19 Uhr    |
| Kirchenbar   |                            |           |
| 26.  | Freitag, Lindensaal        | 19 Uhr    |
| MSAM, Piano Cantabile  |                            |           |
| 27.  | Samstag, «gg»,Hotel Säntis | 18.30 Uhr |
| Landsknechtmahl um 1490 mit Anmeldung  |                            |           |
| 29.  | Montag, Haus unt. Gremm    | 10/11 Uhr |
| Rundgang im HUG und Info zur Finanzierung des Altersheimaufenthalts Seniorissimo |                            |           |

| Wiederkehrende Veranstaltungen und Kurse im April |  |    |                |                |
|---|--|----|----------------|----------------|
| Bibliothek  | <b>Buchstart</b> Bibliothek                                  | Di | 23.            | 9 und 10 Uhr   |
| Ludothek  | <b>Samstagöffnung</b>  | Sa | samstags       | 10 - 12 Uhr    |
| KJAT  | <b>Jugendtreff Schulkinder (ausg. Ferien)</b>                | Mi | mittwochs      | ab 13 Uhr      |
|   | <b>Jugendtreff Schulkinder (ausg. Ferien)</b>                | Do | donnerstags    | ab 17 Uhr      |
|   | <b>Jugendtreff (ausg. Ferien)</b>                            | Fr | freitags       | ab 18 Uhr      |
| FG  | <b>Senioren Spielnachmittag</b> kath. Pfarreizentrum         | Do | 4. / 25.       | 14 Uhr         |
| Landfrauen  | <b>Line-Dance Schnupperabend</b> Treffpunkt Zeughausplatz    | Mi | 24.            | 19.30 Uhr      |
| Anwaltsverband                                    | <b>Unentgeltliche Rechtsberatung</b> Gemeindehaus            | Mi | 3.             | 17 Uhr         |
| EV Tobel  | <b>Feierabendhöck für Töbler Männer</b> Rest. Trüübli        | Fr | 5.             | ab 17 Uhr      |
|   | <b>Kaffeepause für Töbler Frauen</b> Café Koller             | Do | 25.            | ab 9 Uhr       |
| Gemeinde  | <b>Grünabfälle-Sammlung</b> Anmeldung 071 333 35 31          | Mi | 3.             | Ab 7 Uhr       |
|   | <b>Papier und Karton</b> Sammelstellen                       | Sa | 27.            | Ab 7 Uhr       |
| Kirchen   | <b>anKlang-Gottesdienst «Leidenschaft»</b> ev. Kirche        | So | 21.            | 17 Uhr         |
|   | <b>Kirchgemeindeversammlung</b> ev. Kirche                   | So | 28.            | ca.11Uhr       |
|   | <b>Ökumenischer Friedensgebet Dorfplatz</b>                  | Mi | 3.             | 18.30 Uhr      |
|   | <b>Bibelkaffee KGH Hörli</b>                                 | Di | 2.             | 14 Uhr         |
|   | <b>Ökumenischer Kontaktzmittag</b> Rest. Linde               | Fr | 26.            | 11.30 Uhr      |
| Pro Juventute                                     | <b>Mütter- Väterberatung</b> Haus Unt. Gremm 079 686 22 43   |    | 2./11./16./25. | 8-11 Uhr       |
| Pro Senectute                                     | <b>Seniorenturnen</b> Landhausturnhalle (ausser Schulferien) | Mi | mittwochs      | 9.15-10.15 Uhr |
|   | <b>Seniorenvolkstanz</b> KGH Hörli                           | Mo | 29.            | 14.15 Uhr      |
| Seniorissimo                                      | <b>Jassfreunde</b> Restaurant zur Linde wöchentlich          | Di | dienstags      | 14 Uhr         |
|   | <b>Stricken mit Pfiff</b> Presto Lana, wöchentlich           | Mi | ab 10.4.       | 14 Uhr         |
|   | Weitere Aktivitäten im April:                                |    |                |                |
|   | <b>Morgekafi mit Gascht:</b> G.Hildebrandt, Neurologe        | Fr | 5.             | 9 Uhr          |
|   | <b>Literaturclub</b> (Auskunft Tel. 071 330 07 33)           | Di | 2.             | 16 Uhr         |
|   | <b>Italienisch Konversation</b> Pfarreizentrum Stofel        | Mi | 3. / 17.       | 14 – 15 Uhr    |
|   | <b>Französisch Konversation</b> Pfarreizentrum Stofel        | Mi | 10.            | 14 – 15 Uhr    |
|   | <b>Gemeinsames Singen</b> Haus Unteres Gremm                 | Mo | 22.            | 10 Uhr         |
|   | <b>Gemeinsames Singen</b> Haus Lindenhügel                   | Mo | 29.            | 10 Uhr         |
|   | <b>Flomi:</b> Taschen, Tücher, Schals, Gürtel, Hüte und mehr |    | 12. – 21.      |                |
| Wandergruppe                                      | <b>Panorama Bodensee</b> Treffp. Walzenhausen Bahnstation    | Do | 18.            | 9.45 Uhr       |

Neue Daten bis zum 10. des Vormonats: events@tposcht.ch

## Jim Bows & The Flycatchers

**Jim Bows und seine beiden Söhne Bensch und Josh verkörpern das Image der amerikanischen Familien-Bluegrass-Band perfekt. Am 5. April spielen sie im Baradies.**

Die Flycatchers singen und spielen die aufpeitschenden, manchmal auch beinahe wehmütigen Songs aus den Appalachen und der Prärie und sorgen mit ihren Geschichten aus alten Zeiten für Stimmung. Wie damals die erdverbundenen Farmer mit Latzhosen, Banjos, Mandolinen und Gitarren. Dabei ist Jim in England, Bensch und Josh gar in der Schweiz aufgewachsen. Ihre Bluegrass-Musik mit romantischen Texten, mitreisendem Tempo, aber auch die schönen American-Folk-Lieder, manchmal in Abwechslung mit den verträumtesten Country-Schnulzen, lassen garantiert niemanden stillsitzen.

Freier Eintritt. Es wird um eine angemessene Kollekte gebeten.

→ Baradies, Freitag 5. April, 20.15 Uhr



## Ausstellungen

**6. April bis 9. Juni** Zeughaus

**Protest Architektur**

**30. April bis 12. Mai** Zeughaus

**«The one-man water cannon test»**  
Eric Bachmann

**bis 1. September 2024** Zeughaus

**«El Gato Muerto»** B. Signer und M. Bodenman

## Kirchenbar im Baradies

**Am 26. April wird die Baradies-Bar von den Teufner Seelsorgenden betrieben. Dazu gibt es jazzige Klänge von Kirchenmusikerin Andrea Manke.**

Die Teufner Seelsorgerinnen und Seelsorger Andrea Anker, Stefan Staub und Nicole Bruderer übernehmen die Bar im Baradies. Sie freuen sich auf angeregte Gespräche über Gott und die Welt: hoffentlich gleichermaßen geistreich und beseelt. Genauso wie die jazzig-souligen Akzente, die die Kirchenmusikerin Andrea Manke zwischen 20.00 und 21.30 Uhr am Klavier setzen wird.

→ Baradies, Freitag, 26. April, 19 Uhr



# Was ist Ihr Frühlingsprojekt?

Vor der Landi gefragt hat: Nerina Keller



**Silvia Schildknecht, 43, Haslen:** «Bei diesem schönen Wetter bekam ich Lust, die Töpfe auf der Terrasse mit Blumen zu bepflanzen. Am Wochenende soll es nochmal schneien. Aber meine Lust auf Frühling war so gross, dass ich nicht widerstehen konnte. Ich hoffe, sie überleben.»



**Vicky Pfister, 42, St. Gallen:** «Ich will am Nachmittag mit den Kindern die Hochbeete auf Vordermann bringen. Sie sind fünf und sieben Jahre alt und geniessen es, in der Erde rumzuwühlen. Die Folie haben wir schon reingelegt. Jetzt säen wir Gemüse in diesen kleinen Töpfchen, später kommen sie ins Hochbeet.»



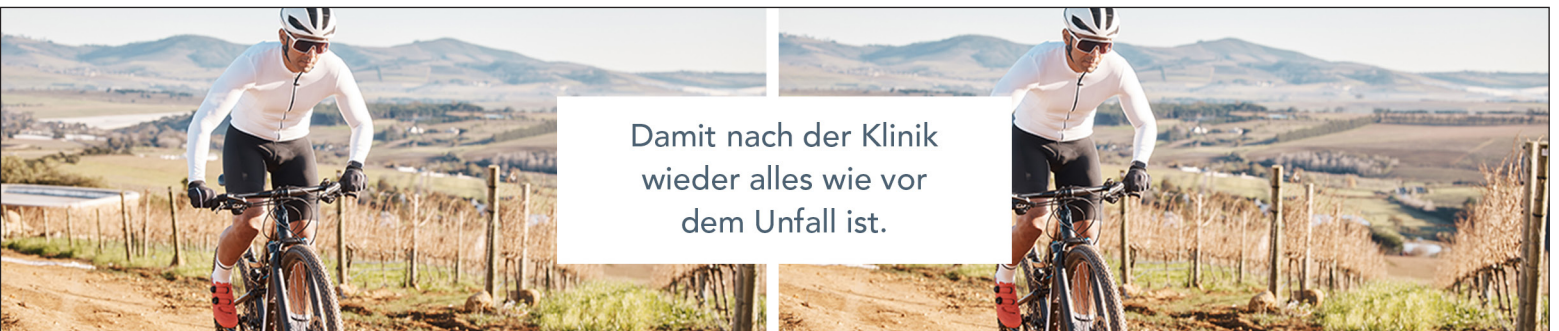
**Tobias Schmidmeister, 35, St. Gallen:** «Diesen Sack Erde bringe ich meiner Frau, für die Erdbeeren. Mein Projekt ist die Seifenkiste für das Rennen im Riethüsl, das alle zwei Jahre stattfindet. Ich habe eine Occasion gekauft und renoviere sie den Wünschen meiner Kinder entsprechend. Mal sehen, ob sie sich auf eine Farbe einigen können.»



**Vreni Fitterer, 92, Teufen:** «Wenn ich noch könnte, würde ich liebend gerne eine Frühlingskifahrt machen. 30 Jahre bin ich Ski gefahren und liebe diesen sulzigen Schnee an den wärmeren Tagen im Frühjahr. Wenn ich jetzt mit dem Zug an einem Skigebiet vorbeifahre, erinnere ich mich daran, wie ich diese und jene Piste runtergekurvt bin.»



**Hans Koller, 65, Teufen:** «Ich werde dieses Jahr nochmal ein paar neue Christbäume pflanzen. 50, um genau zu sein. Am Anfang zäune ich die Bäumchen ein, damit sie nicht vom Wild gefressen werden. Ein paar Jahre später schenke ich meinen Freunden dann einen Baum zu Weihnachten, statt einer Flasche Wein.»



Damit nach der Klinik wieder alles wie vor dem Unfall ist.

Klinik für Orthopädie, Wirbelsäulenchirurgie, Sportmedizin  
Physiotherapie und Rehabilitation

[beritklinik.ch](http://beritklinik.ch)

